



LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Ländliche
Entwicklung, Umwelt und
Landwirtschaft



Jagdbericht des Landes Brandenburg 2016/2017

mit Zusammenfassung des Jagdjahres 2015/2016

Impressum

Herausgeber:

Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und
Landwirtschaft des Landes Brandenburg
Referat Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Henning-von-Tresckow-Straße 2 – 13, Haus S
14467 Potsdam

Telefon: (0331) 866 – 7237
pressestelle@mlul.brandenburg.de
www.mlul.brandenburg.de

Redaktion:

Landesbetrieb Forst Brandenburg; Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde;
Forschungsstelle für Wildökologie und Jagdwirtschaft
Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und
Landwirtschaft des Landes Brandenburg;
Referat 35: Oberste Jagd- und Fischereibehörde

Titelbild: Thomas Martin

Satz:

LGB (Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg)

Stand: Januar 2018

Hinweis:

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL) des Landes Brandenburg kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern während des Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen von Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen und Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung Brandenburgs zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	5
2	Organisation im Jagdwesen.....	6
2.1	Jagdbehörden (§ 55 BbgJagdG)	6
2.2	Jagdbeiräte, Jagdberater (§ 56 BbgJagdG)	9
2.3	Verbände	9
2.3.1	Landesjagdverband Brandenburg e.V. – Landesvereinigung der Jäger.....	9
2.3.2	Sonstige Verbände	10
3	Flächengliederung.....	11
3.1	Landkreise, kreisfreie Städte und Waldverteilung	11
3.2	Gesamtwaldfläche	12
3.2.1	Waldbesitzverhältnisse	12
3.2.2	Baumartenzusammensetzung.....	12
3.3	Jagdflächen	13
4	Jagdausübende im Land Brandenburg	15
5	Strecke des Jagdjahres 2016/2017 im Land Brandenburg	16
6	Entwicklung der Schalenwildstrecken im Land Brandenburg.....	19
6.1	Analyse der Rotwildstrecke	20
6.2	Analyse der Damwildstrecke	23
6.3	Analyse der Muffelwildstrecke	26
6.4	Analyse der Rehwildstrecke	28
6.5	Analyse der Schwarzwildstrecke	32
6.6	Verwaltungsjagd	35
7	Unfallwildstatistik (Schalenwild) im Land Brandenburg	40
8	Wildschäden	42
9	Entwicklung der Niederwildstrecken im Land Brandenburg	44
10	Entwicklung der Raubwildstrecken im Land Brandenburg.....	50
11	Zusammenfassung der Streckenergebnisse des Jagdjahres 2015/2016.....	57
12	Jagdadgabe in den Jahren 2015 und 2016.....	63
13	Literatur	64



Der vorliegende Jagdbericht enthält die für das Jagdwesen des Landes Brandenburg wichtigsten Angaben zum Jagdjahr 2016/2017. Damit wird Jägern, Natur- und Tierschützern, Behörden, Verbänden, Medien und der interessierten Bevölkerung ein aussagekräftiges Informationsmaterial zur Verfügung gestellt.

Die kontinuierlich erhobenen Daten und Analysen der realisierten Jagdstrecken sind wichtige Voraussetzung für sachliche Diskussionen und unverzichtbare Grundlage für die Ableitung fachlich fundierter jagdpolitischer Entscheidungen in unserem wildreichen Land.

Das zurückliegende Jagdjahr wurde durch die Steigerung der Streckenergebnisse bei Rot-, Reh- und Schwarzwild sowie den invasiven Arten Marderhund und Waschbär geprägt. Dies zeugt einerseits vom ungebrochenen Engagement der Brandenburger Jägerinnen und Jäger, lässt andererseits jedoch auch auf anhaltend hohe bzw. steigende Bestände schließen.

Der Wert von Statistiken wird häufig unterschätzt, sie sind jedoch meist die einzige langfristige und flächendeckende Informationsquelle über Wildtierarten. Der Bedarf an Information über Wildtiere hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen und wird mit Sicherheit weiter steigen. Jagdstatistische Angaben sind jedoch nicht nur für wildbiologische und jagdwirtschaftliche Zwecke unverzichtbar; sie werden zunehmend auch für Fragen der Seuchenbekämpfung, des Natur- und Artenschutzes, des Biotopverbunds, des Verkehrswegebbaus, im Tourismus sowie als Bestandteil geografischer Informationssysteme benötigt.

Seit dem Jagdjahr 1995 werden die Jagdberichte des Landes Brandenburg vom zuständigen Ministerium herausgegeben; die Bearbeitung und Analyse des Datenmaterials erfolgt in der Forschungsstelle für Wildökologie und Jagdwirtschaft des Landeskompetenzzentrums Forst Eberswalde.

A handwritten signature in black ink that reads "Jörg Vogelsänger".

Jörg Vogelsänger
Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt
und Landwirtschaft

2 Organisation im Jagdwesen

2.1 Jagdbehörden (§ 55 BbgJagdG)

Der Vollzug des Bundesjagdgesetzes, des Brandenburgischen Landesjagdgesetzes und der aufgrund des Bundesjagdgesetzes oder des Brandenburgischen Landesjagdgesetzes erlassenen Rechtsverordnungen obliegt den Jagdbehörden.

Werden wesentliche Belange von Natur und Landschaft, des Waldes und der Binnenfi-

scherei berührt, sind die im Zuständigkeitsbereich der Jagdbehörde befindlichen Behörden auf vergleichbarer Verwaltungsstufe durch Anhörung zu beteiligen.

Jagdbehörden sind Sonderordnungsbehörden. Das für das Jagdwesen zuständige Ministerium ist oberste Jagdbehörde. Die Aufgaben der unteren Jagdbehörde nehmen die Landkreise und kreisfreien Städte als Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung wahr.

Oberste Jagdbehörde:

Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft
des Landes Brandenburg

Anschrift: Henning-von-Tresckow-Str. 2-13, Haus S
14467 Potsdam

Dienstsitz: Lindenstr. 34a (Altes Militärwaisenhaus)
14467 Potsdam

Abteilung 3: Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Forsten
Referat 35: Oberste Jagd- und Fischereibehörde
Referatsleiter: Ulrich Hardt

Tel.: (0331) 866 7650 Ulrich Hardt
(0331) 866 7655 Volker Seweron
(0331) 866 7656 Ina Sahlmann

Fax: (0331) 866 7603

E-Mail : Ulrich.Hardt@MLUL.Brandenburg.de
Volker.Seweron@MLUL.Brandenburg.de
Ina.Sahlmann@MLUL.Brandenburg.de

Landesbetrieb Forst Brandenburg

(zuständig für den Bereich Verwaltungsjagd)

Abteilung Landeswaldbewirtschaftung:

Abteilungsleiter: Herr Olaf Magritz

Tel.: (0331) 97929 - 320

Die Tabelle 1 enthält das Verzeichnis der Unteren Jagdbehörden im Land Brandenburg

Tab. 1: Verzeichnis der Unteren Jagdbehörden im Land Brandenburg (Stand: Juli 2016)

Landkreis / Städte / UJB	Ansprechpartner	Anschrift	Telefon	Fax	E-Mail
Landkreis Barnim Ordnungsamt SB Untere Jagd- und Fischereibehörde	Frau Tiet	Am Markt 1 Paul-Wunderlich-Haus 16225 Eberswalde	(03334) 214 - 1409	(03334) 214 - 2409	jagdbehoerde@kvbarnim.de
Landkreis Dahme-Spreewald Ordnungsamt Untere Jagd- und Fischereibehörde	Herr Schulze Herr Franz Herr Paulenz	Beethovenweg 14 15907 Lübben (Spreewald)	(03546) 20 - 1505 (03546) 20 - 1523/24	(03546) 20 - 1555	ordnungsamt@dahme-spreewald.de
Landkreis Elbe-Elster Untere Jagd- u. Fischereibehörde	Herr Lindner Herr Petermann	An der Lanfer 5 04916 Herzberg	(03535) 46 - 4419 (03535) 46 - 4404	(03535) 46 - 4448	stefan.lindner@lkee.de markus.petermann@lkee.de
Landkreis Havelland Untere Jagd- und Fischereibehörde	Herr Zerbst Frau Kwauka	Goethestr. 59/60 14641 Nauen	(03321) 403 - 5520 (03321) 403 - 5521	(03321) 403 - 5541	lutz-michael.zerbst@havelland.de annemarie.kwauka@havelland.de
Landkreis Märkisch-Oderland Amt für Landwirtschaft Untere Jagd- und Fischereibehörde	Herr Weberling	Puschkinplatz 12 15306 Seelow	(03346) 850 - 6341	(03346) 850 - 6309	dietrich_weberling@landkreismol.de
Landkreis Oberhavel Fachbereich Recht und Ordnung Untere Jagd-/ Untere Fischereibehörde	Herr Arenz	Adolf-Decher-Str. 1 16515 Oranienburg	(03301) 601 - 265	(03301) 601 - 294	norbert.arenz@oberhavel.de
Landkreis Oberspreewald-Lausitz Amt für Verbraucherschutz, Ordnung und Landwirtschaft Untere Jagd- und Fischereibehörde	Herr Slowik Frau Howel	Joachim-Gottschalk-Str. 36 03205 Calau	(03541) 870 - 3491 (03541) 870 - 3492	(03541) 870 - 3110	karsten-slowik@ost-online.de karina.howel@ost-online.de
Landkreis Oder-Spree Ordnungsamt Untere Jagd- und Fischereibehörde	Frau Fielitz Frau Sakrenz	Schneeberger Weg 40 15848 Beeskow	(03366) 35 - 1342 (03366) 35 - 1344	(03366) 35 - 1399	annette.fielitz@-os.de heidrun.sakrenz@-os.de
Landkreis Ostprignitz-Ruppin Amt für Verbraucherschutz und Landwirtschaft, Tierseuchenbekämpfung, Tierschutz, Jagd- und Fischerei	Herr Dieck Herr Sidow	Neustädter Str. 14 16816 Neuruppin	(03391) 688 - 3913 (03391) 688 - 3914	(03391) 688 - 3904	jonny.dieck@opr.de andreas.sidow@opr.de
Landkreis Potsdam-Mittelmark Fachbereich Umwelt, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Untere Jagd- und Fischereibehörde	Herr Fritz Herr Strauß Stitz, Potsdamer Str. 18, 14776 Brandenburg a.d.H.	Postfach 1138 14801 Bad Belzig	(03381) 533 - 124 (03381) 533 - 324	(03381) 533 - 269	fb3@potsdam-mittelmark.de

Fortsetzung auf nächster Seite

Fortsetzung: Verzeichnis der Unteren Jagdbehörden im Land Brandenburg (Stand: Juli 2016)

Landkreis / Städte / UJB	Ansprechpartner	Anschrift	Telefon	Fax	E-Mail
Landkreis Prignitz Geschäftsbereich IV Untere Jagd- und Fischereibehörde	Herr Smolinski	Berliner Str. 49 19348 Perleberg	(03876) 713-359 (03876) 713-462	(03876) 71 - 3432	joerg.smolinski@lkprignitz.de
Landkreis Spree-Neiße Fachbereich Umwelt Untere Naturschutz-, Jagd- und Fischereibehörde	Herr Schuhr (SGL) Frau Seifart	Heinrich-Heine-Str. 1 03149 Forst (Lausitz)	(03562) 986 170 - 03 (03562) 986-170 - 06	(03562) 986-170 - 88	h.schuhr-umweltamt@kspn.de m.seifart-umweltamt@kspn.de
Landkreis Teltow-Fläming Sachgebiet Ordnung und Sicherheit Untere Jagd- und Fischereibehörde	Frau Woeller (Leiterin) Herr Scharnagel Herr Schütze	Am Nuthfließ 2 14943 Luckenwalde	(03371) 608 - 2110 (03371) 608 - 2116 (03371) 608 - 2115	(03371) 608 - 8020	katja.woeller@teltow-flaeming.de uwe.scharnagel@teltow-flaeming.de reno.schuetze@teltow-flaeming.de
Landkreis Uckermark Landwirtschaftsamt- und Umweltamt Sachgebiet Natur- und Umweltschutz / Jagd- und Fischereiwesen	Herr Peremin Frau Retziaff	Karl-Marx-Straße 1 17291 Prenzlau	(03984) 70 - 2568 (03984) 70 - 1368	(03984) 70 - 4599	ami68@uckermark.de
Stadt Brandenburg an der Havel Fachbereich V, Fachgruppe 32 Untere Jagd- und Fischereibehörde	Herr Bütner	Nicolaiplatz 30 14770 Brandenburg a.d.H.	(03381) 58 - 3207	(03381) 58 - 3299	kay.buetner@stadt-brandenburg.de
Stadt Cottbus Fachbereich Umwelt und Natur Untere Jagd- und Fischereibehörde/ Forsten	Herr Wotschka	Neumarkt 5 03046 Cottbus	(0355) 612 - 2717	(0355) 612 - 2706	mario.wotschka@cottbus.de
Stadt Frankfurt (Oder) Amt für Öffentliche Ordnung Untere Jagd- und Fischereibehörde	Herr Göritz	Goepelstraße 38 15234 Frankfurt (Oder)	(0335) 552 - 3214	(0335) 552 - 3298	jens.goeritz@frankfurt-oder.de
Landeshauptstadt Potsdam Fachbereich Ordnung und Sicherheit Untere Jagd- und Fischereibehörde	Frau Rückert Frau Prinz	Friedrich-Ebert-Str. 79/81 14469 Potsdam	(0331) 289 - 1589 (0331) 289 - 1586	(0331) 289 -84 1589 (0331) 289 -84 1586	kerstin.rueckert@rathaus.potsdam.de sabine.prinz@rathaus.potsdam.de

2.2 Jagdbeiräte, Jagdberater (§ 56 BbgJagdG)

Bei der obersten Jagdbehörde wird ein **Landesjagdbeirat** gebildet. Dieser setzt sich zusammen aus

- einem Vertreter der obersten Jagdbehörde,
- zwei Jägern,
- zwei Vertretern der Landwirtschaft,
- einem Vertreter des Körperschaftswaldes,
- einem Vertreter des Privatwaldes,
- einem Vertreter des Landeswaldes,
- einem Vertreter der Jagdgenossenschaften und
- einem Vertreter der anerkannten Naturschutzverbände.

Die berufenen Mitglieder wählen aus ihrer Mitte den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden.

Bei jeder unteren Jagdbehörde wird ein **Jagdbeirat** gebildet. Der Jagdbeirat setzt sich zusammen aus

- zwei Jägern,
- zwei Vertretern der Landwirtschaft,
- einem Vertreter des Körperschaftswaldes,
- einem Vertreter des Privatwaldes,
- einem Vertreter des Landeswaldes,
- einem Vertreter der Jagdgenossenschaften,
- einem Vertreter der anerkannten Naturschutzverbände und
- einem Vertreter der unteren Jagdbehörde.

Die Mitglieder des Jagdbeirates werden durch die untere Jagdbehörde berufen. Der Jagdbeirat wählt aus seiner Mitte den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden.

Er schlägt den **Jagdberater** und dessen Vertreter vor. Der Jagdberater und dessen Vertreter müssen in jagdlichen Angelegenheiten erfahren sein. Sie werden durch die untere Jagdbehörde berufen.

Die Jagdbeiräte sind in allen grundsätzlichen Fragen zu hören und haben die Jagdbehörde in diesen Angelegenheiten zu beraten. Die Jagdberater haben die Aufgabe, die jeweiligen Jagdbehörden bei Einzelentscheidungen zu beraten.

Die Mitglieder der Jagdbeiräte und die Jagdberater sowie deren Stellvertreter sind ehrenamtlich tätig. Sie werden für die Dauer von vier Jahren berufen, soweit sie nicht vor Ablauf der Frist ausscheiden oder abberufen werden. Eine erneute Berufung nach Ablauf der Frist ist zulässig.

2.3 Verbände

2.3.1 Landesjagdverband Brandenburg e.V. – Landesvereinigung der Jäger

Der Landesjagdverband Brandenburg (LJVB) wurde 1990 gegründet. Er ist die Interessenvertretung seiner Mitglieder und wird satzungsgemäß vom Präsidium vertreten, dem der Präsident, Dr. Dirk-Henner Wellershoff, vorsteht.

Der LJVB

- gliedert sich in rechtsfähige Kreisjagdverbände oder Jagdverbände in den Landkreisen, die wiederum in nichtrechtsfähige Jägerschaften unterteilt sind,
- ist Mitglied des Deutschen Jagdverbandes e.V., des Dachverbandes der deutschen Landesjagdverbände,
- vertritt 9.600 Mitglieder im Jahr 2017,
- unterhält eine Landesgeschäftsstelle in Michendorf,
- ist gemeinnützig und gemäß Paragraph 57 Landesjagdgesetz Brandenburg von der obersten Jagdbehörde als Landesvereinigung der Jäger anerkannt,
- ist seit 1996 als Naturschutzverband nach Paragraph 29 Bundesnaturschutzgesetz anerkannt.

Die Jagd wird von den Mitgliedern des Landesjagdverbandes Brandenburg e.V. als Verpflichtung verstanden, die sich an den Prinzipien der Weidgerechtigkeit, den Zielen des

Natur- und Tierschutzes sowie den Erfordernissen der Landeskultur (Belange der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft) orientiert.

Geschäftsstelle des LJVB

Geschäftsführer: Matthias Schannwell
Sitz: 14552 Michendorf
Saarmunder Str. 35
Tel.: (033205) 2109 - 0
Fax: (033205) 2109 - 11
E-Mail: info@ljb-brandenburg.de
Internet: www.ljb-brandenburg.de

2.3.2 Sonstige Verbände

Landesverband der Berufsjäger Brandenburg e.V.

1. Vorsitzender: ROJ Axel Nitschke
Kirchweg 7
15518 Madlitz-Alt Madlitz
Tel.: (033607) 219
E-Mail: schlossgutam@web.de

Ökologischer Jagdverein Brandenburg e.V.

Vorsitzender: Mathias Graf von Schwerin
Akazienallee 11
16356 Werneuchen-Hirschfelde
Mathias.Schwerin@oejv.de

Jagdaufseher Brandenburg e.V.

Vorsitzender: Ronald Braun
Forsthaus Lenzburg
14943 Wiesenhagen
Tel.: (033731) 700037

Jagdgebrauchshundverband e.V.

Geschäftsführer: Jan Schafberg
Triftstr. 22
37327 Leinefelde-Worbis
Tel.: (03605) 5461697

Deutscher Falkenorden e.V. (DFO), Bund für Falknerei, Greifvogelschutz und Greifvogelkunde e. V.

Landesverband Brandenburg
Vorsitzender: Oliver Peipe
Dunckerplatz 9
14712 Rathenow
Tel.: (03385) 502748

3.1 Landkreise, kreisfreie Städte und Waldverteilung

Das Land Brandenburg ist in 14 Landkreise und 4 kreisfreie Städte untergliedert. Seine Gesamtfläche beträgt 2.965.400 Hektar (Quelle: Statistisches Jahrbuch 2017).

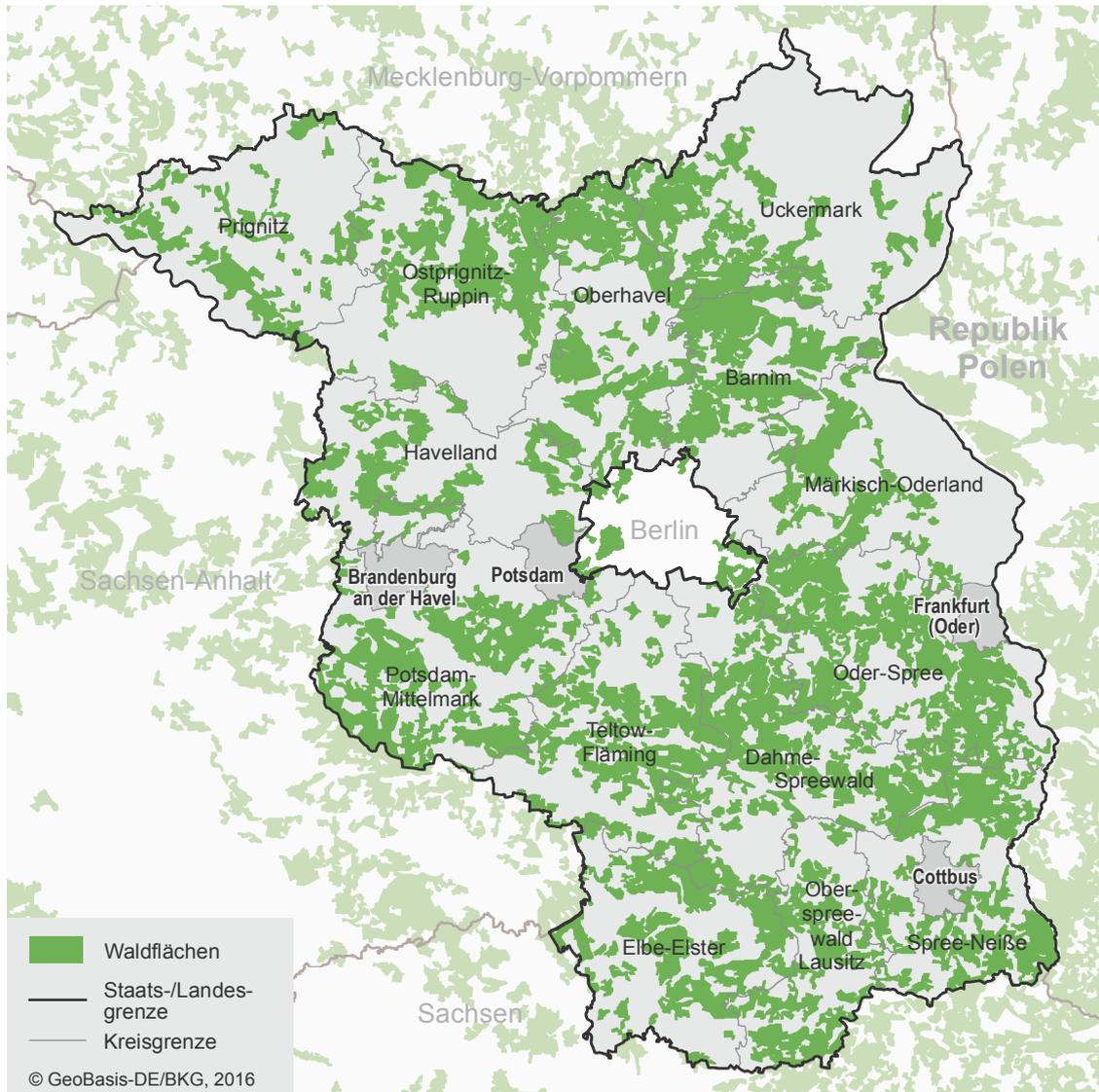


Abb. 1: Waldverteilung im Land Brandenburg sowie Landkreise und kreisfreie Städte

3.2 Gesamtwaldfläche

In Brandenburg gibt es rund 1,1 Millionen Hektar Wald, das sind 37 Prozent der Landesfläche. 9,7 Prozent aller Wälder Deutschlands befinden sich auf brandenburgischem Grund und Boden. Damit gehört Brandenburg zu den fünf walddreichsten Bundesländern Deutschlands.

3.2.1 Waldbesitzverhältnisse

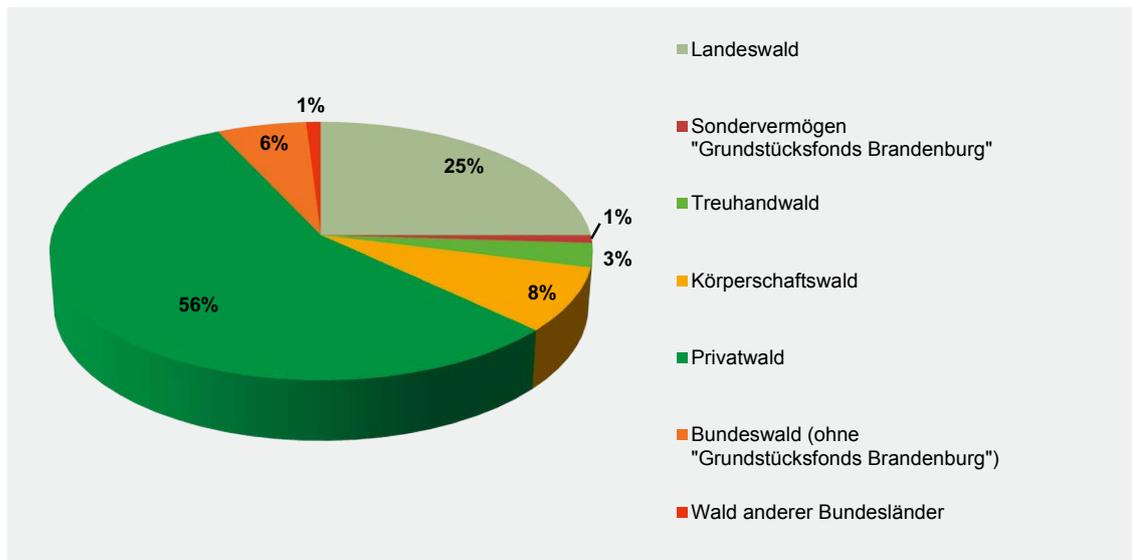


Abb. 2: Waldbesitzverhältnisse im Land Brandenburg (Quelle: Statistisches Jahrbuch Brandenburg 2017)

3.2.2 Baumartenzusammensetzung

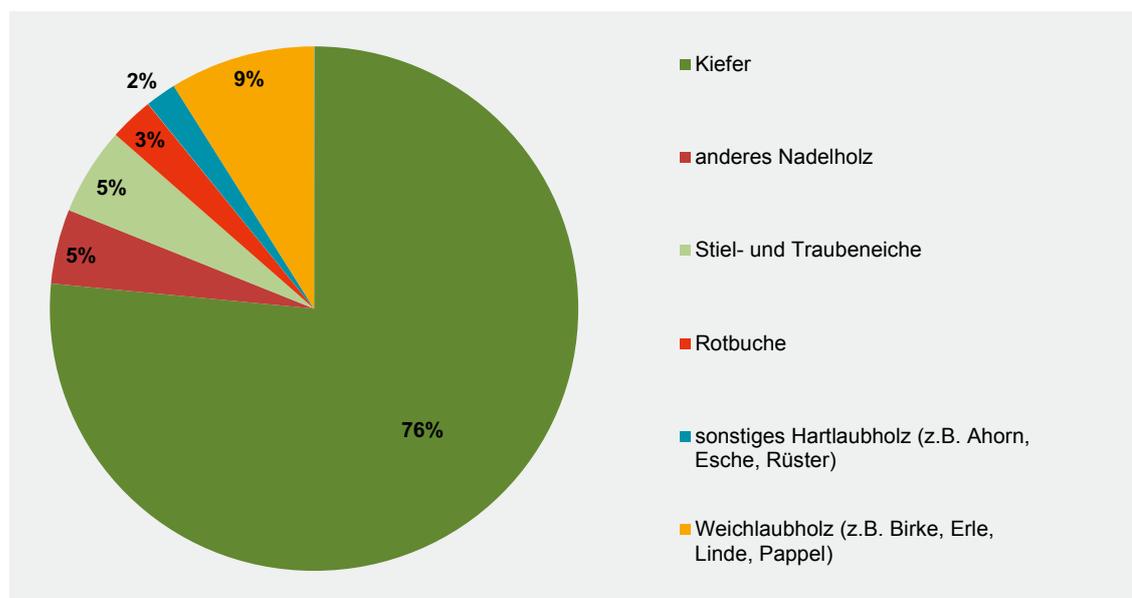


Abb. 3: Baumartenzusammensetzung (Quelle: Statistisches Jahrbuch Brandenburg 2017)

3.3 Jagdflächen

Die laut Angaben der unteren Jagdbehörden (UJB) in den Landkreisen und kreisfreien Städten gemeldete Gesamtgröße aller Jagdbezirke im Land Brandenburg beträgt 2.835.777 Hektar, davon werden 2.573.714 Hektar bejagt.

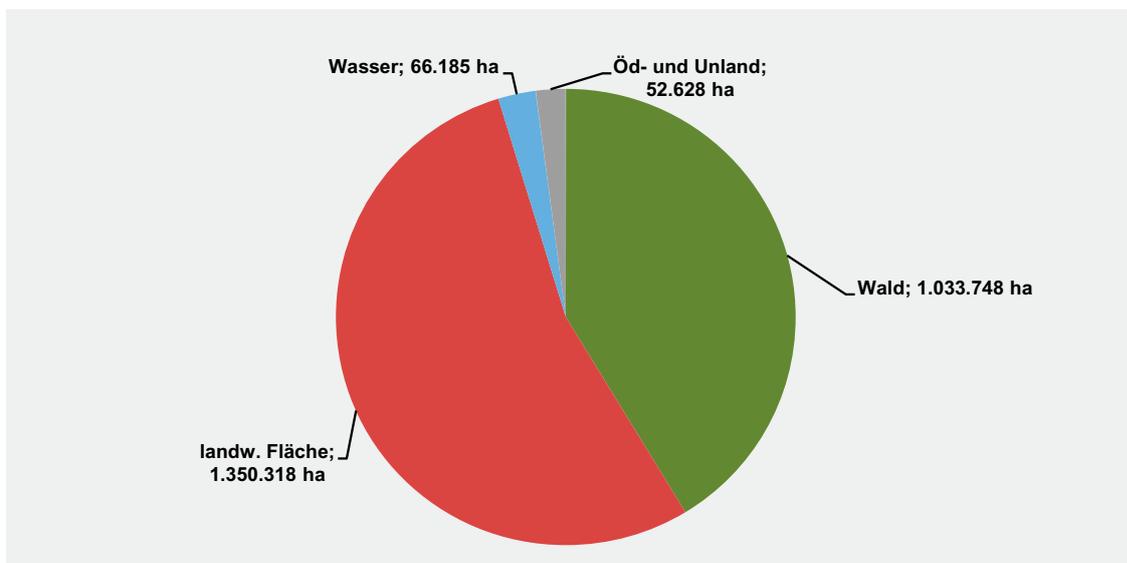


Abb. 4: Gliederung der Jagdflächen im Land Brandenburg (Quelle: Angaben der UJB)

Die Gliederung der Jagdflächen Brandenburgs geht aus Abbildung 4 und aus Tabelle 2 hervor.

Tab.2: Gliederung der Jagdflächen im Land Brandenburg nach Landkreisen und kreisfreien Städten
(Quelle: Angaben der UJB)

Landkreise und kreisfreie Städte	Größe der Jagdbezirke	bejagbare Fläche	davon			
			Waldfläche	Landw. Fläche	Wasserfläche	Öd- und Unland
(Angaben in Hektar)						
Barnim	135.569	123.230	65.379	47.619	5.813	1.512
Dahme-Spreewald	209.229	195.629	98.965	83.271	6.327	314
Elbe-Elster	174.325	163.648	69.046	88.339	1.830	1.851
Havelland	216.505	145.548	44.495	95.067	2.369	2.375
Märkisch-Oderland	207.827	190.553	44.491	130.568	4.187	11.307
Oberhavel	169.642	162.789	81.733	73.930	3.543	3.583
Oberspreew.-Lausitz	112.597	98.375	48.267	38.672	5.219	5.126
Oder-Spree	203.456	195.445	106.078	78.249	3.787	2.065
Ostprignitz-Ruppin	236.858	229.621	78.550	127.954	6.075	8.000
Potsdam-Mittelmark	248.045	226.355	99.065	108.560	3.794	402
Prignitz	201.629	195.196	47.376	135.391	2.463	3.446
Spree-Neiße	159.253	135.736	71.704	54.800	3.693	5.539
Teltow-Fläming	209.230	183.355	84.604	91.999	2.238	1.807
Uckermark	296.357	281.460	78.669	174.575	9.867	1.946
Brandenburg a. d. H.	17.631	16.585	5.769	5.702	3.745	1.047
Cottbus	11.683	9.565	2.666	5.095	145	1.659
Frankfurt (Oder)	14.400	10.145	2.952	6.051	342	505
Potsdam	11.541	10.479	3.939	4.476	748	144
Land Brandenburg	2.835.777	2.573.714	1.033.748	1.350.318	66.185	52.628
dav. Verwaltungsjagd	274.277	269.780	244.749	8.973	13.610	2.447

Die Jagd im Land Brandenburg wird in über 4.000 Jagdbezirken unterschiedlicher Eigentumsformen mit einem Flächenumfang von rund 2,8 Millionen Hektar ausgeübt.

Jagdausübende im Land Brandenburg 4

Den Angaben der unteren Jagdbehörden zufolge gab es im Jagdjahr 2016/2017 über 17.000 Eigenjagdbesitzer, Pächter, entgeltliche und unentgeltliche Begehungsscheininhaber sowie Forstangehörige, die im Land Brandenburg regelmäßig die Jagd ausübten (Tabelle 3).

Tab. 3: Jagdausübende im Land Brandenburg

Landkreise und kreisfreie Städte	Eigenjagdbesitzer	Pächter	Entgeltliche Begehungsscheininhaber	Unentgeltliche Begehungsscheininhaber	Forstangehörige
Barnim	43	210	309	339	100
Dahme-Spreewald	64	454	241	503	105
Elbe-Elster	26	412	92	306	50
Havelland	54	390	170	421	35
Märkisch-Oderland	67	641	122	463	37
Oberhavel	40	335	279	360	76
Oberspreew.-Lausitz	66	315	54	310	33
Oder-Spree	59	466	243	451	158
Ostprignitz-Ruppin	89	509	217	486	78
Potsdam-Mittelmark	62	685	269	513	86
Prignitz	37	574	99	368	45
Spree-Neiße	40	454	114	358	92
Teltow-Fläming	51	500	211	530	56
Uckermark	98	670	269	617	93
Brandenburg a. d. H.	10	49	19	35	1
Cottbus	3	40	3	31	0
Frankfurt (Oder)	1	27	26	47	4
Potsdam	2	18	28	23	15
Land Brandenburg	812	6.749	2.765	6.161	1.064

Strecke des Jagdjahres 2016/2017 im Land Brandenburg

Im Land Brandenburg wurden im zurückliegenden Jagdjahr insgesamt 168.766 Stück Schalenwild (Rot-, Dam-, Muffel-, Reh- und Schwarzwild) erlegt, das sind 4 Prozent mehr als im Vorjahr. Es ist die dritthöchste Schalenwildstrecke in der Geschichte Brandenburgs, sie liegt mit 6 Prozent über dem Durchschnitt der vergangenen 10 Jagdjahre.

Beim **Rotwild** konnte ein neuer Rekord erreicht werden, nie zuvor wurden 10.677 Stück Rotwild erlegt. Die Streckensteigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt 4 Prozent. Hohe Streckenanteile erreichten die Landkreise Oder-Spree (15 Prozent), Ostprignitz-Ruppin (14 Prozent) sowie die Uckermark (10 Prozent). Auch deutschlandweit wurde nie zuvor mehr Rotwild erlegt; insgesamt kamen 79.122 Stück zur Strecke, nur Bayern rangiert bezüglich der Streckenhöhe vor Brandenburg.

Die **Damwildstrecke** Brandenburgs verfehlte das Niveau des Vorjahres mit 12.399 Stück lediglich um 52 Stück. Die höchsten Anteile erbrachten die Landkreise Oberhavel (30 Prozent), Uckermark (26 Prozent) und Potsdam-Mittelmark (20 Prozent). Die deutsche Damwildstrecke ging gegenüber dem Vorjahr auch leicht zurück und erreichte eine Höhe von 64.697 Stück. Nur in Niedersachsen wurde mehr Damwild erlegt als in Brandenburg.

Weiter gesunken ist die **Muffelwildlandestrecke**. Es konnten 2016/2017 insgesamt 628 Mufflons erlegt werden, 24 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Landkreis Oberhavel trug 38 Prozent, die Uckermark 22 Prozent zur Landesstrecke bei.

Auch bundesweit ist die Strecke weiter gesunken; 2016/2017 wurden insgesamt noch 8.080 Mufflons erlegt.

Nach zuletzt sinkenden **Rehwildstrecken** kann im Jahr 2016/2017 wieder eine Streckensteigerung vermeldet werden. Mit ins-

gesamt 68.550 Stück Rehwild liegt die diesjährige Landesstrecke allerdings nur geringfügig (1 Prozent) über der des Vorjahres. Die höchsten Strecken verzeichneten wiederum die Landkreise Uckermark (13 Prozent), Oder-Spree und Ostprignitz-Ruppin (jeweils 9 Prozent). Die bundesweite Strecke erreichte die neue Rekordhöhe von 1.214.458 Rehen.

Eine deutliche Steigerung weist die **Schwarzwildstrecke** Brandenburgs auf. Mit einer Höhe von insgesamt 76.512 Stück übertrifft sie das Vorjahresergebnis um 8 Prozent. Die mit Abstand höchste und auch im Vergleich zum Vorjahr noch einmal angewachsene Schwarzwildstrecke konnte mit 9.794 Stück ein weiteres Mal in der Uckermark realisiert werden. In Deutschland ist die Schwarzwildstrecke leicht gesunken und erreichte eine Höhe von 589.416 Stück. Brandenburg erreichte hier in diesem Jagdjahr den Spitzenwert.

Bei den wichtigsten Niederwildarten zeigt der Streckentrend dagegen nach unten.

In Brandenburg wurden insgesamt 2.752 **Feldhasen** erlegt, das sind 11 Prozent weniger als im Vorjahr. Zwei Drittel der Strecke sind wiederum Verkehrsoffer. Bundesweit sank die Feldhasenstrecke ebenfalls weiter auf den neuen Tiefstand von 212.452 Hasen ab.

Weiter gesunken ist auch die **Kaninchenstrecke** – nur noch 45 Exemplare konnten in Brandenburg erlegt werden, 10 weniger als im Vorjahr. Deutschlandweit liegen 156.778 Kaninchen auf der Strecke, auch hier war ein Streckenrückgang zu verzeichnen.

Die **Fasanenstrecke** weist im betrachteten Zeitraum 1.072 Exemplare auf, 65 weniger als im Vorjahr. Nennenswerte Strecken bei Feldhasen und Fasane konnten nur im Landkreis Märkisch Oderland erzielt werden.

In Deutschland betrug die Fasanenstrecke 86.936 Stück, was den geringsten Wert in den letzten 10 Jagdjahren markiert. Mit Ausnahme von Thüringen meldeten alle anderen Bundesländer sinkende Fasanenstrecken.

Auch die **Enten**strecke sinkt weiter ab. Im zurückliegenden Jagdjahr konnten in Brandenburg 7.404 Enten erlegt werden, das sind 8 Prozent weniger als im Vorjahr. Die meisten Enten wurden wiederum im Landkreis Märkisch Oderland erbeutet. Auch bundesweit sind die Entenstrecken rückläufig, 2016/2017 wurden noch 317.984 Enten erlegt - ein neuer Tiefstand in den zurückliegenden 10 Jagdjahren.

Die **Gänse**strecke Brandenburgs beträgt 4.530 Stück und liegt damit 15 Prozent unter der Strecke des Vorjahres. In der Prignitz wurden wiederum die meisten Gänse erlegt. Nach zuletzt steigenden Strecken wurden auch bundesweit 2016/2017 weniger Gänse erlegt; die Strecke erreichte eine Höhe von 97.559 Gänsen.

Auf Vorjahresniveau bewegt sich die Strecke der **Ringeltaube**; 1.905 Exemplare bedeuten ein winziges Plus von 7 Exemplaren im Vergleich zum Vorjahr und damit gleichzeitig den einzigen Aufwärtstrend beim Niederwild im Jagdjahr 2016/2017. Märkisch Oderland vermeldet wieder die meisten Abschüsse.

Unterschiedlichen Trends folgen die Landesstrecken der Raubwildarten.

Nachdem die **Rotfuchs**strecke im letzten Jagdjahr um 15 Prozent angestiegen war, ist der Trend nunmehr wieder rückläufig. Eine Strecke von 25.020 erlegten Füchsen bedeutet ein Streckenminus von 12 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert. In der Uckermark wurden die meisten Füchse erlegt. Deutschlandweit sinken die Fuchsstrecken, 2016/2017 liegt die Strecke bei 435.696 Exemplaren.

Die Strecke der **Steinmarder** ist in Brandenburg geringfügig auf jetzt 1.592 Exemplare angestiegen. Die höchste Strecke meldete wieder Märkisch Oderland. Auch bundesweit wurde ein Streckenanstieg registriert, 43.562 Steinmarder konnten erbeutet werden, 425 mehr, als im Vorjahr.

Der stetige Anstieg der **Dachs**strecke fand ein Ende, im Jagdjahr 2016/2017 wurden landesweit 46 Dachse weniger erlegt, als im Vorjahr, die Strecke stagniert bei aktuell 4.216 Exemplaren. In der Uckermark war die Dachsstrecke am höchsten. Auch bundesweit sind die Dachsstrecken seit ein paar Jahren rückläufig, 69.256 Dachse lagen 2016/2017 in Deutschland auf der Strecke.

Unaufhaltsam steigt in Brandenburg die Jagdstrecke bei den **Waschbären** um weitere 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf die abermals neue Rekordhöhe von 28.080 Exemplaren. Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin hat daran wiederum den höchsten Anteil. Auch bundesweit konnte ein neuer Rekord erreicht werden, 2016/2017 lagen in Deutschland 134.098 Waschbären auf der Strecke, wobei Brandenburg die Streckenliste der Bundesländer anführt.

Auch die Strecke beim **Marderhund** wächst im Land Brandenburg an, die insgesamt 7.557 erlegten Exemplare bedeuten einen Anstieg um 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Sowohl bei Dachsen als auch bei Marderhunden liegt die Uckermark im Vergleich der Landkreis-Strecken ganz vorn. In ganz Deutschland konnten 30.272 Marderhunde erbeutet werden, nach dem Staupe bedingten Populationsrückgang wachsen die Besätze offensichtlich bundesweit wieder an.

Etwas gesunken ist hingegen die **Mink**strecke. Sie liegt aktuell bei 162 Exemplaren, das sind 51 weniger als im Vorjahr. Im Havelland wurden die meisten Minke erlegt

(verwendete Quelle für die Jagdstreckenstatistik 2016/2017 der BRD: <https://www.jagderleben.de/pirsch/jagdstatistik-streckenzahlen-201617>; 05.01.2018).

Eine Übersicht zu den Streckenergebnissen der wichtigsten Wildarten im Jagdjahr 2015/16 enthalten die Tabellen 17 bis 23 (Kapitel 11).

In der Abbildung 5 werden die Veränderungen der Jagdstrecke Brandenburgs 2016/2017 gegenüber dem Vorjahresergebnis verdeutlicht.

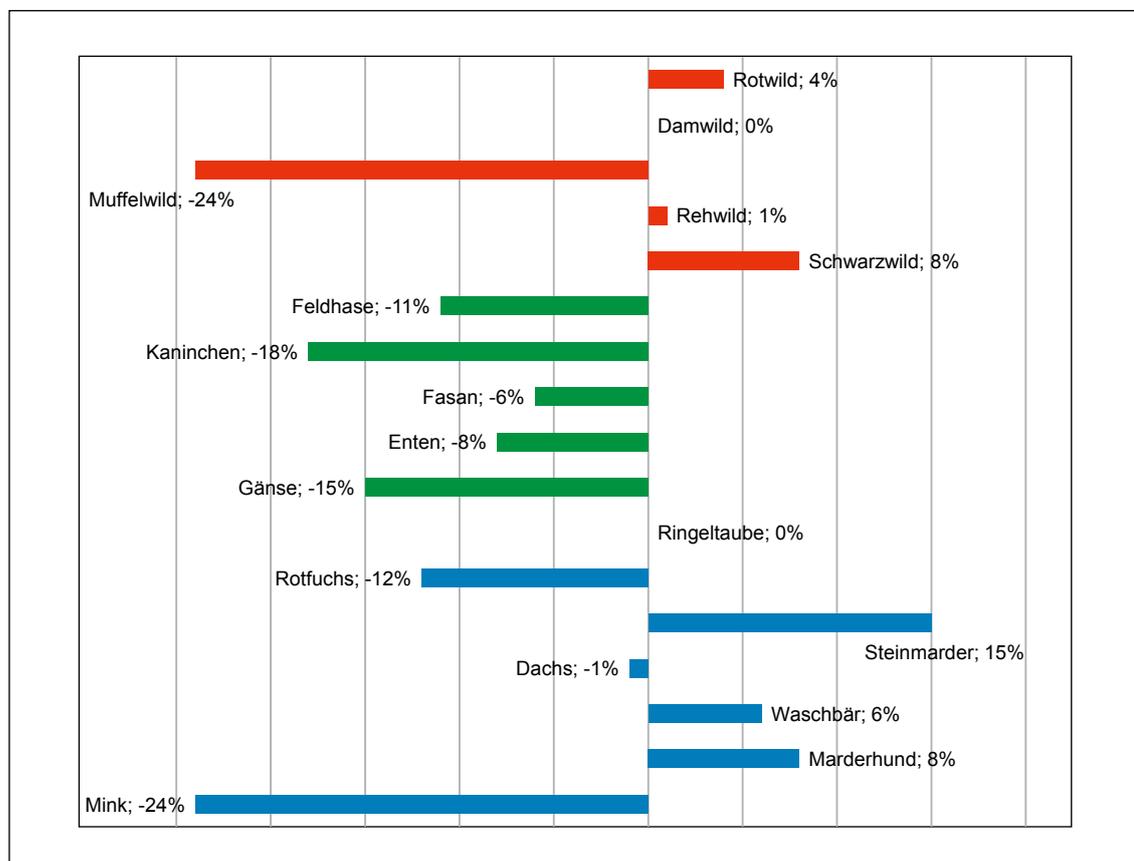


Abb. 5: Veränderungen der Jagdstrecke 2016/2017 gegenüber dem Vorjahr

Entwicklung der Schalenwildstrecken im Land Brandenburg

6

Die Streckenentwicklung zwischen 1972 und 2016/2017 für die fünf in Brandenburg vorkommenden Schalenwildarten ist in Tabelle 4 zusammenfassend dargestellt.

Tab. 4: Schalenwildstrecken des Landes Brandenburg¹ von 1972 bis 2016/2017 (Angaben in Stück)

Jagdjahr	Rotwild	Damwild	Muffelwild	Rehwild	Schwarzwild
1972	2.369	718	8	31.374	13.107*
1973	2.227*	512*	9*	24.709*	9.806*
1974	3.210	606*	39*	39.653*	19.038*
1975	3.765	907	34	44.217	22.076
1976	3.690*	1.010*	73*	34.719*	24.415*
1977	4.893*	1.108*	52*	45.140*	31.805*
1978	5.821	1.718	91	51.311	35.117
1979	5.251	2.526	47	24.326	27.939
1980	4.263	2.211	84	24.435	29.156
1981	**				
1982	6.437	3.193	194	33.950	27.179*
1983	5.787	3398*	263	39.014*	30.471*
1984	5.702	4.128	474	43.367	30.364
1985	6.181	4.402	539	43.956	41.258
1986	6.931	4.664	552	45.205	43.184
1987	6.740	4.788	559	41.128	40.937
1988	6.852	5.306	650	42.768	43.608
1989 ³	6.763	5.604	652	43.569	41.771
1990	8.397	7.097	1.049	41.346	47.179
1991 ⁴	8.080	7.210	948	40.724	39.984
1992/93	6.151	7.855	1.040	51.491	47.134
1993/94	6.417	9.984	1.242	55.878	43.403
1994/95	5.104	7.303	1.138	51.893	47.023
1995/96	4.627	7.360	1.008	52.181	43.775
1996/97	4.468	7.798	880	53.028	47.230
1997/98	4.669	8.569	1.345	55.328	44.938
1998/99	5.568	9.460	911	61.082	42.661
1999/00	6.334	11.006	939	62.455	69.601
2000/01	6.910	11.955	872	62.527	54.915
2001/02	8.049	12.703	964	64.684	66.051
2002/03	8.115	13.902	733	65.207	79.036
2003/04	8.743	13.557	822	65.486	52.596
2004/05	8.463	13.051	846	64.191	73.640
2005/06	8.423	13.164	913	67.210	66.758
2006/07	8.570	12.329	745	66.898	43.359
2007/08	7.769	14.136	864	65.172	64.500
2008/09	8.926	13.500	959	69.308	80.151
2009/10	9.267	13.898	1.179	72.474	60.640
2010/11	8.853	13.672	978	68.326	72.505
2011/12	8.499	12.858	895	67.568	60.847
2012/13	9.964	14.357	751	73.875	71.837
2013/14	9.936	12.986	750	73.106	63.254
2014/15	10.488	12.377	839	69.401	70.857
2015/16	10.272	12.451	825	67.863	70.916
2016/17	10.677	12.399	628	68.550	76.512

* unvollständige Meldung, ** keine Daten vorhanden

Erläuterungen zu Tabelle 4:

- 1 Die Schalenwildstrecke von 1972 bis 1989 wurde anhand von Daten aus den damaligen Bezirken Frankfurt / Oder und Potsdam sowie Teilen der Bezirke Cottbus und Neubrandenburg ermittelt. Insgesamt konnten 39 Kreise in ihrer damaligen Struktur mit den dazugehörenden Jagdgesellschaften erfasst werden.
- 2 Zwischen 1972 und 1989 wurden die Streckenanalysen über den Datenspeicher 'Jagd' im Institut für Forstwissenschaften Eberswalde durchgeführt. Kleinste Auswertungseinheit ist die Jagdgesellschaft.
- 3 In den Daten der Jahre 1972 bis 1989 sind die Streckenangaben der damaligen Sonder- und Staatsjagdgebiete nicht enthalten. Angaben aus den Wildforschungsgebieten und den Militärforstbetrieben wurden nachträglich erfasst und sind in den Auswertungen enthalten.
Seit 1990 sind alle Angaben komplett mit Ausnahme unvollständiger Meldungen einzelner Kreise.
- 4 Die Bezugsjahre 1972 bis einschließlich 1990 sind identisch mit den Kalenderjahren, sie erfassen also jeweils den Zeitraum zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember.
Mit Einführung des Jagdjahres am 1. April 1992 wird jeweils der Zeitraum zwischen dem 1. April und dem 31. März des folgenden Kalenderjahres erfasst.
Für das Kalenderjahr 1991 hatte diese Umstellung die Einbeziehung der Monate Januar bis einschließlich März 1992 zur Folge, so dass einmalig Streckenmeldungen aus 15 Monaten ausgewertet wurden.

6.1 Analyse der Rotwildstrecke

Im Jagdjahr 2016/2017 wurde im Land Brandenburg ein neuer Streckenrekord beim Rotwild erzielt, insgesamt konnten 10.677 Stück Rotwild erlegt werden, das sind 4 Prozent mehr als im Vorjahr. Nur die kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel und Potsdam blieben ohne Rotwildstrecke.

Das Geschlechterverhältnis bewegt sich landesweit mit 4.517 männlichen und 5.888 weiblichen Stücken innerhalb des vorgegebenen Rahmens der Hegerichtlinie*, wobei allerdings bei den Hirschen fast das obere prozentuale Limit, bei den Tieren gerade mal das untere Limit erreicht wird. Angesichts der stetig steigenden Strecke und des sich mit hoher Wahrscheinlichkeit ebenso entwickelnden Bestandes ist somit viel zu wenig in den weiblichen Rotwildbestand eingegriffen worden. Trotz wiederholt erreichter Streckenrekorde werden anhand der Geschlecht- und Altersstruktur der Rotwildstrecke fast überall noch deutliche Reserven zur Reduzierung überhöhter Rotwildbestände sichtbar.

Wie in den Vorjahren bleibt auch im Jagdjahr 2016/2017 der Kälberanteil sowohl im männlichen als auch im weiblichen Streckensegment auf Landesebene hinter den Vorgaben der Richtlinie (45 Prozent) zurück. Die 1.453 erlegten Hirschkalber erreichen einen Anteil von 32 Prozent, die 2.286 Wildkalber von 39 Prozent. Demgegenüber wird die Altersklasse der Schmalspießer bzw. Schmaltiere zum wiederholten Male teils deutlich übernutzt. Dies trifft in gleicher Weise auch auf die Altersklasse der jungen Hirsche (Altersklasse 2) zu. Mit 215 gestreckten Hirschen der Altersklasse 4 (5 Prozent) wird die Vorgabe der Richtlinie (10 Prozent) deutlich verfehlt. Ganz offensichtlich können im Landesdurchschnitt nicht genügend Hirsche in diese Altersklasse einwachsen (Abbildung 7).

Mit 2.008 gestreckten Alttieren (34 Prozent) kommt diese Altersgruppe nur annähernd an den geforderten Streckenanteil von 40 Prozent heran (Abbildung 8). Am besten gelang dies noch im Landkreis Ostprignitz-Ruppin (39 Prozent).

* Diese Hegerichtlinie wurde rechtsverbindlich durch die „Zweite Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Durchführung des Jagdgesetzes für das Land Brandenburg vom 26.05.2008 (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg Teil II – Nr. 17 vom 25. Juli 2008)

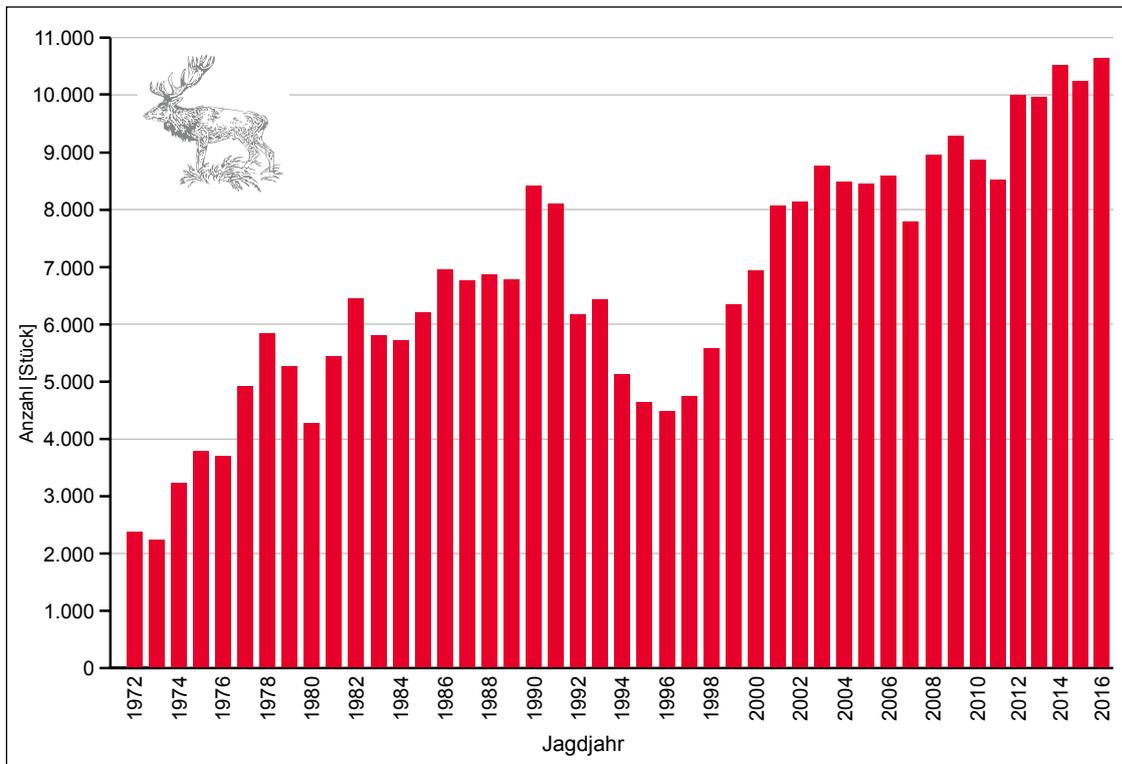


Abb. 6: Streckenentwicklung des Rotwildes im Land Brandenburg

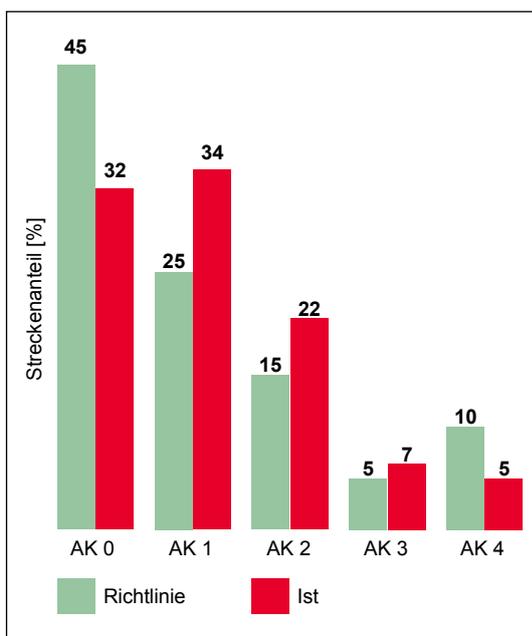


Abb. 7: Altersklassenabschuss im Land Brandenburg – Rotwild, männlich

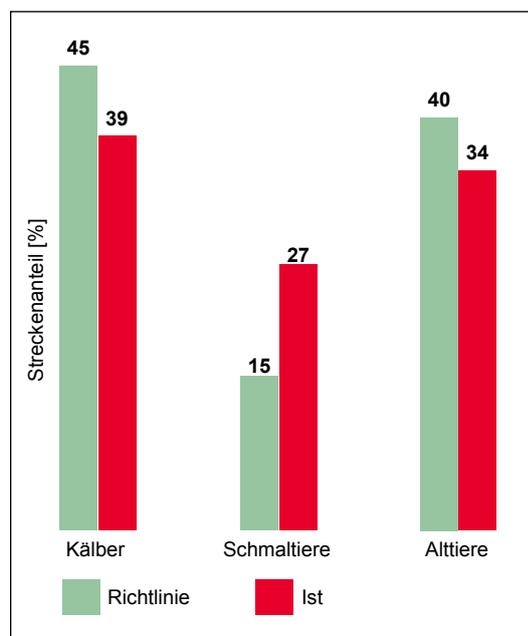


Abb. 8: Altersklassenabschuss im Land Brandenburg – Rotwild, weiblich

Die Entwicklung der Rotwildstrecke im Land Brandenburg wird in Abbildung 6 dargestellt. Die Tabelle 5 gibt einen Überblick zur Struktur der Rotwildstrecke 2016/2017 nach Geschlecht und Altersklassen.

Tab. 5: Rotwildstrecke im Jagdjahr 2016/2017

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke [Stück]	männlich [nach Altersklassen]												weiblich [nach Altersklassen]					Fallwild Summe [Stück]			
		Summe		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Summe	0	1	2	3				
		[Stück]	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	[Stück]	%	%	%	%				
Barnim	686	309	45,0	118	38,2	95	30,7	62	20,1	22	7,1	12	3,9	368	53,6	137	37,2	110	29,9	121	32,9	9
Dahme-Spreewald	899	400	44,5	101	25,3	155	38,8	106	26,5	23	5,8	15	3,8	431	47,9	161	37,4	130	30,2	140	32,5	68
Elbe-Elster	632	274	43,4	92	33,6	88	32,1	64	23,4	15	5,5	15	5,5	330	52,2	130	39,4	79	23,9	121	36,7	28
Havelland	476	187	39,3	61	32,6	57	30,5	44	23,5	16	8,6	9	4,8	284	59,7	118	41,5	75	26,4	91	32,0	5
Märkisch-Oderland	650	271	41,7	81	29,9	101	37,3	58	21,4	12	4,4	19	7,0	370	56,9	140	37,8	101	27,3	129	34,9	9
Oberhavel	666	302	45,3	107	35,4	110	36,4	59	19,5	22	7,3	4	1,3	353	53,0	125	35,4	104	29,5	124	35,1	11
Oberspreewald-Lausitz	525	233	44,4	61	26,2	81	34,8	63	27,0	16	6,9	12	5,2	282	53,7	99	35,1	78	27,7	105	37,2	10
Oder-Spree	1.631	561	34,4	172	30,7	200	35,7	106	18,9	51	9,1	32	5,7	1.021	62,6	501	49,1	206	20,2	314	30,8	49
Ostprignitz-Ruppin	1.468	664	45,2	234	35,2	211	31,8	132	19,9	46	6,9	41	6,2	783	53,3	257	32,8	221	28,2	305	39,0	21
Potsdam-Mittelmark	232	103	44,4	37	35,9	26	25,2	29	28,2	8	7,8	3	2,9	125	53,9	49	39,2	32	25,6	44	35,2	4
Prignitz	450	199	44,2	54	27,1	77	38,7	39	19,6	16	8,0	13	6,5	241	53,6	73	30,3	82	34,0	86	35,7	10
Spree-Neiße	549	261	47,5	63	24,1	98	37,5	71	27,2	19	7,3	10	3,8	277	50,5	103	37,2	83	30,0	91	32,9	11
Teitow-Fläming	737	286	38,8	109	38,1	92	32,2	48	16,8	20	7,0	17	5,9	431	58,5	182	42,2	110	25,5	139	32,3	20
Uckermark	1.020	435	42,6	154	35,4	159	36,6	92	21,1	20	4,6	10	2,3	570	55,9	203	35,6	174	30,5	193	33,9	15
Brandenburg a. d. Havel	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Cottbus	2	2	100,0	0	0,0	0	0,0	1	50,0	0	0,0	1	50,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Frankfurt (Oder)	54	30	55,6	9	30,0	13	43,3	5	16,7	1	3,3	2	6,7	22	40,7	8	36,4	9	40,9	5	22,7	2
Potsdam	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Land Brandenburg	10.677	4.517	42,3	1.453	32,2	1.563	34,6	979	21,7	307	6,8	215	4,8	5.888	55,1	2.286	38,8	1.594	27,1	2.008	34,1	272
dav. Verwaltungsjagd	2.049	869	42,4	330	38,0	321	36,9	162	18,6	34	3,9	22	2,5	1.115	54,4	382	34,3	265	23,8	468	42,0	65
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]			zwischen 45 und 30		45		25		15		5		10		zwischen 55 und 70		45		15			40

6.2 Analyse der Damwildstrecke

Die Damwildstrecke Brandenburgs betrug im Jagdjahr 2016/2017 insgesamt 12.399 Stück und blieb damit auf dem Niveau der Vorjahresstrecke.

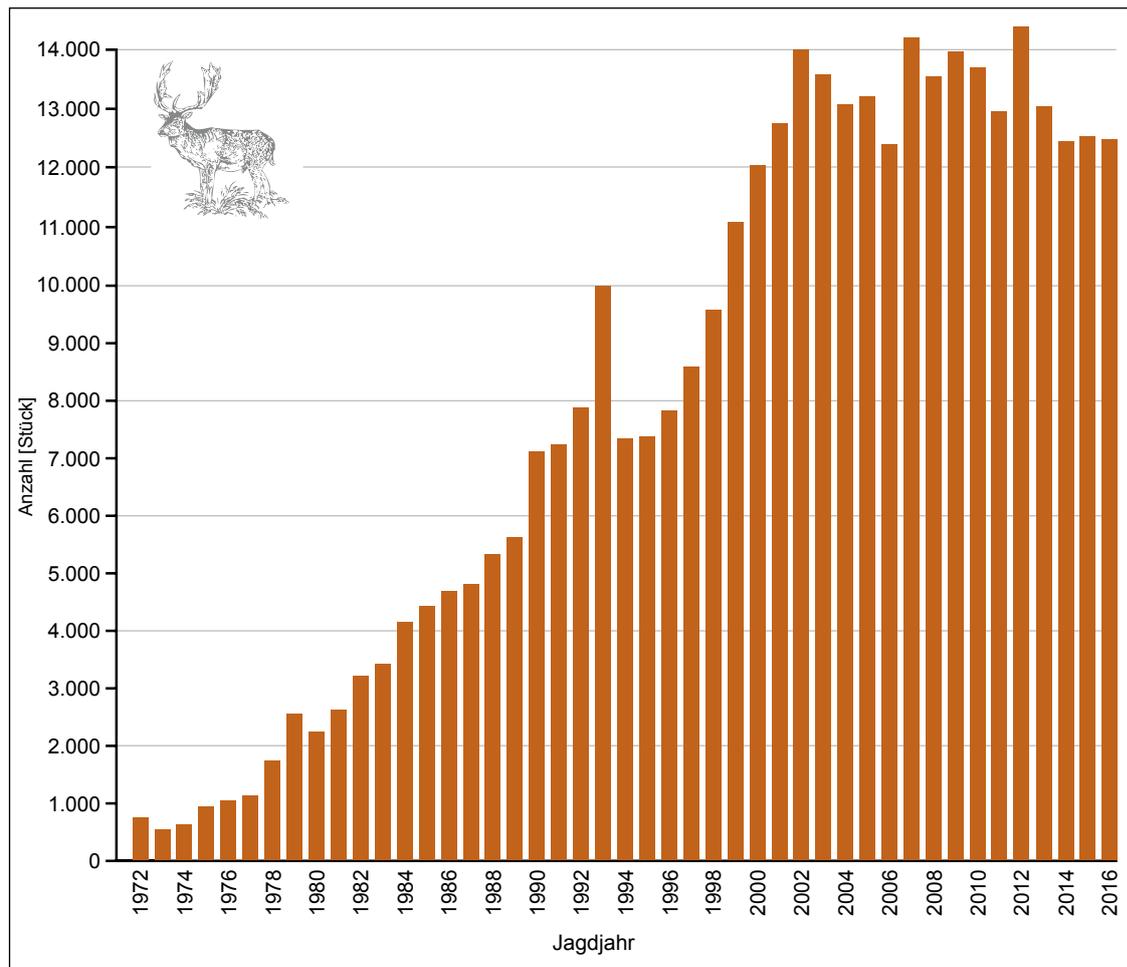


Abb. 9: Streckenentwicklung des Damwildes im Land Brandenburg

Die Analyse des Geschlechterverhältnisses zeigt zum wiederholten Male, dass im Landesmaßstab zu viel männliches und zu wenig weibliches Wild gestreckt wird; der weibliche Streckenanteil liegt mit 7.041 erlegten Tieren (57 Prozent) unterhalb der Forderung in der Hegerichtlinie (mindestens 60 Prozent).

Der Anteil an Hirschkälbern im männlichen Streckensegment sollte bei 35 Prozent liegen und erreicht im Berichtszeitraum 37 Prozent. Die Altersklasse der Einjährigen wird über-

nutzt (39 Prozent statt gefordertem Anteil von 30 Prozent), in den darauffolgenden Altersklassen (2 und 3) konnten die laut Richtlinie geforderten Anteile wie in den Vorjahren annähernd eingehalten werden. Schauffler der Altersklasse 4 erreichten mit knapp 3 Prozent wiederum nicht annähernd den anzustrebenden Anteil von 10 Prozent im Landesmaßstab (Abbildung 10).

Im weiblichen Streckenteil wurden die prozentualen Vorgaben in der Altersklasse 0

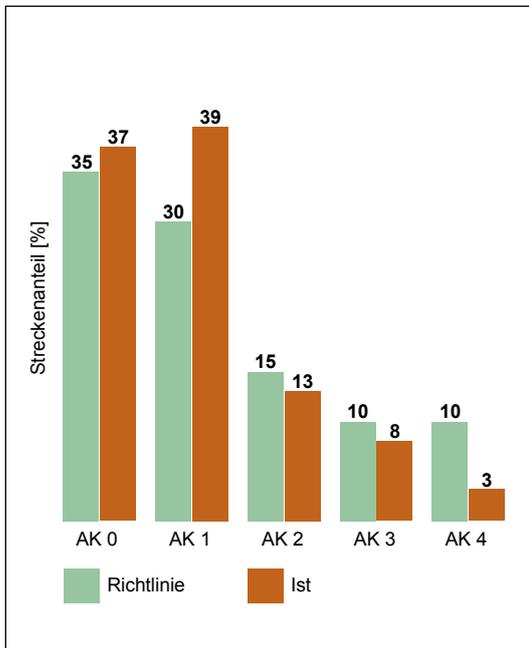


Abb.10: Altersklassenabschuss im Land Brandenburg – Damwild, männlich

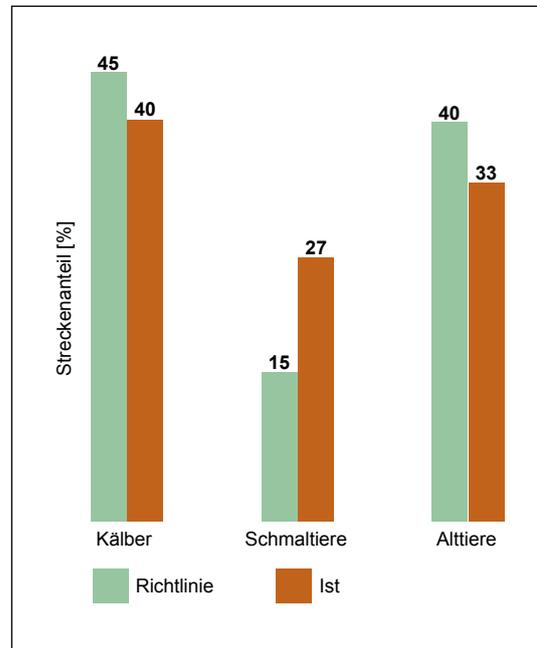


Abb.11: Altersklassenabschuss im Land Brandenburg – Damwild, weiblich

(45 Prozent) mit 40 Prozent nicht erreicht. Dagegen erfolgte eine deutliche Übernützung bei den Schmaltieren, deren Anteil 15 Prozent betragen sollte, tatsächlich jedoch bei 27 Prozent liegt. Der Anteil der Alttiere an der weiblichen Damwildstrecke blieb wiederum hinter den Vorgaben zurück und erreichte 33

Prozent gegenüber den geforderten 40 Prozent (Abbildung 11).

Die Tabelle 6 gibt einen Überblick zur Struktur der Damwildstrecke Brandenburgs 2016/2017 nach Geschlecht und Altersklassen.

Tab. 6: Damwildstrecke im Jagdjahr 2016/2017

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke Summe [Stück]	männlich [nach Altersklassen]										weiblich [nach Altersklassen]					Fallwild Summe [Stück]					
		Summe		%		%		%		%		Summe		%		%						
		[Stück]	%	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		13	14			
Barnim	952	422	44,3	178	42,2	142	33,6	51	12,1	34	8,1	17	4,0	512	53,8	208	40,6	110	21,5	194	37,9	18
Dahme-Spreewald	54	25	46,3	8	32,0	14	56,0	3	12,0	0	0,0	0	0,0	29	53,7	7	24,1	7	24,1	15	51,7	0
Elbe-Elster	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Havelland	318	133	41,8	52	39,1	39	29,3	26	19,5	13	9,8	3	2,3	168	52,8	66	39,3	58	34,5	44	26,2	17
Märkisch-Oderland	80	29	36,3	11	37,9	14	48,3	1	3,4	2	6,9	1	3,4	50	62,5	20	40,0	13	26,0	17	34,0	1
Oberhavel	3.769	1.529	40,6	596	39,0	637	41,7	186	12,2	71	4,6	39	2,6	2.197	58,3	827	37,6	596	27,1	774	35,2	43
Oberspreewald-Lausitz	17	7	41,2	1	14,3	3	42,9	3	42,9	0	0,0	0	0,0	10	58,8	3	30,0	5	50,0	2	20,0	0
Oder-Spree	12	1	8,3	0	0,0	1	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	7	58,3	1	14,3	3	42,9	3	42,9	4
Ostprignitz-Ruppin	819	429	52,4	127	29,6	195	45,5	61	14,2	33	7,7	13	3,0	380	46,4	142	37,4	123	32,4	115	30,3	10
Potsdam-Mittelmark	2.534	961	37,9	378	39,3	310	32,3	159	16,5	101	10,5	13	1,4	1.471	58,1	598	40,7	370	25,2	503	34,2	102
Prignitz	156	79	50,6	22	27,8	27	34,2	10	12,7	17	21,5	3	3,8	76	48,7	27	35,5	24	31,6	25	32,9	1
Spree-Neiße	99	40	40,4	11	27,5	20	50,0	5	12,5	4	10,0	0	0,0	58	58,6	22	37,9	16	27,6	20	34,5	1
Teltow-Fläming	306	132	43,1	46	34,8	52	39,4	15	11,4	17	12,9	2	1,5	169	55,2	66	39,1	48	28,4	55	32,5	5
Uckermark	3.269	1.320	40,4	476	36,1	530	40,2	170	12,9	97	7,3	47	3,6	1.910	58,4	805	42,1	538	28,2	567	29,7	39
Brandenburg a. d. Havel	3	2	66,7	1	50,0	1	50,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	33,3	1	100,0	0	0,0	0	0,0	0
Cottbus	6	5	83,3	1	20,0	3	60,0	1	20,0	0	0,0	0	0,0	1	16,7	0	0,0	0	0,0	1	100,0	0
Frankfurt (Oder)	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Potsdam	5	3	60,0	0	0,0	1	33,3	1	33,3	0	0,0	1	33,3	2	40,0	0	0,0	1	50,0	1	50,0	0
Land Brandenburg	12.399	5.117	41,3	1.908	37,3	1.989	38,9	692	13,5	389	7,6	139	2,7	7.041	56,8	2.793	39,7	1.912	27,2	2.336	33,2	241
dav. Verwaltungsjagd	2.381	1.059	44,5	376	35,5	532	50,2	88	8,3	50	4,7	13	1,2	1.292	54,3	381	29,5	374	28,9	537	41,6	30
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]					35		30		15		10		10		zwischen 60 und 70		45		15			40

6.3 Analyse der Muffelwildstrecke

Im Jagdjahr 2016/2017 wurden in Brandenburg 628 Mufflons gestreckt. Mit 246 Widern und 350 Schafen konnten die Vorgaben bezüglich des Geschlechterverhältnisses der Strecke einigermaßen eingehalten werden (Strecke enthält darüber hinaus 32 Stück Fallwild; Tabelle 7).

Im männlichen Streckenteil fordert die Richtlinie ein Verhältnis von je 50 Prozent Widder der Altersklassen 0 und 1 sowie Widder der Altersklassen 2 und 3. Im Jagdjahr 2016/2017 konnten diese Anforderungen der Hegerichtlinie im Landesmaßstab nicht ganz umgesetzt werden, wie Abbildung 13 verdeutlicht.

Der Anteil junger Widder (Altersklasse 0 und 1) war höher als gefordert (53 Prozent), die älteren Widder (Altersklasse 2 und 3) konnten den geforderten Anteil dagegen nicht erreichen (47 Prozent).

Im weiblichen Streckenteil wurde landesweit ebenfalls mehr Jungwild erlegt (64 Prozent), als die Hegerichtlinie vorsieht (50 Prozent). In der Altersklasse 2 erreichen die 129 erlegten Altschafe einen Anteil von nur 37 Prozent (gefordert sind hier ebenfalls 50 Prozent) (Abbildung 14).

Die Tabelle 7 gibt einen Überblick zur Struktur der Muffelwildstrecke 2016/2017 nach Geschlecht und Altersklassen.

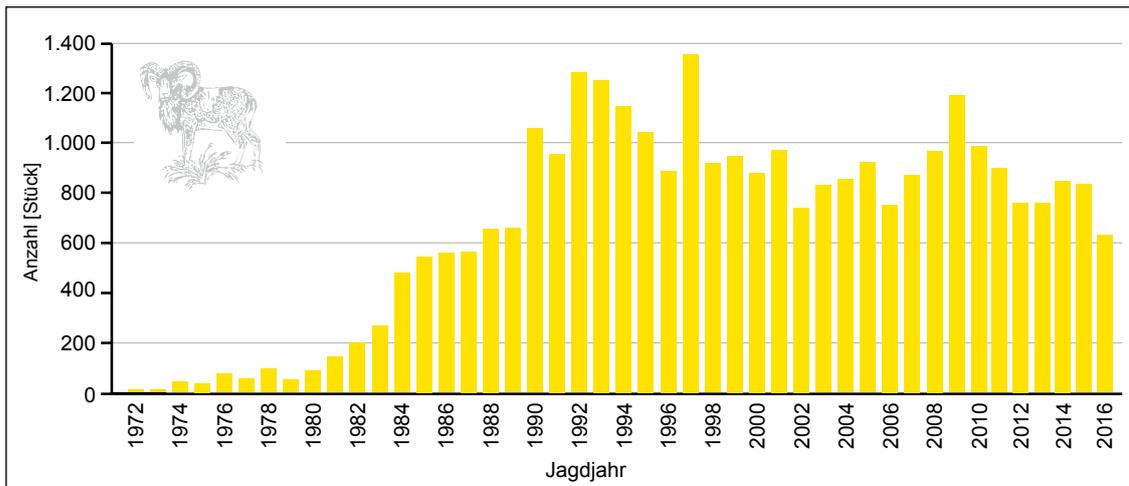


Abb. 12: Streckenentwicklung des Muffelwildes im Land Brandenburg

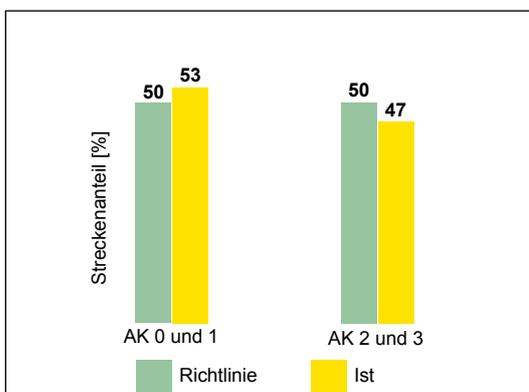


Abb. 13: Altersklassenabschuss im Land Brandenburg – Muffelwild, männlich

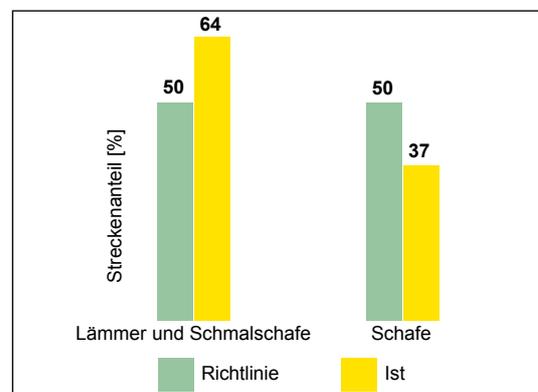


Abb. 14: Altersklassenabschuss im Land Brandenburg – Muffelwild, weiblich

Tab. 7: Muffewildstrecke im Jagdjahr 2016/2017

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke Summe [Stück]	männlich [nach Altersklassen]						weiblich [nach Altersklassen]						Fallwild Summe [Stück]								
		Summe		0	1	2	3	Summe		0	1	2	3									
		[Stück]	%	%	%	%	%	[Stück]	%	%	%	%										
Barnim	24	17	70,8	4	23,5	5	29,4	5	29,4	5	29,4	3	17,6	7	29,2	3	42,9	2	28,6	2	28,6	0
Dahme-Spreewald	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Elbe-Elster	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Havelland	39	16	41,0	1	6,3	8	50,0	6	37,5	1	6,3	1	6,3	19	48,7	5	26,3	4	21,1	10	52,6	4
Märkisch-Oderland	14	6	42,9	1	16,7	2	33,3	2	33,3	1	16,7	1	16,7	7	50,0	3	42,9	2	28,6	2	28,6	1
Oberhavel	241	60	24,9	16	26,7	20	33,3	16	26,7	8	13,3	8	13,3	178	73,9	62	34,8	51	28,7	65	36,5	3
Oberspreewald-Lausitz	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Oder-Spree	8	1	12,5	0	0,0	0	0,0	1	100,0	0	0,0	0	0,0	3	37,5	0	0,0	1	33,3	2	66,7	4
Ostprignitz-Ruppin	58	25	43,1	6	24,0	5	20,0	12	48,0	2	8,0	2	8,0	27	46,6	12	44,4	5	18,5	10	37,0	6
Potsdam-Mittelmark	5	2	40,0	1	50,0	0	0,0	1	50,0	0	0,0	0	0,0	3	60,0	0	0,0	2	66,7	1	33,3	0
Prignitz	55	27	49,1	2	7,4	2	7,4	19	70,4	4	14,8	4	14,8	18	32,7	2	11,1	10	55,6	6	33,3	10
Spree-Neiße	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Teltow-Fläming	44	20	45,5	4	20,0	4	20,0	8	40,0	4	20,0	4	20,0	23	52,3	5	21,7	11	47,8	7	30,4	1
Uckermark	140	72	51,4	22	30,6	27	37,5	13	18,1	10	13,9	10	13,9	65	46,4	22	33,8	19	29,2	24	36,9	3
Brandenburg a. d. Havel	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Cottbus	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Frankfurt (Oder)	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Potsdam	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Land Brandenburg	628	246	39,2	57	23,2	73	29,7	83	33,7	33	13,4	33	13,4	350	55,7	114	32,6	107	30,6	129	36,9	32
dav. Verwaltungsjagd	34	19	55,9	4	21,1	5	26,3	6	31,6	4	21,1	4	21,1	13	38,2	4	30,8	4	30,8	5	38,5	2
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]		zwischen 45 und 30		50			50		50			50		zwischen 55 und 70			50		50			50

6.4 Analyse der Rehwildstrecke

Die Wildschäden im Wald waren im Jahr 2014 Anlass zu jagdrechtlichen Änderungen, wie dem Wegfall der behördlichen Abschussplanung bei Rehwild und die Verlängerung der Jagdzeit auf männliches Rehwild über den 15. Oktober hinaus bis zum 31. Dezember.

Die damit verbundene Zielstellung einer Steigerung der Gesamt-Rehwildstrecke und damit einer nachhaltigen Senkung der Rehwildbestände in Brandenburg konnte im Jagdjahr 2016/2017 nach zuletzt sinkenden Strecken

auf Landesebene erstmals wieder erreicht werden. Es wurden 68.550 Rehe erlegt, die Streckensteigerung fällt mit einem Prozent gegenüber dem Vorjahr bescheiden aus, aber es ist immerhin ein Anstieg (Abbildung 15).

Die Analyse der Geschlechterstruktur in der Strecke lässt allerdings Zweifel aufkommen, inwieweit der jagdliche Eingriff auch eine Reduzierung der Rehwildpopulation nach sich zieht. Seit dem Jagdjahr 2014 werden in Brandenburg mehr Böcke als Ricken gestreckt, dies ist auch im Berichtszeitraum nicht anders.

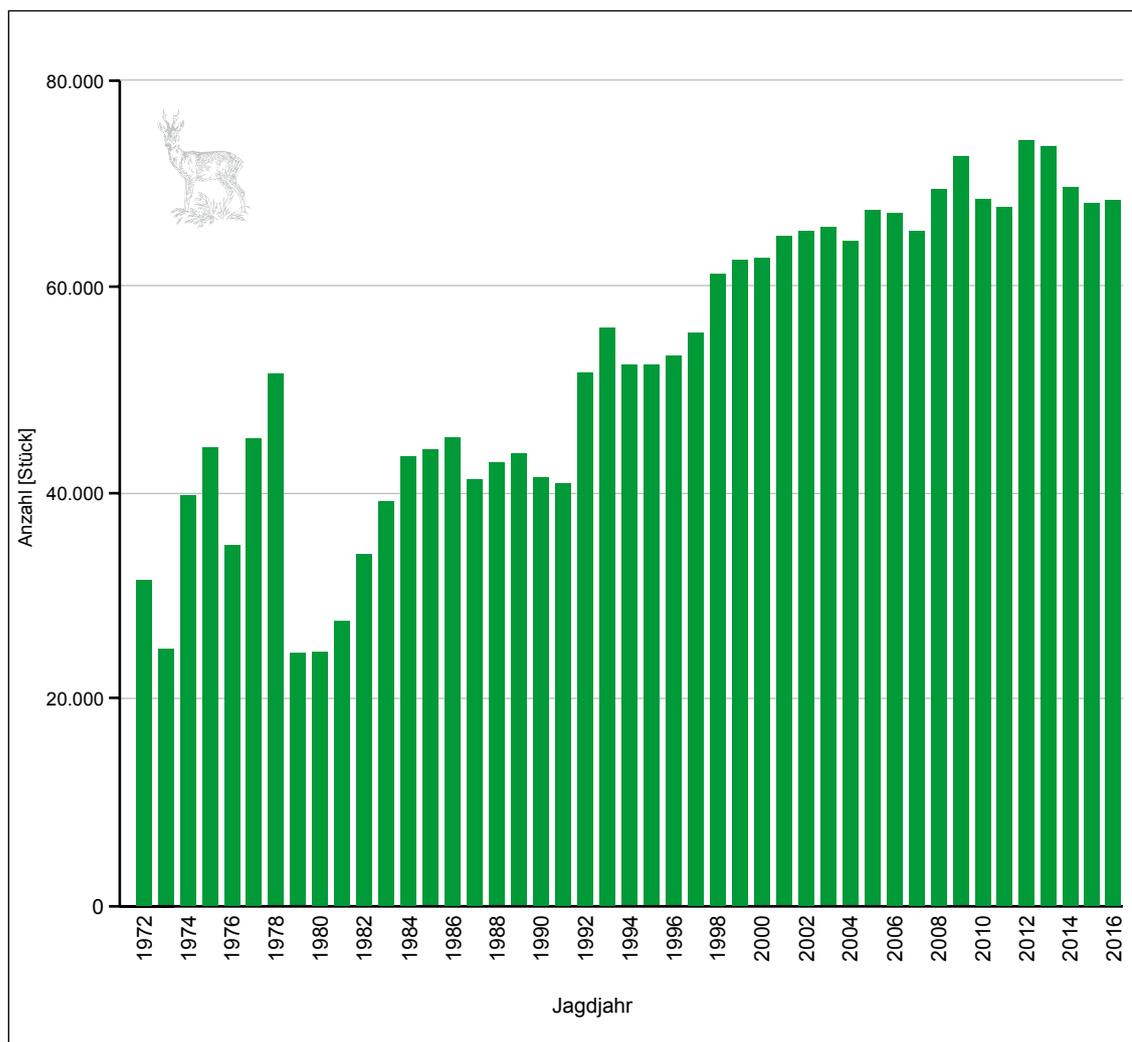


Abb. 15: Streckenentwicklung des Rehwildes im Land Brandenburg

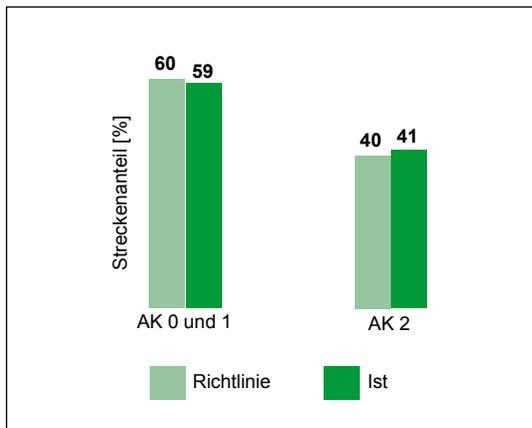


Abb. 16: Altersklassenabschuss im Land Brandenburg – Rehwild, männlich

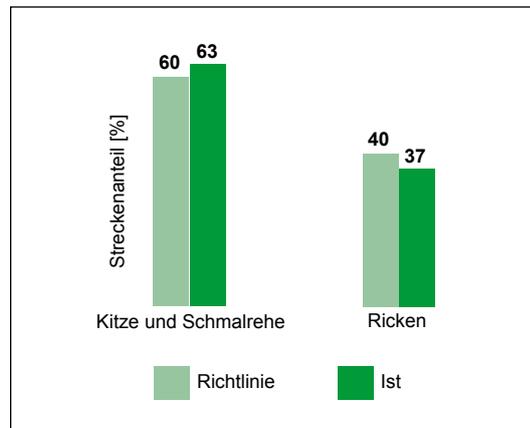


Abb. 17: Altersklassenabschuss im Land Brandenburg – Rehwild, weiblich

Die 34.137 erlegten Böcke sowie 33.096 erlegten Ricken bedeuten für die Gesamtstrecke ein Geschlechterverhältnis von 50:48 (dazu kommen 2 Prozent Fallwildanteil). Die Verlängerung der Jagdzeit auf Böcke hat demzufolge zwar zu einer Erhöhung der Rehwildstrecke, aber gleichzeitig zu einer Verschiebung des Geschlechterverhältnisses im Abschuss zu Gunsten des männlichen Streckenanteils geführt, der sich kontraproduktiv auf die Reduzierung der Bestände auswirkt.

Der getätigte Altersklassenabschuss dokumentiert eine recht hohe Übereinstimmung mit den vorgegebenen Anteilen. Danach sollte sowohl männliches als auch weibliches Jungwild (Altersklassen 0 und 1) jeweils 60 Prozent Anteil an der Strecke besitzen. Dieser Anteil wurde bei beiden Geschlechtern annähernd eingehalten. Auch die Vorgaben bezüglich der Anteile von Böcken bzw. Ricken in der Altersklasse 2 entsprechen weitgehend den Vorgaben der Bewirtschaftungsrichtlinie (Abbildung 16 und 17).

Die folgende Abbildung 18 zeigt die Entwicklung der prozentualen Geschlechteranteile in den Rehwildstrecken Brandenburgs seit 1995. Laut Bewirtschaftungsrichtlinie

darf der Anteil an Böcken in der Strecke bei überwiegender Feldrehbewirtschaftung (Landesebene) bis zu 70 Prozent betragen. Das wurde und wird im Land auch so eingehalten. Dennoch wird ebenso deutlich, dass sich die Anteile der Böcke in der Strecke im Laufe der Jahre immer mehr der 50-Prozent-Marke näherten und sie seit dem letzten Jagdjahr auch erreicht haben.

Im Wald (Verwaltungsjagdbezirke), wo der Streckenanteil der Böcke gemäß Richtlinie nur maximal 45 Prozent erreichen sollte, liegt er seit Jahren teils deutlich drüber, aktuell bei 49 Prozent (siehe 6.6, Abbildung 26).

Gegenwärtig muss festgestellt werden, dass die mit den jagdrechtlichen Veränderungen seit 2014 angestrebte Reduzierung des Rehwildbestandes nicht erreicht werden kann, weil landesweit deutlich zu viel männliches Rehwild erlegt wird. Zukünftig muss mehr Gewicht auf die Einhaltung der in der Bewirtschaftungsrichtlinie geforderten Geschlechteranteile gelegt werden, denn die Erhöhung der Gesamt-Rehwildstrecke mittels Erhöhung des Bockabschlusses wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht die gewünschten Effekte auf die Wildschadenssituation im Wald erzielen.

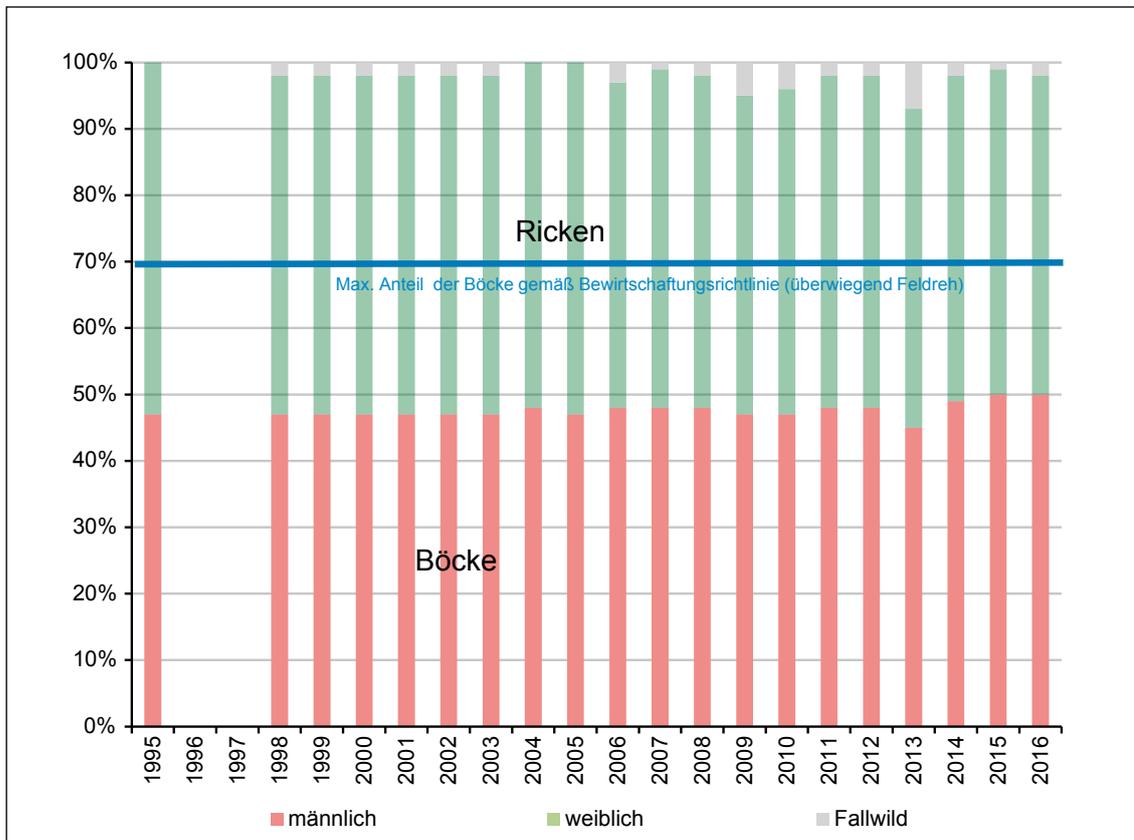


Abb. 18: Entwicklung der prozentualen Geschlechteranteile in den Rehwildstrecken Brandenburgs

Die Tabelle 8 gibt einen Überblick zur Struktur der Rehwildstrecke 2016/2017 nach Geschlecht und Altersklassen.

Tab. 8: Rehwildstrecke im Jagdjahr 2016/2017

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke Summe [Stück]	männlich [nach Altersklassen]						weiblich [nach Altersklassen]						Fallwild Summe [Stück]				
		Summe		%		%		Summe		%		%						
		[Stück]	%	0	1	2	%	0	1	2	%	0	1		2	%		
Barnim	3.787	1.890	49,9	459	24,3	745	39,4	686	36,3	1.873	49,5	513	27,4	702	37,5	658	35,1	24
Dahme-Spreewald	4.727	2.335	49,4	467	20,0	855	36,6	1.013	43,4	2.238	47,3	595	26,6	788	35,2	855	38,2	154
Elbe-Elster	3.707	1.880	50,7	313	16,6	675	35,9	892	47,4	1.736	46,8	460	26,5	611	35,2	665	38,3	91
Havelland	4.220	2.195	52,0	408	18,6	857	39,0	930	42,4	1.964	46,5	545	27,7	719	36,6	700	35,6	61
Märkisch-Oderland	5.315	2.579	48,5	449	17,4	1.009	39,1	1.121	43,5	2.598	48,9	713	27,4	903	34,8	982	37,8	138
Oberhavel	4.793	2.399	50,1	551	23,0	929	38,7	919	38,3	2.351	49,1	697	29,6	796	33,9	858	36,5	43
Oberspreewald-Lausitz	1.820	880	48,4	174	19,8	334	38,0	372	42,3	880	48,4	262	29,8	303	34,4	315	35,8	60
Oder-Spree	6.431	3.196	49,7	676	21,2	1.161	36,3	1.359	42,5	3.109	48,3	845	27,2	1.003	32,3	1.261	40,6	126
Ostprignitz-Ruppin	5.939	2.929	49,3	654	22,3	1.070	36,5	1.205	41,1	2.934	49,4	832	28,4	1.045	35,6	1.057	36,0	76
Potsdam-Mittelmark	5.048	2.430	48,1	451	18,6	1.032	42,5	947	39,0	2.500	49,5	680	27,2	936	37,4	884	35,4	118
Prignitz	5.713	2.835	49,6	510	18,0	1.066	37,6	1.259	44,4	2.811	49,2	794	28,2	987	35,1	1.030	36,6	67
Spree-Neiße	3.036	1.542	50,8	253	16,4	695	45,1	594	38,5	1.428	47,0	398	27,9	476	33,3	554	38,8	66
Teltow-Fläming	3.863	1.992	51,6	333	16,7	796	40,0	863	43,3	1.783	46,2	480	26,9	688	38,6	615	34,5	88
Uckermark	8.828	4.375	49,6	957	21,9	1.637	37,4	1.781	40,7	4.278	48,5	1.251	29,2	1.554	36,3	1.473	34,4	175
Brandenburg a. d. Havel	457	228	49,9	43	18,9	86	37,7	99	43,4	224	49,0	67	29,9	79	35,3	78	34,8	5
Cottbus	239	125	52,3	28	22,4	50	40,0	47	37,6	110	46,0	28	25,5	36	32,7	46	41,8	4
Frankfurt (Oder)	332	167	50,3	19	11,4	82	49,1	66	39,5	154	46,4	42	27,3	65	42,2	47	30,5	11
Potsdam	295	160	54,2	24	15,0	72	45,0	64	40,0	125	42,4	24	19,2	48	38,4	53	42,4	10
Land Brandenburg	68.550	34.137	49,8	6.769	19,8	13.151	38,5	14.217	41,6	33.096	48,3	9.226	27,9	11.739	35,5	12.131	36,7	1.317
dav. Verwaltungsjagd	11.006	5.417	49,2	1.252	23,1	2.260	41,7	1.905	35,2	5.541	50,3	1.377	24,9	1.875	33,8	2.289	41,3	48
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]	Waldreh	zwischen 45 und 30		60				40		zwischen 55 und 70		60				40		
	Feldreh	zwischen 50 und 70								zwischen 50 und 30								

6.5 Analyse der Schwarzwildstrecke

Im Jagdjahr 2016/2017 betrug die Schwarzwildstrecke insgesamt 76.512 Stück. Im Gegensatz zu den Strecken der anderen Schalenwildarten wurden und werden in Brandenburg beim Schwarzwild seit Jahren mehr männliche als weibliche Sauen erlegt. Daran ändert sich auch im zurückliegenden Jagdjahr nichts, die Strecke besteht aus 40.187 männlichen und nur 35.710 weiblichen Stücken Schwarzwild, daraus resultiert ein Geschlechterverhältnis der Strecke von 53:47.

Die Analyse des Altersklassenabschlusses der Schwarzwildstrecke erbringt folgende Ergebnisse:

Gefordert wird ein Jungwildanteil von mindestens 80 Prozent an der Gesamtstrecke. Frischlinge und Überläufer beiderlei Geschlechts erreichten zusammen einen Anteil von 87 Prozent, wobei der Anteil an Frischlingen den der Überläufer übersteigt. Sowohl bei Frischlingen als auch noch deutlicher bei Überläufern lag der Anteil männlicher Sauen über dem Anteil der weiblichen Sauen.

Der Anteil an Keilern (Altersklasse 2) sollte 5 Prozent an der Gesamtstrecke nicht übersteigen, was mit 6 Prozent annähernd eingehalten wurde. Demgegenüber konnte das in den letzten Jagdjahren bereits aufgetretene Defizit im Bachenabschuss auch im Berichtszeitraum nicht überwunden werden; mit einem Anteil von 6 Prozent an der Gesamtstrecke wurden die Vorgaben (mindestens 10 Prozent) wiederum deutlich verfehlt (Abbildung 20).

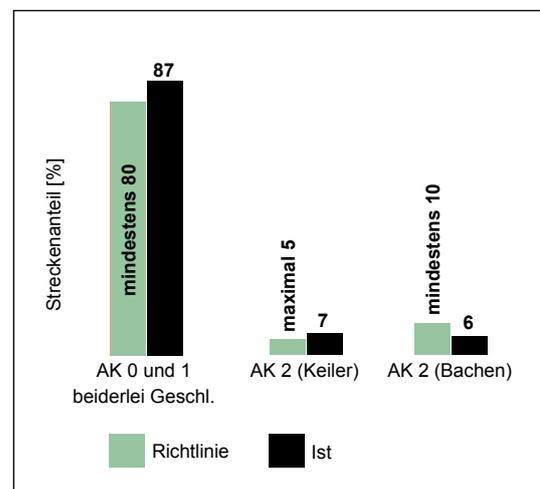


Abb. 20: Altersklassenabschuss im Land Brandenburg – Schwarzwild

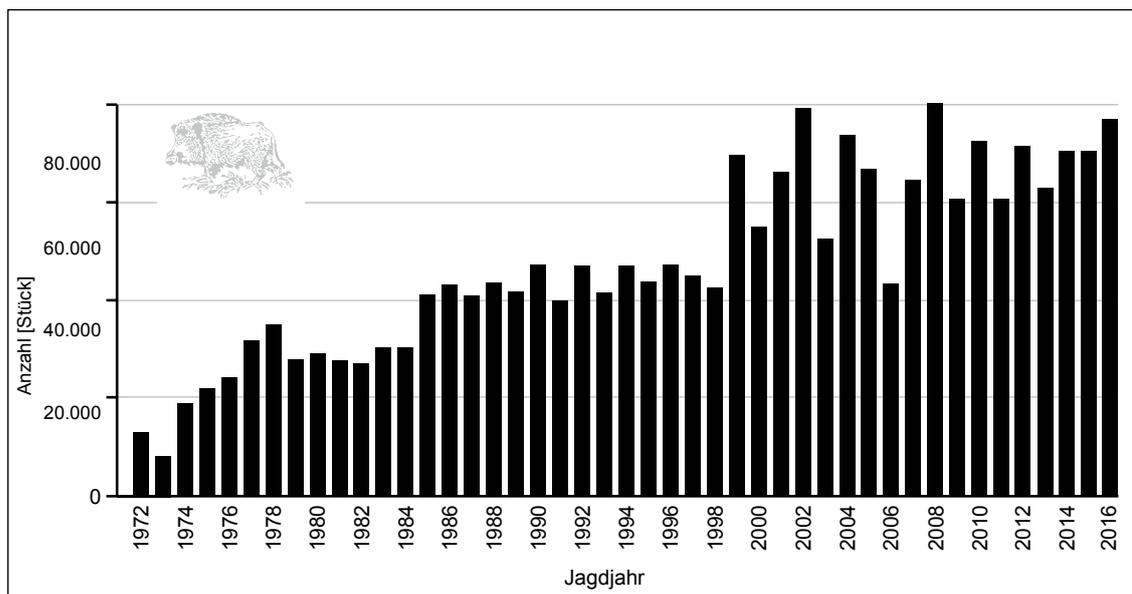


Abb. 19: Streckenentwicklung des Schwarzwildes im Land Brandenburg

Angesichts hoher Wildschäden auf landwirtschaftlichen Kulturen und an Hochwasserschutzanlagen, aber vor allem auch vor dem Hintergrund der drohenden Gefahr durch die Afrikanische Schweinepest wird die Forderung nach deutlicher Reduzierung der Schwarzwildbestände nicht nur in Brandenburg immer dringlicher.

Sicherlich ist die diesjährige Streckensteigerung ein Schritt in die richtige Richtung, dennoch lässt die Analyse der Jahresstrecken aktuell und rückblickend erkennen, wie groß die Defizite bei der Erlegung von Schwarzwild im Vergleich mit den Anforderungen der

Bejagungsrichtlinie sind und welche Reserven dies offenbart.

Die Abbildung 21 vergleicht die Anforderungen der Richtlinie bezüglich der Altersklassenanteile in der Schwarzwildstrecke mit den realisierten Streckenanteilen im Durchschnitt der zurückliegenden fünf Jagdjahre.

Es zeigt sich, dass über Jahre hinweg zwar der Jungwildanteil erreicht, dabei aber die Klasse der Überläufer übernutzt und die Frischlingsklasse deutlich zu wenig genutzt wird. Die eklatante Nichterfüllung der Vorgaben bezüglich der Höhe des Bachenanteils

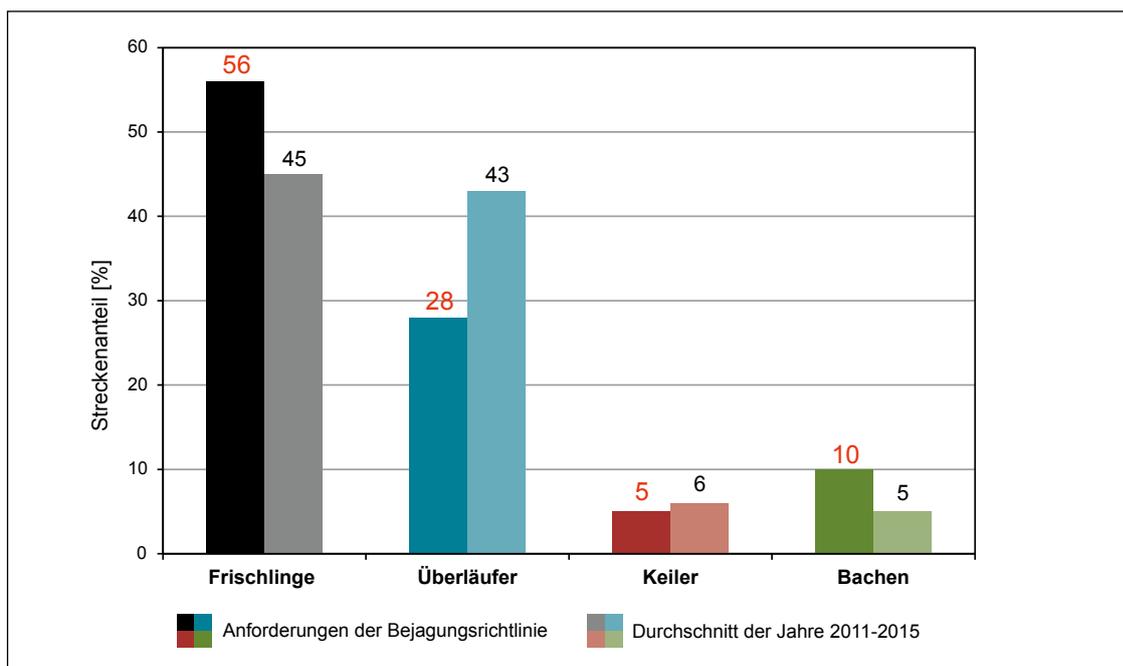


Abb. 21: Vergleich zwischen den Anforderungen der Bejagungsrichtlinie bezüglich der Altersklassenanteile in den Schwarzwildstrecken und den im Durchschnitt der Jagdjahre 2011 bis 2015 realisierten Strecken

(Altersklasse 2) in der Strecke, die sich mehr als 20 Jahre zurück verfolgen lässt, ist ein weiterer Grund dafür, dass die Schwarzwildbestände in Brandenburg, Deutschland und Mitteleuropa aus dem Ruder gelaufen sind.

Die drastische Reduzierung der Bestände mit allen zur Verfügung stehenden jagdlichen

Mitteln ist eine ganz entscheidende Maßnahme zur Verringerung der Gefahr, die von einem Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest ausgeht.

Die Tabelle 9 gibt einen Überblick zur Struktur der Schwarzwildstrecke Brandenburgs 2016/2017 nach Geschlecht und Altersklassen.

Tab. 9: Schwarzwildstrecke im Jagdjahr 2016/2017

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke Summe [Stück]	männlich [nach Altersklassen]						weiblich [nach Altersklassen]						Fallwild Summe [Stück]				
		Summe			%			Summe			%							
		[Stück]	%		[Stück]	%		[Stück]	%		[Stück]	%						
		0	1	2	0	1	2	0	1	2	0	1	2					
Barnim	4.601	2.369	51,5	1.007	42,5	1.068	45,1	294	12,4	2.187	47,5	949	43,4	963	44,0	275	12,6	45
Dahme-Spreewald	4.111	2.162	52,6	892	41,3	956	44,2	314	14,5	1.887	45,9	837	44,4	810	42,9	240	12,7	62
Elbe-Elster	3.846	2.012	52,3	808	40,2	922	45,8	282	14,0	1.815	47,2	779	42,9	815	44,9	221	12,2	19
Havelland	6.401	3.450	53,9	1.727	50,1	1.313	38,1	410	11,9	2.887	45,1	1.573	54,5	1.011	35,0	303	10,5	64
Märkisch-Oderland	5.788	3.049	52,7	1.353	44,4	1.324	43,4	372	12,2	2.706	46,8	1.216	44,9	1.142	42,2	348	12,9	33
Oberhavel	5.084	2.553	50,2	1.133	44,4	1.062	41,6	358	14,0	2.484	48,9	1.209	48,7	969	39,0	306	12,3	47
Oberspreewald-Lausitz	3.502	1.862	53,2	692	37,2	913	49,0	257	13,8	1.609	45,9	686	42,6	701	43,6	222	13,8	31
Oder-Spree	5.590	2.828	50,6	1.220	43,1	1.293	45,7	315	11,1	2.729	48,8	1.190	43,6	1.157	42,4	382	14,0	33
Ostprignitz-Ruppin	4.769	2.593	54,4	1.238	47,7	970	37,4	385	14,8	2.151	45,1	1.157	53,8	749	34,8	245	11,4	25
Potsdam-Mittelmark	6.128	3.230	52,7	1.549	48,0	1.302	40,3	379	11,7	2.855	46,6	1.430	50,1	1.121	39,3	304	10,6	43
Prignitz	4.351	2.324	53,4	1.225	52,7	850	36,6	249	10,7	2.015	46,3	1.157	57,4	651	32,3	207	10,3	12
Spree-Neiße	4.709	2.470	52,5	906	36,7	1.399	56,6	165	6,7	2.205	46,8	951	43,1	1.073	48,7	181	8,2	34
Teltow-Fläming	5.387	2.860	53,1	1.197	41,9	1.223	42,8	440	15,4	2.446	45,4	1.169	47,8	981	40,1	296	12,1	81
Uckermark	9.794	5.065	51,7	2.516	49,7	1.934	38,2	615	12,1	4.659	47,6	2.324	49,9	1.765	37,9	570	12,2	70
Brandenburg a. d. Havel	609	324	53,2	131	40,4	149	46,0	44	13,6	277	45,5	133	48,0	110	39,7	34	12,3	8
Cottbus	257	165	64,2	62	37,6	88	53,3	15	9,1	91	35,4	35	38,5	42	46,2	14	15,4	1
Frankfurt (Oder)	594	335	56,4	167	49,9	138	41,2	30	9,0	257	43,3	100	38,9	132	51,4	25	9,7	2
Potsdam	991	536	54,1	297	55,4	166	31,0	73	13,6	450	45,4	250	55,6	170	37,8	30	6,7	5
Land Brandenburg	76.512	40.187	52,5	18.120	45,1	17.070	42,5	4.997	12,4	35.710	46,7	17.145	48,0	14.362	40,2	4.203	11,8	615
dav. Verwaltungsjagd	8.023	3.889	48,5	2.060	53,0	1.463	37,6	366	9,4	4.078	50,8	1.956	48,0	1.456	35,7	666	16,3	56
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. u. M-V [%]									mindestens 80 % des Gesamtabschlusses = Akl. 0 und 1 beiderlei Geschlechts									
									maximal 5 % des Gesamtabschlusses = Akl. 2 (Keiler)									
									mindestens 10 % des Gesamtabschlusses = Akl. 2 (Bachen)									

6.6 Verwaltungsjagd

Die Fläche der vom Land Brandenburg bewirtschafteten Jagdbezirke beträgt im Jagdjahr 2016/2017 insgesamt 274.277 Hektar, das sind 10 Prozent der Jagdflächen Brandenburgs. Hier konnten im Berichtszeitraum 23.493 Stück Schalenwild erlegt werden, was einen Anteil von 14 Prozent an der Gesamtschalenwildstrecke des Landes ausmacht. Damit wurden aktuell 9 Stück Schalenwild pro 100 Hektar Jagdfläche in der Verwaltungsjagd erlegt. Auf Landesebene waren es 6 Stück Schalenwild pro 100 Hektar Jagdfläche. Im Einzelnen gab es folgende Streckenergebnisse:

Schalenwildart	Strecke [Stück]
Rotwild	2.049
Damwild	2.381
Muffelwild	34
Rehwild	11.006
Schwarzwild	8.023

Die Rotwildstrecke 2016/2017 fiel mit 2.049 Stück (19 Prozent der Landesstrecke) erstmals wieder etwas geringer aus als in den Vorjahren. Das Geschlechterverhältnis beträgt 42 Prozent zu 54 Prozent (dazu 4 Pro-

zent Fallwild beiderlei Geschlechts). Angesichts der landesweit gestiegenen Strecke wurde und wird auch in den Verwaltungsjagdbezirken zu wenig weibliches Rotwild erlegt. Auch in der Altersstruktur der Strecke offenbaren sich Defizite. Die Kälberklasse erreicht weder im männlichen und erst recht nicht im weiblichen Streckensegment den geforderten Anteil von 45 Prozent.

Die Anteile der Spießler und jungen Hirsche (Altersklassen 1 und 2) liegen mit 37 bzw. 19 Prozent doch teils deutlich über den von der Hegerichtlinie geforderten Anteilen. Dafür blieb der Anteil an reifen Hirschen der Altersklasse 4 mit nicht mal 3 Prozent noch deutlicher als in der Landesstrecke (5 Prozent) unterhalb der Möglichkeiten (10 Prozent). Innerhalb des weiblichen Streckensegmentes wurde die Klasse der Schmaltiere deutlich übernutzt, während in der Altersklasse 2 der geforderte Anteil von 40 Prozent sogar leicht übertroffen werden konnte (Tabelle 5).

Einen Überblick zur Entwicklung der Rotwildstrecke seit dem Jagdjahr 2000/2001 in den Verwaltungsjagdbezirken des Landes Brandenburg gibt die Abbildung 22.

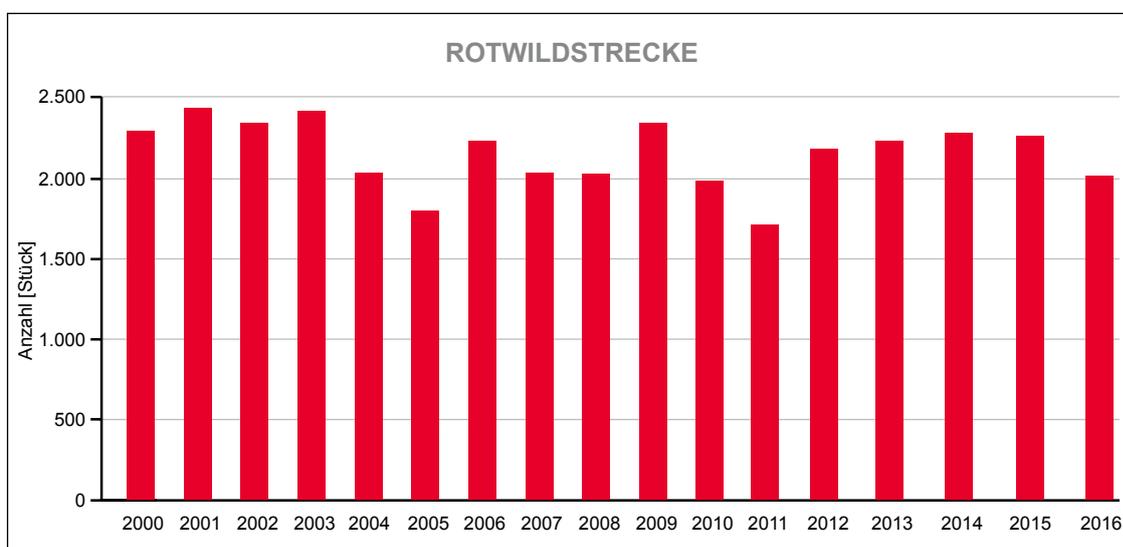


Abb. 22: Entwicklung der Rotwildstrecke in den Verwaltungsjagdbezirken zwischen den Jagdjahren 2000/2001 und 2016/2017

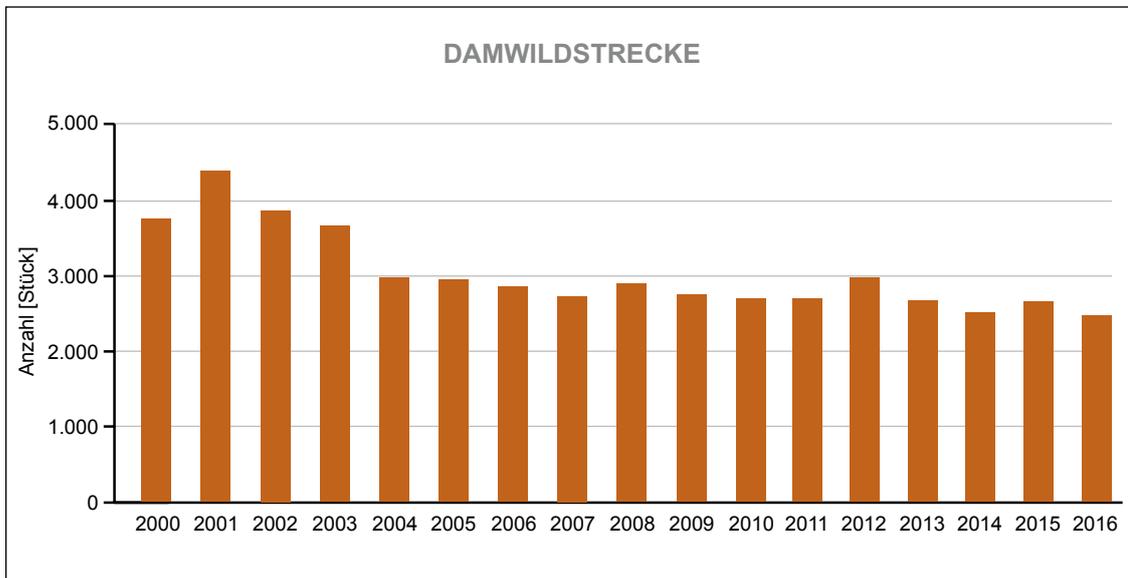


Abb. 23: Entwicklung der Damwildstrecke in den Verwaltungsjagdbezirken zwischen den Jagdjahren 2000/2001 und 2016/2017

Auch die Damwildstrecke der Verwaltungsjagd erreichte 2016 das Niveau der Vorjahre nicht ganz. Ihr Anteil an der Landesstrecke betrug 19 Prozent.

Das Geschlechterverhältnis der Strecke beträgt 45:54 und ist damit zum wiederholten Male sehr „hirschlastig“. Während der Anteil an Hirschkalbern die geforderte Höhe erreicht, können die Wildkälber diese Anforderung bei Weitem nicht erfüllen. Ihr Anteil beträgt lediglich 30 Prozent (bei geforderten 45 Prozent). Die Altersklasse der Spießier liegt mit 50 Prozent wieder deutlich oberhalb der Anforderungen (30 Prozent), dafür fielen erneut zu wenige junge und mittelalte Hirsche (Altersklassen 2 und 3), um den Anforderungen der Hegerichtlinie gerecht zu werden. Noch deutlicher als im Landesdurchschnitt wurde der Anteil reifer Hirsche in der Strecke verfehlt. Im weiblichen Streckensektor überstieg der Anteil der Schmaltiere mit 29 Prozent deutlich den geforderten Anteil von 15 Prozent. Wie beim Rotwild konnte auch beim Damwild in der Altersklasse 2 weiblich der geforderte Anteil von 40 Prozent überboten werden (Tabelle 6).

Einen Überblick zur Entwicklung seit dem Jagdjahr 2000/2001 gibt die Abbildung 23.

An der Muffelwildstrecke des Landes Brandenburg hatte die Verwaltungsjagd im Jagdjahr 2016/2017 mit nur noch 34 erlegten Mufflons einen Anteil von 5 Prozent. Dabei überwog der Abschuss männlicher Tiere (56 Prozent). Die Vorgaben im Altersklassenabschuss des männlichen Streckensegments wurden annähernd eingehalten, wobei der Schwerpunkt beim Abschuss älterer Widder lag. Im weiblichen Streckensegment wurde deutlich mehr Jungwild erlegt als die Richtlinie vorsieht, der Anteil an Schafen der Altersklasse 2 konnte dagegen nicht erbracht werden (Tabelle 7). Einen Überblick zur Entwicklung der Muffelwildstrecke seit dem Jagdjahr 2000/2001 in den Verwaltungsjagdbezirken des Landes Brandenburg gibt die Abbildung 24.

Die Rehwildstrecke hält das Niveau des vergangenen Jahres und beträgt im Berichtszeitraum insgesamt 11.006 Stück. Sie hat damit einen Anteil von 16 Prozent an der Rehwildstrecke des Landes. Zwar wurden 124 Ricken

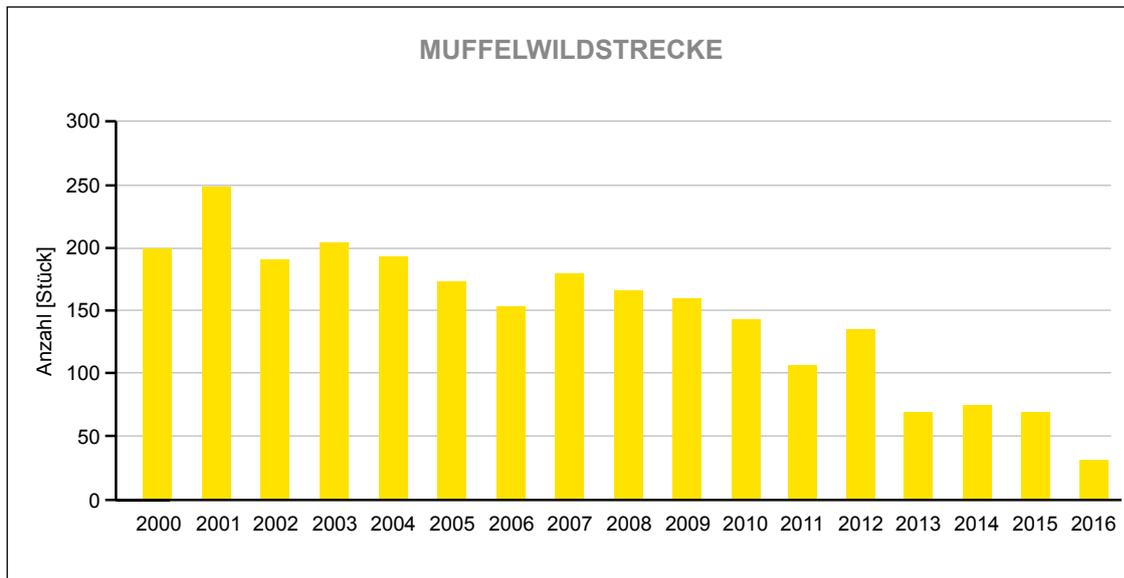


Abb. 24: Entwicklung der Muffelwildstrecke in den Verwaltungsjagdbezirken zwischen den Jagdjahren 2000/2001 und 2016/2017

mehr erlegt als Böcke, dennoch erreichte das weibliche Streckensegment nicht den untersten durch die Richtlinie geforderten Anteil von 55 Prozent, woraus ein Verhältnis von 49:50 im Geschlechterabschluss resultiert. Die Altersklassenstruktur der Strecke entsprach annähernd der geforderten prozentualen Aufteilung (Tabelle 8). Einen Überblick zur

Entwicklung der Rehwildstrecke seit dem Jagdjahr 2000/2001 in den Verwaltungsjagdbezirken des Landes Brandenburg gibt die Abbildung 25.

Bei der Waldrehbewirtschaftung kann der männliche Streckenanteil zwischen 30 und 45 Prozent betragen. In den vergangenen 10

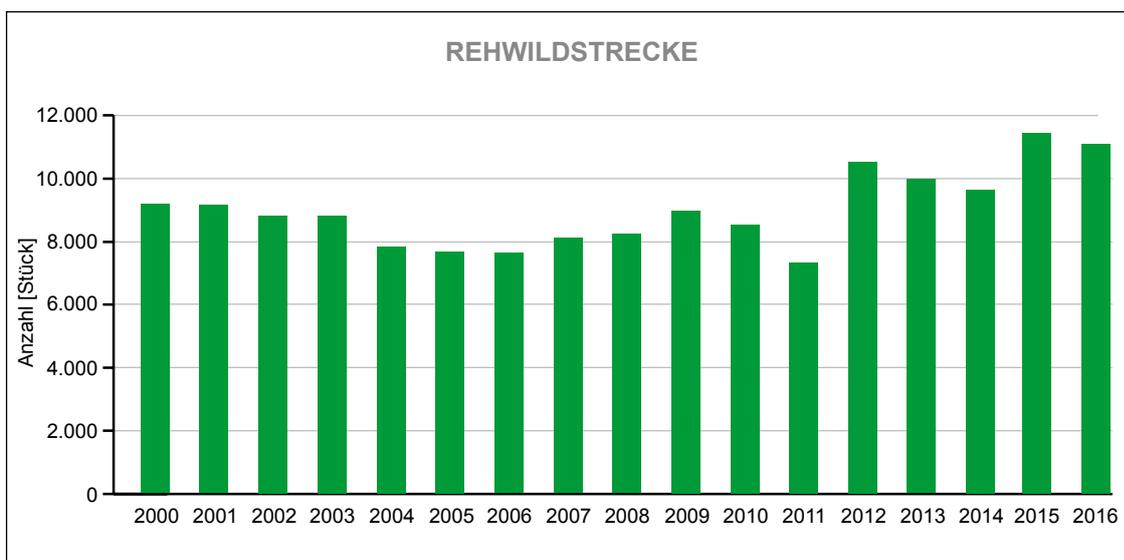


Abb. 25: Entwicklung der Rehwildstrecke in den Verwaltungsjagdbezirken zwischen den Jagdjahren 2000/2001 und 2016/2017

Jahren lag der Bockanteil in der Rehwildstrecke der Verwaltungsjagdbezirke jedoch immer teils deutlich über 45 Prozent (Abbildung 26). Hier bestehen erhebliche Reserven hinsichtlich einer Reduzierung der Rehwildbestände gerade im Wald vor dem Hintergrund der Verminderung von Wildschäden.

Mit 8.023 erlegten Sauen hatte die Verwaltungsjagd im Berichtszeitraum einen Anteil von 10 Prozent an der Schwarzwildstrecke Brandenburgs. Anders als im Landesdurchschnitt werden in den Verwaltungsjagdbezirken mehr weibliche als männliche Sauen erlegt. Das

Geschlechterverhältnis der Strecke beträgt 49:51. Mit einem Anteil von 86 Prozent der Altersklassen 0 und 1 beiderlei Geschlechts an der Gesamtstrecke werden die verordneten Vorgaben hinsichtlich des Jungwildabschlusses vorbildlich erfüllt. Der angestrebte Anteil an Bachen (Altersklasse 2) von mindestens 10 Prozent wurde mit 8 Prozent nicht ganz erreicht, Keiler hatten einen Anteil von 5 Prozent an der Gesamtstrecke (Tabelle 9). Einen Überblick zur Entwicklung der Schwarzwildstrecke seit dem Jagdjahr 2000/2001 in den Verwaltungsjagdbezirken des Landes Brandenburg gibt die Abbildung 27.

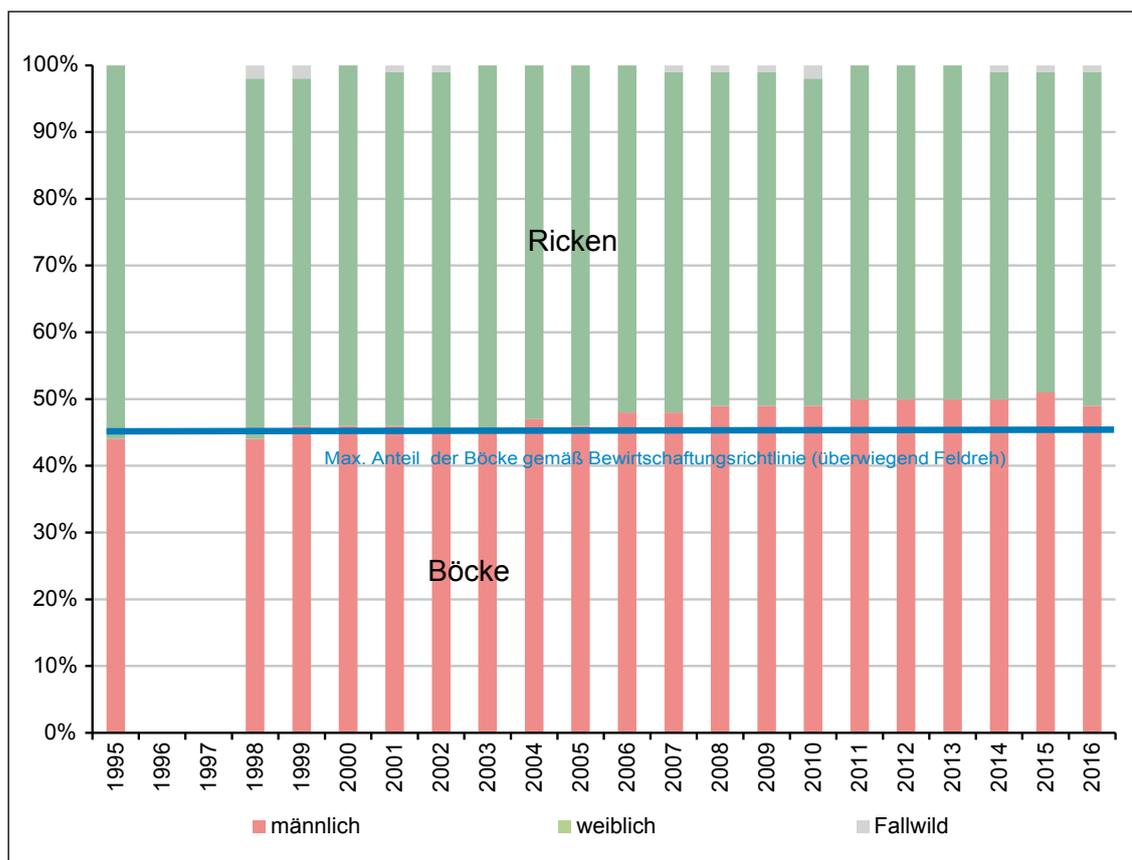


Abb. 26: Entwicklung der prozentualen Geschlechteranteile in den Rehwildstrecken der Verwaltungsjagdbezirke Brandenburgs

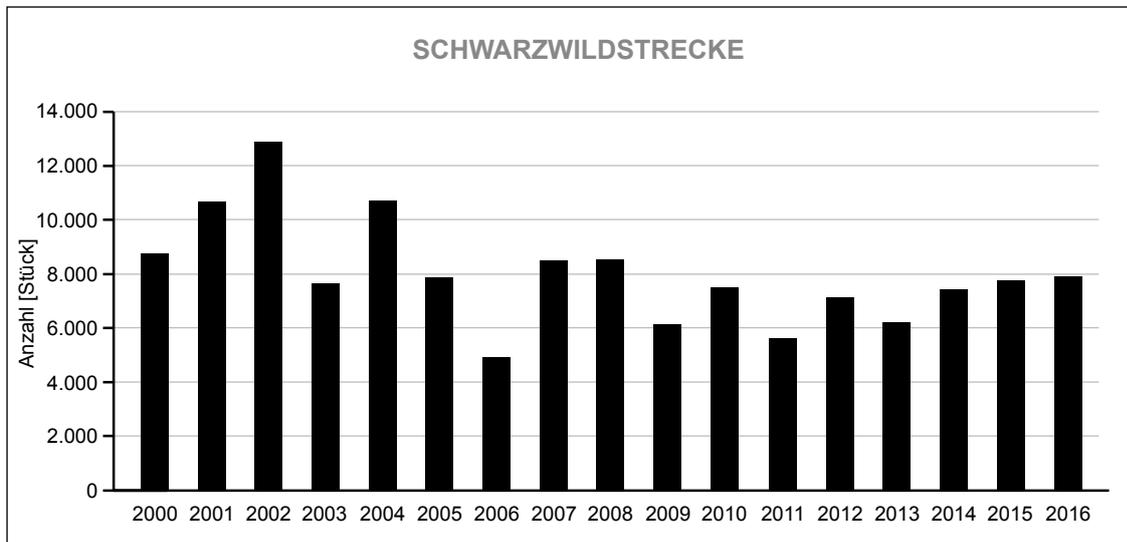


Abb. 27: Entwicklung der Schwarzwildstrecke in den Verwaltungsjagdbezirken zwischen den Jagdjahren 2000/2001 und 2016/2017

Unfallwildstatistik (Schalenwild) im Land Brandenburg

Der Analyse von Unfallwild-Zahlen beim Schalenwild im Land Brandenburg liegen die statistischen Angaben der unteren Jagdbehörden (einschließlich des Landesbetriebes Forst Brandenburg) zugrunde.

Die Entwicklung der Wildunfallzahlen vollzieht sich in Wellen. Zwischen den Jagdjahren 1996/1997 und 1999/2000 stieg die Zahl des im Straßenverkehr verunfallten Schalenwildes stetig an. Seit dem Jagdjahr 2000/2001 hat sich diese Tendenz umgekehrt. Für die Jagdjahre 2004/2005 und 2005/2006 liegen keine Angaben über Unfallwild vor. Ab dem Jagdjahr 2006/2007 sind die Unfallwildzahlen wieder angestiegen, um 2009/2010 mit insgesamt 11.339 gemeldeten Wildunfällen einen vorläufigen Höhepunkt zu erreichen. Anschließend verringerte sich die Zahl verunfallter Wildtiere auf Brandenburgs Straßen wiederum bis zum Jagdjahr 2015/2016. Im Berichtszeitraum ist die Wildunfallzahl erstmals wieder angestiegen, mit insgesamt 9.768 Unfällen liegt sie aber im-

mer noch unter der Marke von 10.000. Kontinuierlich gesunken ist seit dem Jagdjahr 1996/1997 der prozentuale Anteil des Unfallwildes an der gesamten Schalenwildstrecke des Landes. Lag er zum Ende der 1990er Jahre noch bei 9 Prozent, so sank der Anteil zwischen 2000 und 2006 von 8 auf 6 Prozent ab. Auch gegenwärtig beträgt der Anteil des Schalenwildes, was durch Verkehrsunfälle getötet wurde, 6 Prozent an der gesamten Schalenwildstrecke Brandenburgs.

Die Ergebnisse der Analyse zu den Unfallwildzahlen sind in Tabelle 10 und in Abbildung 28 enthalten.

Das Rehwild ist mit einem jährlichen Anteil von etwa 70 Prozent die am häufigsten an Unfällen beteiligte Schalenwildart. Es folgt das Schwarzwild mit jährlichen Anteilen um 25 Prozent.

Im Jagdjahr 2016/2017 sind insgesamt 9.768 Stück Schalenwild auf Brandenburgs Straßen bei Unfällen getötet und

Tab. 10: Unfallwildzahlen des Jagdjahres 2016/2017 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Brandenburgs

Jagdjahr	Wildart					Schalenwild
	Rotwild	Damwild	Muffelwild	Rehwild	Schwarzwild	
1996/1997	124	517	26	7.348	1.778	9.793
1997/1998	122	564	25	7.821	1.787	10.319
1998/1999	158	564	31	8.035	1.776	10.564
1999/2000	187	687	29	8.815	2.873	12.591
2000/2001	223	531	17	7.697	2.161	10.629
2001/2002	166	569	25	7.808	2.522	11.090
2002/2003	155	520	8	7.659	2.328	10.670
2003/2004	159	434	19	7.257	1.670	9.539
2004/2005	keine Angaben					
2005/2006	keine Angaben					
2006/2007	181	211	19	6.045	1.818	8.274
2007/2008	125	460	20	6.269	2.511	9.385
2008/2009	159	449	6	7.608	2.982	11.204
2009/2010	146	657	33	8.774	2.007	11.617
2010/2011	126	440	25	7.982	2.766	11.339
2011/2012	177	387	39	7.728	2.154	10.485
2012/2013	252	405	15	7.897	2.495	11.064
2013/2014	196	344	11	8.038	2.144	10.733
2014/2015	138	237	27	7.299	2.260	9.961
2015/2016	142	332	8	6.518	2.060	9.060
2016/2017	173	326	8	6.679	2.582	9.768

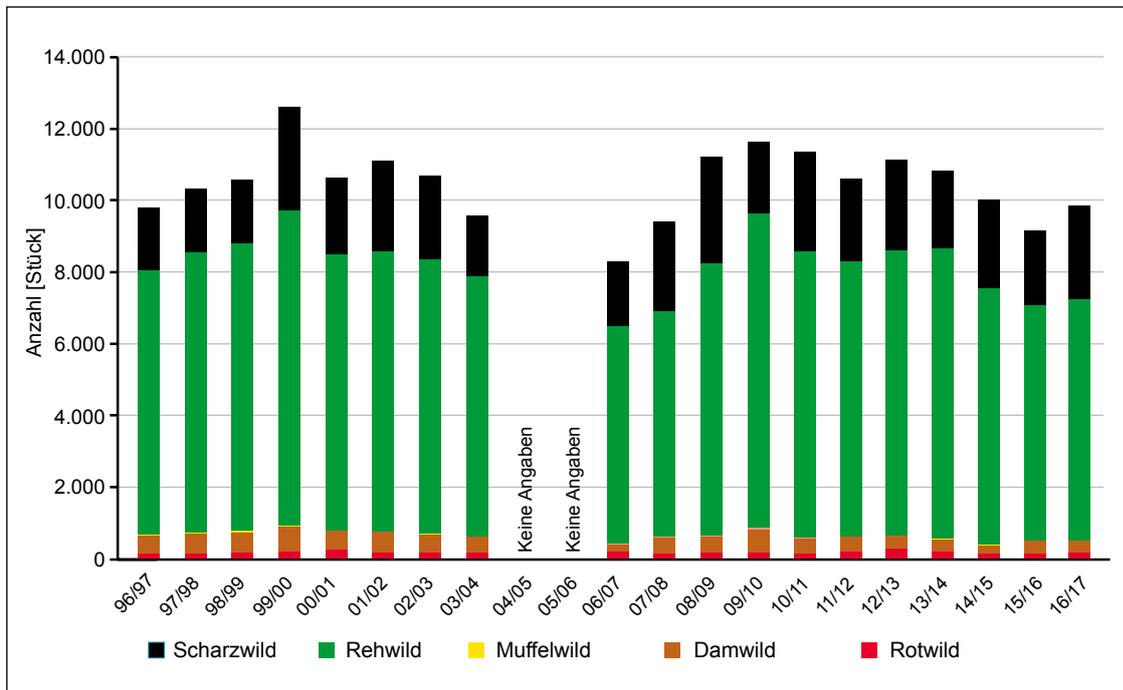


Abb. 28: Entwicklung der Unfallwild-Zahlen von 1996/1997 bis 2016/2017 im Land Brandenburg (Anteile der Schalenwildarten; 2004 und 2005 keine Angaben)

statistisch erfasst worden. Die meisten Verkehrsverluste meldeten die Landkreise

Spree-Neiße, Uckermark und die Prignitz (Tabelle 11).

Tab. 11: Entwicklung der Unfallwildzahlen (Schalenwild) im Land Brandenburg (Angaben in Stück)

Landkreise und kreisfreie Städte	Unfallwild [Stück]				
	Rotwild	Damwild	Muffelwild	Rehwild	Scharzwild
Barnim	9	23	0	215	111
Dahme-Spreewald	30	4	0	622	148
Elbe-Elster	12	0	0	523	70
Havelland	7	13	2	375	134
Märkisch-Oderland	9	0	0	562	204
Oberhavel	10	83	5	241	139
Oberspreewald-Lausitz	8	1	0	279	224
Oder-Spree	23	2	0	456	197
Ostprignitz-Ruppin	9	29	1	361	76
Potsdam-Mittelmark	0	67	0	461	195
Prignitz	6	8	0	632	207
Spree-Neiße	21	12	0	608	338
Teltow-Fläming	15	21	0	375	216
Uckermark	14	60	0	726	177
Brandenburg a. d. Havel	0	0	0	56	38
Cottbus	0	1	0	88	28
Frankfurt (Oder)	0	0	0	52	10
Potsdam	0	2	0	47	70
Land Brandenburg	173	326	8	6.679	2.582
dav. Verwaltungsjagd	23	71	0	255	308

8 Wildschäden

Die bislang im Landesjagdbericht veröffentlichten Angaben zu Wildschäden in der Forstwirtschaft beruhen auf sehr unterschiedlichen Einschätzungen. Die Ergebnisse der erstmals landesweit durchgeführten Waldinventur (Erhebungszeitraum 2011/2012) weichen deutlich von diesen Schätzungen ab. Aus diesem Grund wird beabsichtigt, die den bisherigen Veröffentlichungen zugrunde liegende Erhebungsmethodik zu überdenken und gegebenenfalls auch Änderungen daran vorzunehmen. Deshalb enthält der vorliegende Bericht zwar Informationen zu Wildschäden in der Landwirtschaft, nicht aber solche in der Forstwirtschaft.

Die Gesamtsumme aller Feldschäden (Schäden im landwirtschaftlich-gärtnerischen Bereich) beträgt im Jagdjahr 2016/2017 insgesamt 1.343.790 EUR, das sind 19 Prozent mehr als im Vorjahr (Abbildung 29).

Über die Hälfte der Wildschäden in der Landwirtschaft geht auf das Konto des Schwarzwildes (57 Prozent), weitere 15 Prozent entfallen auf Rotwild und 19 Prozent können

keiner Wildart zugeordnet werden (= kombinierte Wildschäden). Die restlichen Wildschäden werden durch Reh-, Dam- und Muffelwild verursacht.

In der Tabelle 12 sind die in den Landkreisen und kreisfreien Städten Brandenburgs ermittelten Wildschäden im landwirtschaftlich-gärtnerischen Bereich des Jagdjahres 2016/2017 zusammengefasst.

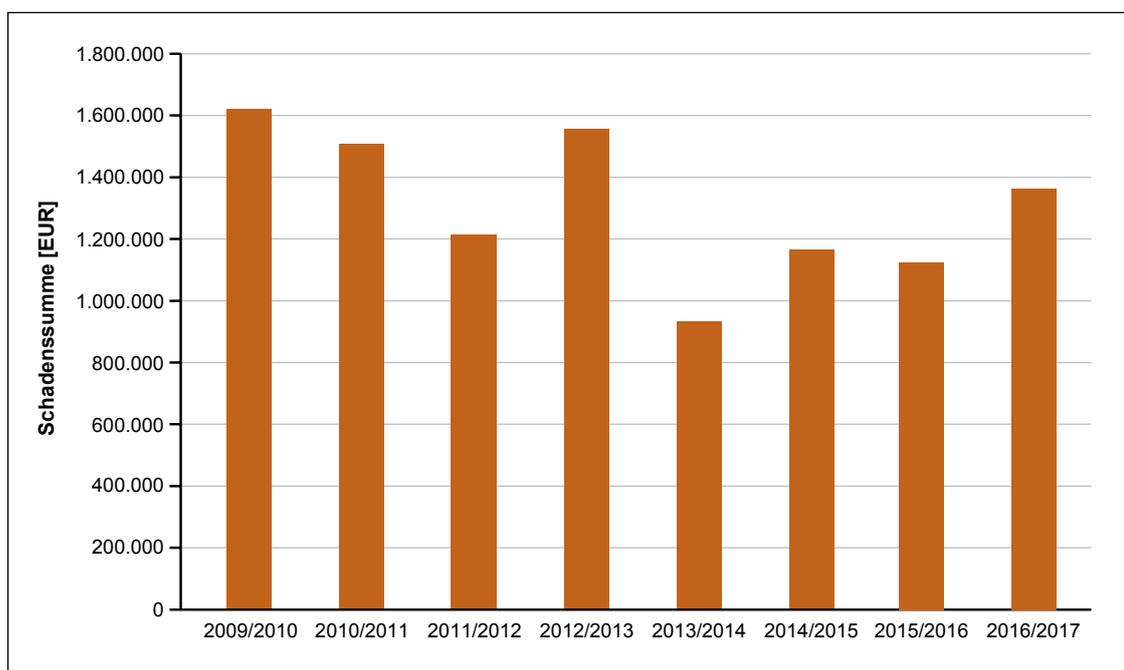


Abb. 29: Entwicklung der gemeldeten Wildschäden im landwirtschaftlich-gärtnerischen Bereich des Landes Brandenburg seit 2009/2010

Tab. 12. Höhe der durch Schalenwild verursachten Wildschäden im landwirtschaftlich-gärtnerischen Bereich des Landes Brandenburg 2016/2017

Landkreise und kreisfreie Städte	Wildschäden [EUR]						kombinierter Wildschäden
	Rotwild	Darmwild	Muffelwild	Rehwild	Feldreh	Schwarzwild	
Barnim	27.500	6.850	0	2.200	0	74.339	5.744
Dahme-Spreewald	44.000	200	0	36.425	0	71.880	22.220
Elbe-Elster	27.160	0	0	0	0	36.458	3.800
Havelland	7.000	100	0	100	0	164.095	20.000
Märkisch-Oderland	16.033	1.833	1.834	990	0	47.485	33.300
Oberhavel	2.255	15.600	13.000	200	0	54.593	21.524
Oberspreewald-Lausitz	3.350	0	0	0	0	25.160	11.200
Oder-Spree	23.950	1.000	0	3.200	0	30.570	14.850
Ostprignitz-Ruppin	12.150	1.200	0	0	0	29.550	15.310
Potsdam-Mittelmark	1.000	3.500	0	0	0	22.630	13.440
Prignitz	16.293	1.500	0	0	0	14.500	12.500
Spree-Neiße	750	0	0	0	0	19.344	9.200
Teltow-Fläming	5.301	3.724	500	1.100	0	24.650	4.550
Uckermark	12.625	20.350	4.250	450	0	127.675	52.700
Brandenburg a. d. Havel	0	0	0	0	0	18.150	0
Cottbus	0	0	0	0	0	400	0
Frankfurt (Oder)	2.000	0	0	0	0	0	0
Potsdam	0	0	0	0	0	10.500	10.000
Land Brandenburg	201.367	55.857	19.584	44.665	0	771.979	250.338

Entwicklung der Niederwildstrecken im Land Brandenburg

Die Streckenentwicklung ausgewählter Niederwildarten ist für den Zeitraum 1972 bis zum Jagdjahr 2016/2017 in der Tabelle 13 dargestellt.

Die Tabelle 14 enthält die Jahresstrecke 2016/2017 für die Landkreise und kreisfreien Städte Brandenburgs.

Tab. 13: Streckenentwicklung ausgewählter Niederwildarten von 1972 bis 2016/2017 im Land Brandenburg (Angaben in Stück)

Erlegungsjahr	Feldhasen	Kaninchen	Fasane	Enten	Gänse	Ringeltauben
1972	10.359	577	1.345	6.692	4	*
1973	8.863	450	2.015	5.341	590	*
1974	10.279	406	2.479	6.851	323	*
1975	12.094	1.199	2.598	8.829	296	*
1976	9.232	1.202	2.495	7.253	560	*
1977	6.896	780	2.583	6.438	343	*
1978	5.646	942	1.976	6.240	192	*
1979	2.972	466	1.704	6.940	414	*
1980	1.816	196	1.666	7.132	531	*
1981	*	*	*	*	*	*
1982	1.500	105	1.236	5.820	1.269	*
1983	1.725	158	1.022	6.611	1.723	*
1984	1.373	556	846	5.477	1.301	*
1985	1.550	675	868	6.860	1.357	*
1986	1.519	422	785	5.971	1.512	*
1987	1.302	182	657	5.396	1.320	*
1988	1.689	297	913	7.700	2.242	*
1989	1.185	212	1.011	5.451	2.133	*
1990	1.143	777	456	2.396	1.817	*
1991	793	306	160	1.800	1.056	*
1992/93	2.873	345	769	5.668	2.120	*
1993/94	4.826	655	1.282	7.977	5.184	*
1994/95	3.304	316	940	10.958	5.033	*
1995/96	3.223	299	1.209	14.579	6.917	3.365
1996/97	2.777	286	985	11.797	5.525	*
1997/98	3.306	218	1.119	10.520	6.915	*
1998/99	3.666	344	1.489	11.526	7.585	4.181
1999/00	3.685	220	1.520	13.888	6.466	4.639
2000/01	3.376	195	1.692	12.019	5.278	4.828
2001/02	3.405	212	1.723	12.680	6.695	4.790
2002/03	3.426	172	1.746	12.023	4.787	2.915
2003/04	3.313	141	1.374	10.866	4.756	2.642
2004/05	3.449	172	1.459	11.247	4.664	2.184
2005/06	2.870	127	1.460	9.508	3.871	2.089
2006/07	3.033	110	1.124	8.298	4.020	1.759
2007/08	3.208	63	1.462	9.730	3.792	2.666
2008/09	3.504	118	1.671	12.261	3.660	2.496
2009/10	3.681	66	1.593	11.062	3.799	2.671
2010/11	3.235	48	1.067	9.154	3.666	1.919
2011/12	3.079	91	1.017	9.526	3.449	2.185
2012/13	3.354	70	1.250	10.741	4.781	2.351
2013/14	3.051	83	1.018	10.443	4.395	2.159
2014/15	3.092	66	1.192	16.292	4.761	1.924
2015/16	3.101	55	1.137	8.988	5.354	1.898
2016/17	2.752	45	1.072	7.404	4.530	1.905

* keine Angaben

Tab. 14: Strecken ausgewählter Niederwildarten in den Landkreisen und kreisfreien Städten Brandenburgs im Jagdjahr 2016/2017 (Angaben in Stück)

Landkreise und kreisfreie Städte	Feldhasen	Kaninchen	Fasane	Enten	Gänse	Ringeltauben
Barnim	77	0	31	207	64	101
Dahme-Spreewald	158	1	55	589	120	103
Elbe-Elster	90	1	11	505	49	63
Havelland	239	3	130	595	812	235
Märkisch-Oderland	432	8	320	739	523	238
Oberhavel	91	0	64	163	145	143
Oberspreewald-Lausitz	37	7	0	248	44	6
Oder-Spree	175	0	5	710	186	170
Ostprignitz-Ruppin	293	0	89	608	143	96
Potsdam-Mittelmark	213	1	142	571	903	233
Prignitz	302	0	16	588	952	138
Spree-Neiße	92	0	19	693	138	40
Teltow-Fläming	162	12	58	267	109	141
Uckermark	346	8	106	639	175	137
Brandenburg a. d. Havel	15	0	15	157	157	23
Cottbus	13	4	9	77	2	26
Frankfurt (Oder)	7	0	0	9	3	12
Potsdam	10	0	2	39	5	0
Land Brandenburg	2.752	45	1.072	7.404	4.530	1.905
dav. Verwaltungsjagd	8	0	0	7	0	0

Feldhase

Nach verhältnismäßig hohen Feldhasen-Strecken in den 1970er Jahren (höchster Wert 1975 mit 12.094 Stück) mußte ein starker Rückgang während der 1980er Jahre auf unter 1.000 Exemplare Anfang der 1991 registriert werden. Ab 1992 stieg die Strecke wieder leicht an, um in den folgenden Jahren stabil auf einem Niveau um 3.000 Stück zu verharren. Im Jagdjahr 2016/2017 bleibt sie mit 2.752 Hasen erstmals unter der Marke von 3.000 (Abbildung 30). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Strecke auch das Fall- und Unfallwild enthält. Im Berichtszeitraum gehen allein 66 Prozent der Strecke auf das Konto des Straßenverkehrs. Wie in den Vorjahren ist also die jagdliche Nutzung (freiwilliger Jagdverzicht*) wieder äußerst zurückhaltend erfolgt, obwohl Feldhasen flä-

chendeckend in Brandenburg vorkommen. Die höchsten Streckenmeldungen kamen wiederum aus den Landkreisen Märkisch Oderland und Uckermark.

Laut WILD-Länderbericht 2016 befinden sich die Besatzdichten des Feldhasen in Brandenburg im Vergleich zu den westlichen Bundesländern auf einem geringen Niveau. Die Streckenentwicklungen der letzten 40 Jahre auf Bundesebene zeigen, dass die Hasenbesätze starken Schwankungen bzw. Zyklen unterliegen (GEHLE 2013). Kommen in den Tiefpunktphasen ungünstige Lebensbedingungen hinzu, führt das dazu, dass sich die Besätze nicht mehr vollständig erholen können. Neben der Witterung spielt hier eine Reihe von Faktoren wie Flächennutzungsverhältnisse und Raubwildsituation eine Rolle (GREISER 2017).

* Jagdzeit für den Feldhasen: vom 1. Oktober bis 15. Dezember; freiwillig keine Gesellschaftsjagd bei Frühjahrsbesätzen < 20 Stück / 100 ha; Einzelabschuss aus Forstschutzgründen bis 15. Januar möglich

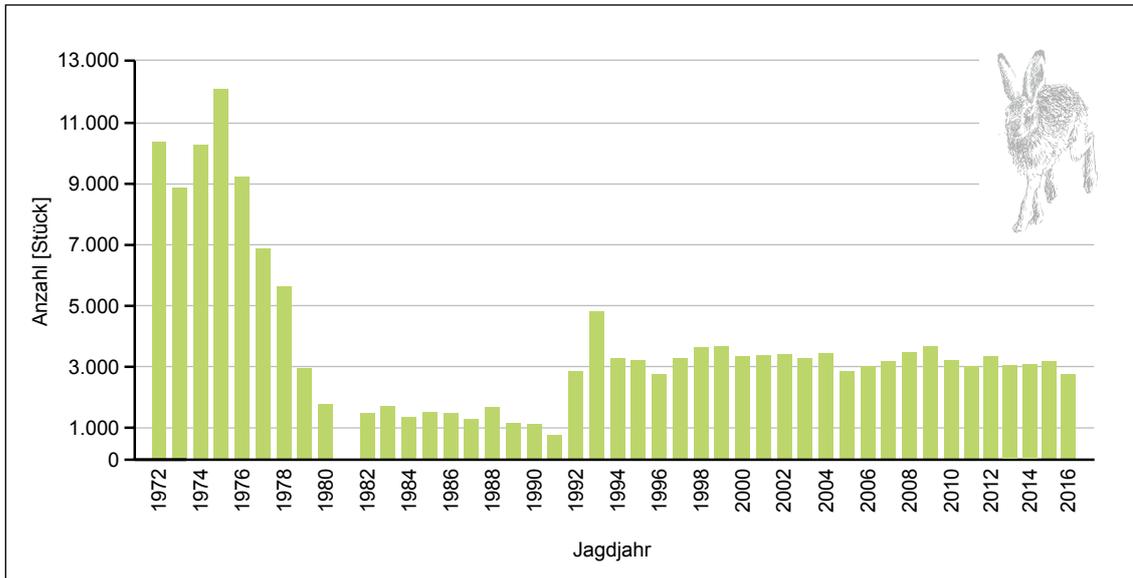


Abb. 30: Streckenentwicklung des Feldhasen im Land Brandenburg

Wildkaninchen

Kaninchen sind im Land Brandenburg nur noch punktuell verbreitet, die flächendeckende Erhebung im Rahmen des WILD-Projektes ergab 2015, dass sie in lediglich 134 Jagdbezirken präsent sind (5 Prozent aller beteiligten Reviere). Gegenüber der letzten Erfassung 2013 ist die Zahl der Vorkommen damit nochmals leicht gesunken. Die meisten Vorkommen verteilen sich in den Land-

kreisen Ostprignitz-Ruppin und Uckermark im Norden sowie in Elbe-Elster und Spree-Neiße im Süden Brandenburgs. Es bestätigt sich das sporadische Vorkommen, ein festes Verbreitungsgebiet ist derzeit nicht vorhanden. Die Situation in Brandenburg ist damit vergleichbar mit der in anderen ostdeutschen Bundesländern. Im nordwestdeutschen Tiefland sind dagegen vergleichsweise gute Kaninchenbesätze vorhanden. Mit Ausnahme

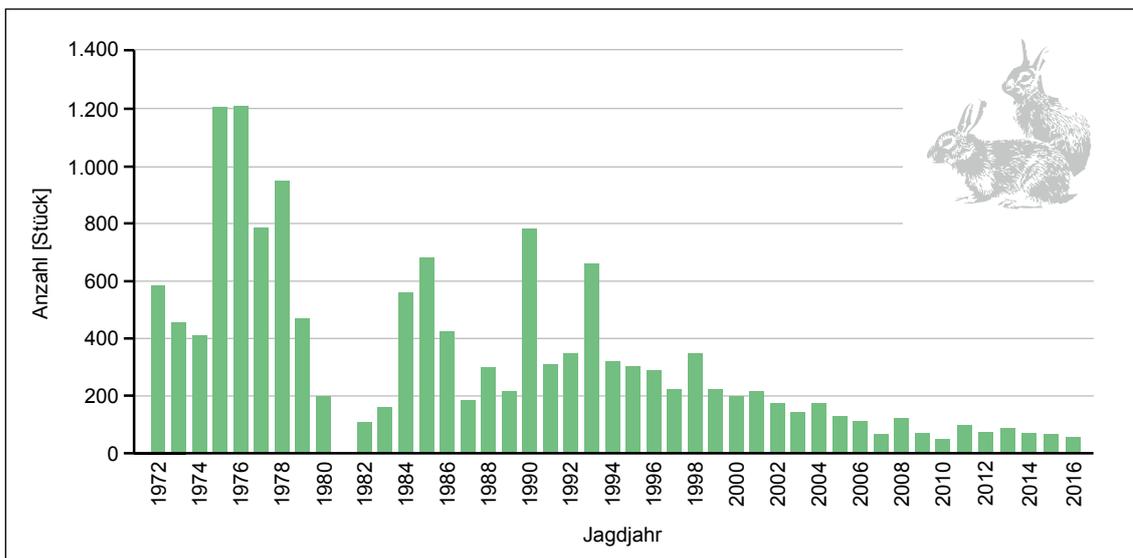


Abb. 31: Streckenentwicklung des Kaninchens im Land Brandenburg

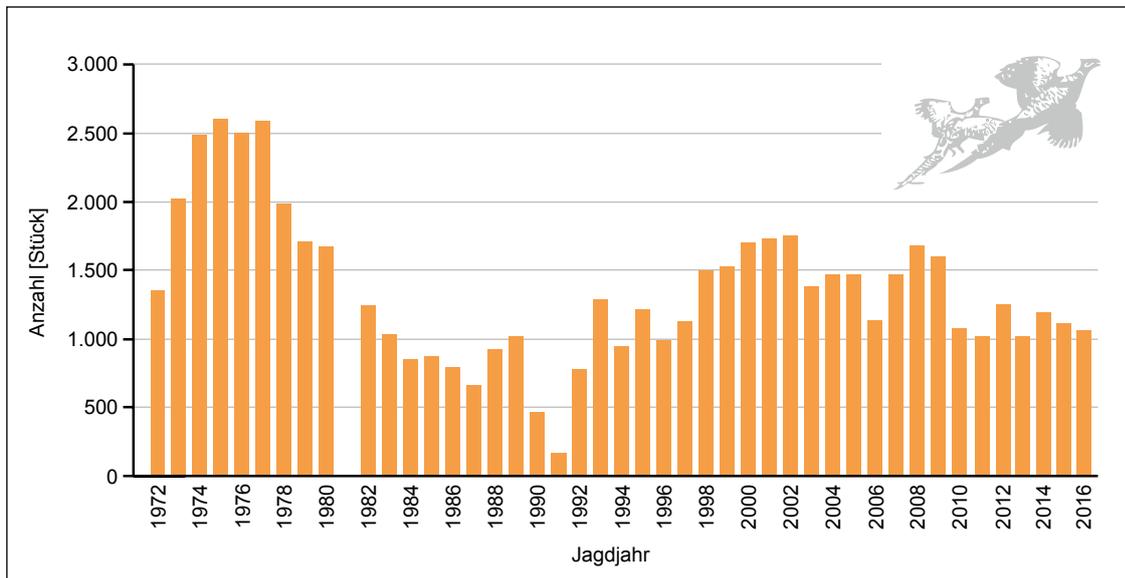


Abb. 32: Streckenentwicklung des Fasans im Land Brandenburg

von Niedersachsen und Hessen zeichnet sich aber auf Bundesebene ebenfalls eine allgemein negative Entwicklung der Kaninchenbesätze ab (GREISER 2016).

Die Strecke unterlag seit Beginn der Erfassungen erheblichen Schwankungen (Abbildung 31). Im Jahre 1976 konnte mit 1.202 Exemplaren der höchste Wert erreicht werden, seit 1998 sinken die Erlegungszahlen. Im Jagdjahr 2016/2017 wurden noch 45 Kaninchen erlegt, die meisten davon in Teltow-Fläming (12).

Fasan

Nach einem allmählichen Anstieg der Fasanenstrecke im letzten Jahrzehnt wurde im Jagdjahr 2002/2003 ein vorläufiger Höchstwert mit über 1.700 erlegten Fasane erreicht. Anschließend sank die Strecke bis 2006 ab (Abbildung 32). In den darauffolgenden drei Jagdjahren lag sie immer bei ca. 1.500 Exemplaren um anschließend weiter auf ca. 1.000 Exemplare abzusinken. Im Berichtsjahr erreichte sie eine Höhe von 1.072 erlegten Fasane. Die meisten Erlegungen wurden aus dem Landkreis Märkisch-Oderland gemeldet.

Die mittleren Landesteile sowie der nordöstliche Teil von Brandenburg bilden die Hauptvorkommensgebiete, in denen die höchsten Fasanenbesätze vorhanden sind. Laut WILD-Länderbericht 2015 ist in Brandenburg mit einem Besatz von mindestens 25.000 Fasane zu rechnen. Es wird eingeschätzt, dass im letzten Jahrzehnt eine positive Besatzentwicklung eingetreten ist; demgegenüber wird auf Bundesebene in den ursprünglichen Hauptvorkommensgebieten eine abnehmende Entwicklung beim Fasan beobachtet. Dennoch liegen die mittleren Fasanenbesätze in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz noch deutlich höher als in Brandenburg (GREISER 2016).

Entenarten

Von den Arten des Wasserwildes besitzen Enten und Gänse die jagdwirtschaftlich größte Bedeutung. Die Besätze der heimischen Arten ebenso wie die der Rast- und Wintergäste beider Gruppen zeichnen sich seit Jahren durch stabile Populationen teilweise mit Aufwärtstrend aus.

Dennoch sanken zwischen 1999 und 2007 die Entenstrecken (überwiegend Stocken-

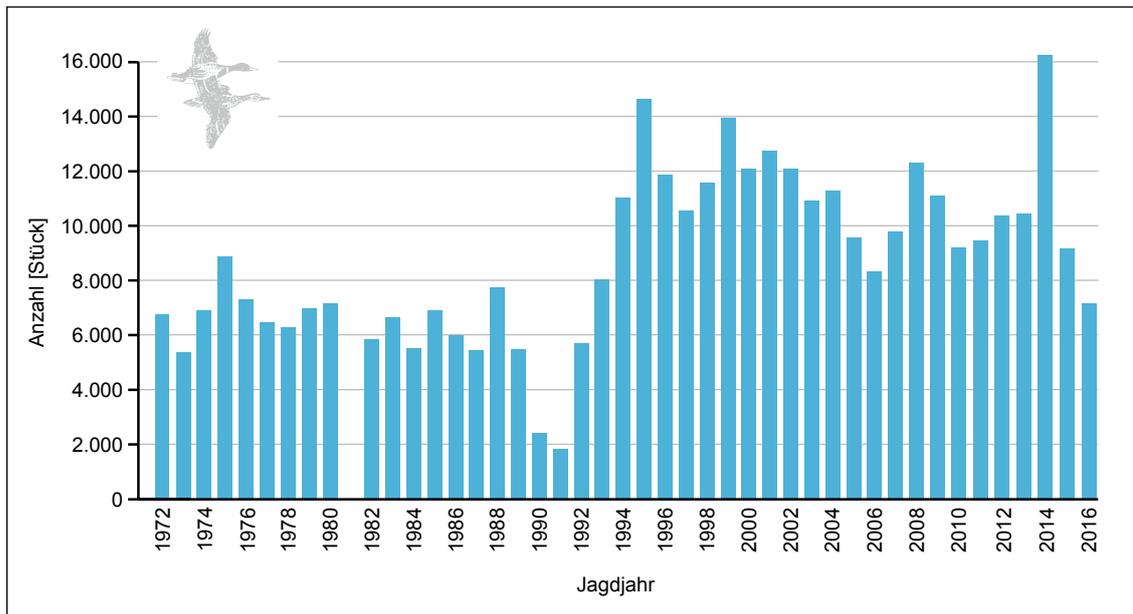


Abb. 33: Streckenentwicklung der Enten im Land Brandenburg

ten). Im Jagdjahr 2008/2009 konnte erstmals wieder ein kurzer Aufwärtstrend registriert werden, der sich in den beiden darauffolgenden Jahren allerdings nicht fortsetzte. 2011 ging es mit den Entenstrecken wieder aufwärts, im Jagdjahr 2014/2015 konnte ein neuer Streckenrekord (16.271 Enten) registriert werden. Anschließend brach die Strecke erneut ein und liegt gegenwärtig bei 7.404 Exemplaren (Abbildung 33). 99 Prozent der Jagdstrecke bilden Stockenten, daneben wurden nur wenige Exemplare an Tafel- und Krickenten erbeutet. Die höchste Entenstrecke meldete der Landkreis Märkisch-Oderland.

Laut Wild-Länderbericht 2014 (GREISER 2015) ist die Stockente in Brandenburg weit verbreitet. Dennoch zeigen Erhebungen eine leichte Abnahme der Besätze, was durch die Streckenentwicklung unterstützt wird.

Gänsearten

Die Gänsestrecke sank während der ersten 10 Jahre des 21. Jahrhunderts. Erst seit 2012 werden wieder steigende Strecken beobachtet. Mit insgesamt 4.530 erlegten Gänsen bleibt die Jagdstrecke auf dem Ni-

veau der letzten fünf Jagdjahre (Abbildung 34). 60 Prozent der Gänsestrecke wird durch Graugänse gebildet, weitere 25 Prozent sind Saat- und 13 Prozent Bläßgänse. Darüber hinaus wurden 38 Kanadagänse erbeutet. Die höchste Gänsestrecke Brandenburgs wurde wiederum in der Prignitz realisiert.

Brandenburg ist nach den flächendeckenden Erhebungen des WILD-Projektes 2013 nach Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt eines der Länder mit den meisten Graugansvorkommen, was auf den Gewässerreichtum zurückzuführen ist. Die meisten Brutvorkommen sind in den Landkreisen Uckermark, Potsdam-Mittelmark und Havelland sowie in der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel zu verzeichnen.

Die Hauptvorkommen der Kanadagans liegen in den Landkreisen Potsdam-Mittelmark, Dahme-Spreewald und Ostprignitz-Ruppin und weichen damit von den Hauptvorkommen der Graugans ab. Im Gegensatz zur Graugans ist die Kanadagans nicht so stark an natürliche Gewässer gebunden, sondern

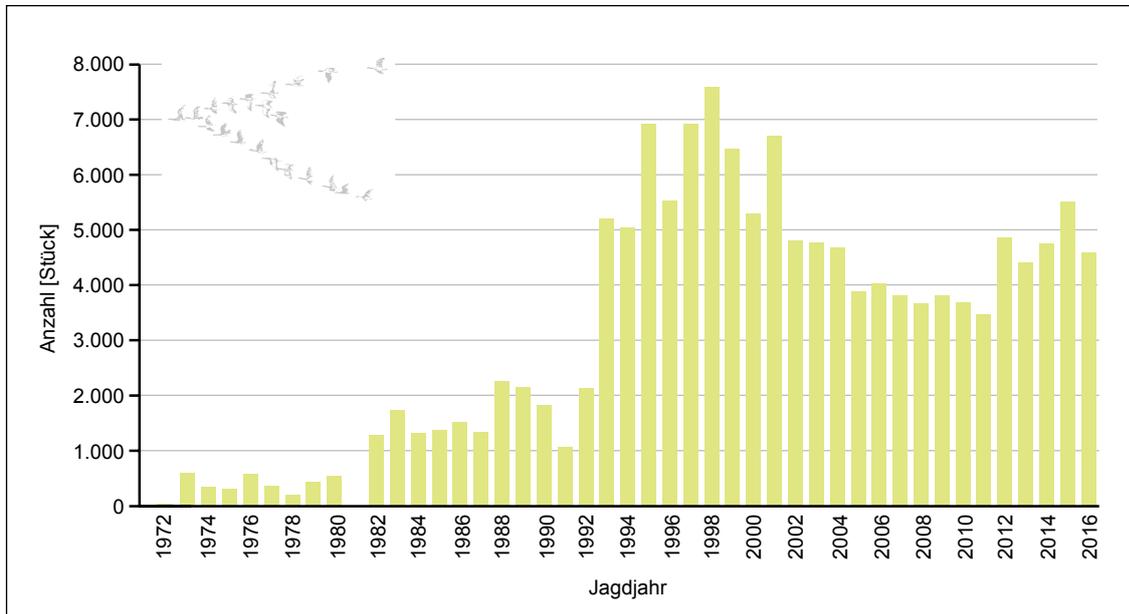


Abb. 34: Streckenentwicklung der Gänse im Land Brandenburg

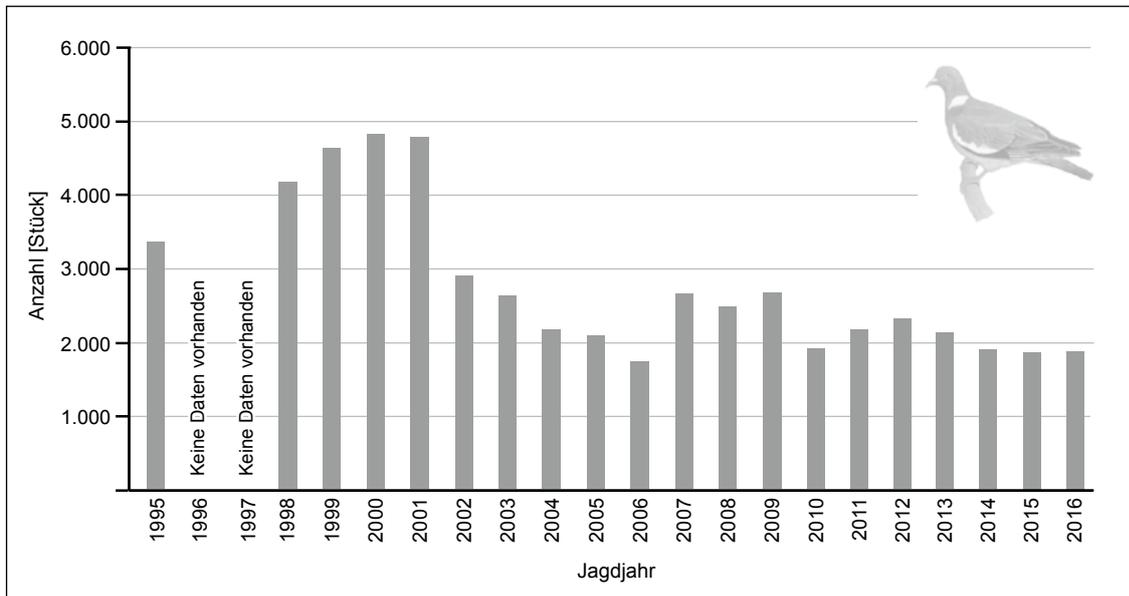


Abb. 35: Streckenentwicklung der Ringeltauben im Land Brandenburg

bevorzugt eher künstlich entstandene oder anthropogen beeinflusste Gewässer in urbanen Gebieten (Teiche, Parkgewässer) sowie Sumpflvegetation bzw. langsam fließende Flussabschnitte (GREISER 2015).

Ringeltaube

Die Taubenjagd hat in Brandenburg keine große Bedeutung. Die Strecke stieg

in den 1990er Jahren stetig an und erreichte 2000 mit 4.828 Exemplaren ihren vorläufigen Höhepunkt. Ab 2001 fiel sie jährlich auf unter 1.000 Exemplare im Jagdjahr 2006/2007 ab, um in den vergangenen Jagdjahren immer so um 2.000 Exemplaren zu pegeln. Im Berichtszeitraum wurde eine Strecke von 1.905 Ringeltauben erzielt (Abbildung 35).

Entwicklung der Raubwildstrecken im Land Brandenburg

In der Tabelle 15 ist die Streckenentwicklung ausgewählter Raubwildarten von 1972 bis zum Jagdjahr 2016/2017 dargestellt.

Die Tabelle 16 enthält die Jahresstrecke 2016/2017 für die Landkreise und kreisfreien Städte Brandenburgs.

Tab. 15: Streckenentwicklung ausgewählter Raubwildarten von 1972 bis 2016/2017 im Land Brandenburg (Angaben in Stück)

Jagdjahr	Fuchs	Steinmarder	Dachs	Waschbär	Marderhund	Mink
1972	12.344	5.335	38	1	0	0
1973	11.690	5.409	31	0	0	0
1974	13.394	6.066	99	0	1	0
1975	14.622	6.695	24	2	1	1
1976	9.331	6.207	45	3	0	1
1977	7.810	7.246	20	3	2	5
1978	8.487	7.896	60	35	1	11
1979	9.063	8.078	22	17	0	19
1980	10.731	7.895	13	6	0	9
1981	14.328	7.778	15	23	4	44
1982	17.925	7.661	17	39	8	79
1983	17.095	7.800	98	42	3	80
1984	21.356	8.011	181	86	8	85
1985	23.048	8.396	144	92	16	157
1986	24.254	7.970	145	68	22	159
1987	23.173	7.213	77	65	35	175
1988	33.438	9.532	74	86	33	260
1989	25.664	7.385	100	98	54	366
1990	11.265	2.698	22	41	12	79
1991	10.421	404	11	17	3	9
1992/93	16.731	486	103	50	14	57
1993/94	26.679	806	263	98	79	29
1994/95	29.392	873	325	209	94	120
1995/96	38.530	1.197	424	293	218	62
1996/97	31.686	1.072	583	352	443	75
1997/98	38.922	1.313	1.043	567	785	232
1998/99	44.322	1.556	1.123	752	1.486	334
1999/00	46.216	1.763	1.645	1.497	2.502	317
2000/01	38.073	1.384	1.468	1.265	3.090	154
2001/02	40.009	1.438	1.748	2.376	4.325	124
2002/03	39.190	1.555	1.977	3.137	5.484	147
2003/04	33.581	1.313	2.082	3.471	6.118	152
2004/05	36.299	1.353	2.216	4.593	7.234	120
2005/06	40.204	1.805	2.336	5.712	8.253	118
2006/07	29.025	1.203	2.708	5.477	7.985	123
2007/08	35.971	1.362	2.749	7.691	8.852	190
2008/09	35.638	1.550	2.966	10.580	8.323	197
2009/10	28.976	1.342	2.941	10.291	5.860	215
2010/11	25.326	1.390	3.157	11.769	5.654	197
2011/12	25.035	1.300	3.295	14.495	5.116	212
2012/13	28.286	1.368	3.759	20.274	6.010	282
2013/14	22.754	1.311	3.740	21.577	5.803	171
2014/15	24.606	1.440	4.002	24.090	6.628	200
2015/16	28.401	1.388	4.262	26.358	6.389	213
2016/17	25.020	1.592	4.216	28.080	7.557	162

Tab. 16: Strecken ausgewählter Raubwildarten in den Landkreisen und kreisfreien Städten Brandenburgs im Jagdjahr 2016/2017 (Angaben in Stück)

Landkreise und kreisfreie Städte	Fuchs	Steinmarder	Dachs	Waschbär	Marderhund	Mink
Barnim	1.119	39	214	1.209	371	0
Dahme-Spreewald	1.653	141	299	1.883	520	8
Elbe-Elster	1.633	120	270	1.499	192	6
Havelland	1.899	117	327	2.513	524	47
Märkisch-Oderland	2.532	220	336	3.101	509	9
Oberhavel	1.368	46	262	2.131	530	2
Oberspreewald-Lausitz	659	38	73	489	186	6
Oder-Spree	1.885	100	303	1.098	580	15
Ostprignitz-Ruppin	2.169	96	354	3.462	909	8
Potsdam-Mittelmark	2.510	105	447	1.503	600	15
Prignitz	1.849	92	273	3.084	700	16
Spree-Neiße	960	189	155	332	284	8
Teltow-Fläming	1.622	140	264	1.817	241	6
Uckermark	2.753	123	570	3.353	1.295	10
Brandenburg a. d. Havel	144	5	18	289	51	0
Cottbus	60	3	11	5	17	0
Frankfurt (Oder)	90	16	24	217	34	0
Potsdam	115	2	16	95	14	6
Land Brandenburg	25.020	1.592	4.216	28.080	7.557	162
dav. Verwaltungsjagd	247	7	66	698	111	0

Fuchs

Zwischen 1972 und 1980 unterlag die Fuchsstrecke nur geringen Schwankungen, danach stieg sie stetig bis 1988 an. Bedingt durch die grundsätzlichen Veränderungen im Jagdwesen im wiedervereinigten Deutschland sank die Fuchsstrecke anschließend bis 1991 ab, um danach deutlich anzusteigen. Diese Tatsache ist offenbar im Zusammenhang mit der Zunahme der Fuchsdichte infolge einer erfolgreichen oralen Immunisierung gegen die Tollwut zu sehen. Im Jagdjahr 1999/2000 wurde in Brandenburg mit 46.216 erlegten Füchsen der bisherige Spitzenwert in Brandenburg erreicht. Danach schwankte sie zwischen 30.000 und 40.000 Füchsen jährlich. Seit dem Jagdjahr 2009/2010 schwankt sie um 25.000 Exemplare. Für das Jagdjahr 2016/2017 stehen 25.020 Füchse zu Buche (Abbildung 36). Rund 8 Prozent der Strecke waren Opfer des Straßenverkehrs.

Die höchsten Fuchsstrecken wurden in der Uckermark und im Landkreis Märkisch Oderland gemeldet.

Aus dem WILD-Länderbericht 2016 geht hervor, dass die Fuchsdichten in Brandenburg nach wie vor anhaltend hoch sind, auch wenn sie im bundesweiten Vergleich niedriger sind als beispielsweise in Mittelgebirgsregionen.

Die Fuchsjagd verliert immer mehr an Stellenwert, weil einerseits die Anreize fehlen und die Wildschadensabwehr in den Vordergrund gerückt ist. Hinzu kommt, dass Füchse in Landeswaldrevieren überwiegend geschont werden (Mäuseabwehr) und tradierte Jagdmethoden rückläufig sind. Durch diese Entwicklung verschiebt sich das Verhältnis Beutegreifer zu Beutetier immer weiter zu Ungunsten der Beutetiere (GREISER 2017).

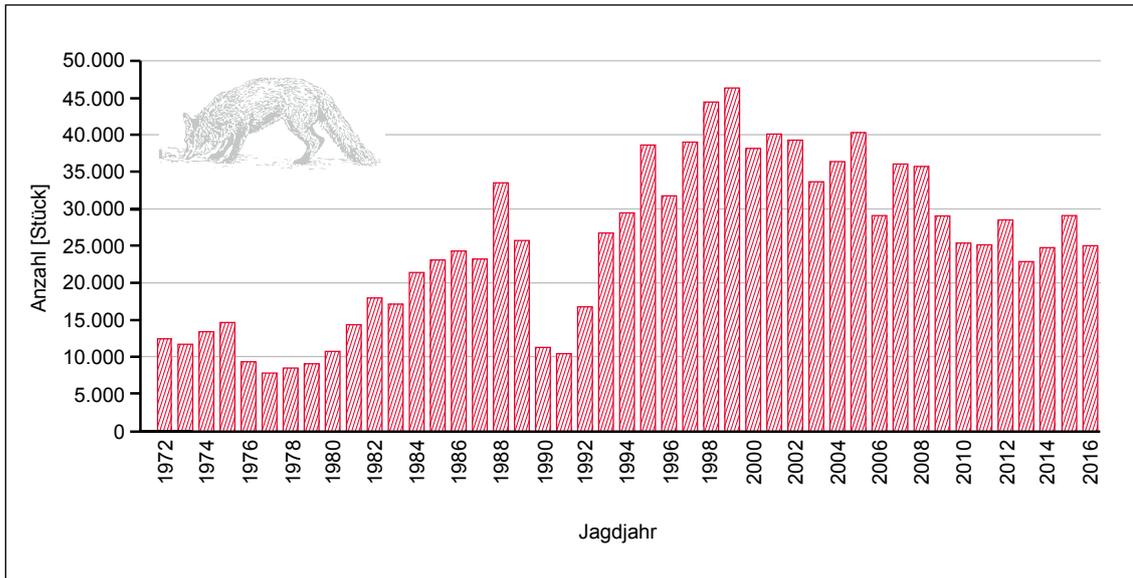


Abb. 36: Streckenentwicklung des Rotfuchses im Land Brandenburg

Steinmarder

Die Steinmarderstrecke zeigte bis zum Jahr 1988 eine steigende Tendenz. Die mit der politischen Wende verbundenen Veränderungen im Jagdwesen hatten einen deutlichen Rückgang der Strecke zur Folge. Von über 9.000 Mardern Ende der 1980er Jahre fiel die Strecke auf nur noch 404 Exemplare im Jahr

1991. Seither steigt sie wieder leicht an. In den letzten 15 Jahren lagen die Strecken immer mehr oder weniger deutlich über 1.000 Exemplaren (Abbildung 37). Das Jagdjahr 2016/2017 erbrachte ein Ergebnis von 1.592 erbeuteten Steinmardern. Märkisch-Oderland hatte daran den größten Anteil. Fast 38 Prozent der Strecke besteht aus Verkehrsopfern.

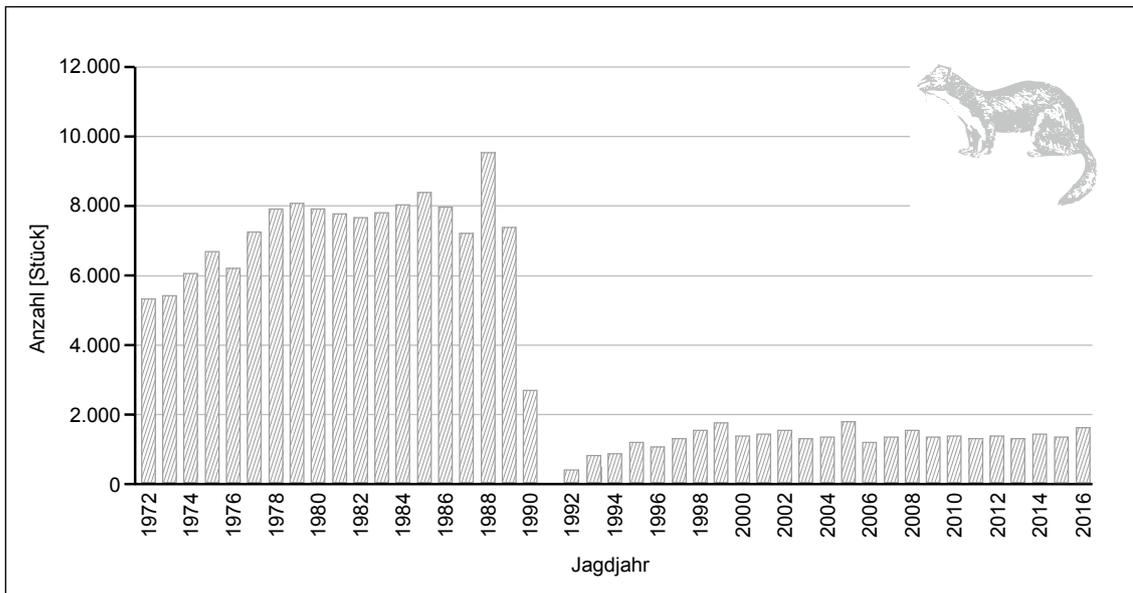


Abb. 37: Streckenentwicklung des Steinmarders im Land Brandenburg

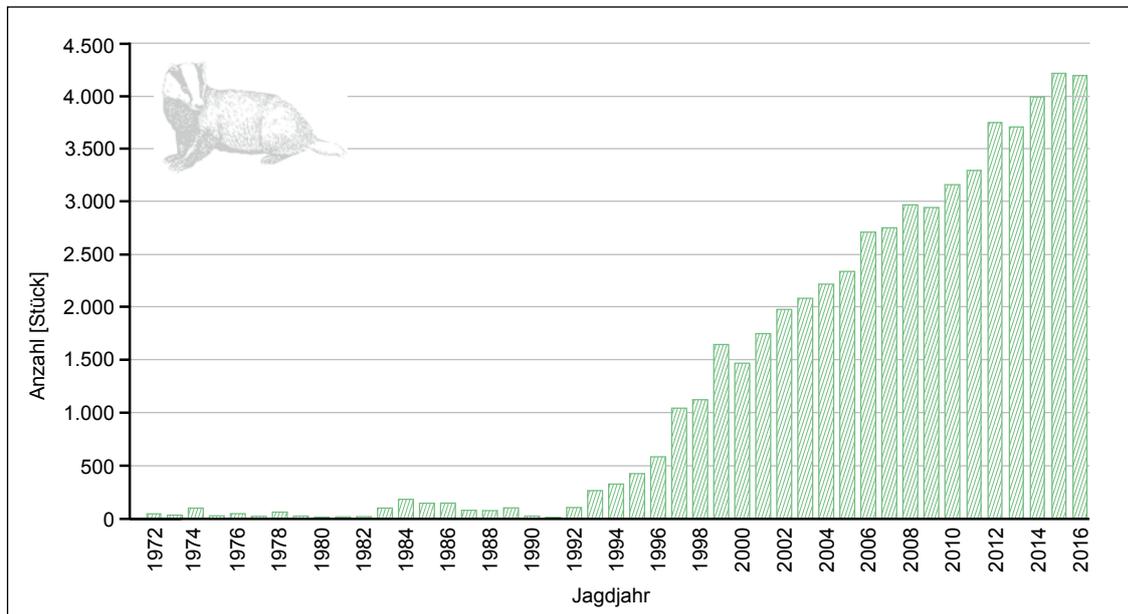


Abb. 38: Streckenentwicklung des Dachses im Land Brandenburg

Dachs

Die Dachsstrecke (Abbildung 38) der 1970er und 1980er Jahre erreichte mit 181 Stück ihren höchsten Wert im Jahr 1984. Nach einem bei den meisten Raubwildarten eingetretenen Tiefpunkt 1991 stieg die Strecke ständig an. Das Jagdjahr 1997/1998 erbrachte in Brandenburg erstmals über 1.000 erlegte Dachse; 2003/2004 waren es bereits über 2.000 und 2010/2011 über 3.000 und im Jagdjahr 2014/2015 erstmals über 4.000 Dachse auf der Strecke. Nach dem vorläufigen Streckenrekord von 4.262 Exemplaren im vergangenen Jagdjahr liegt die Strecke im Berichtszeitraum knapp darunter und erreichte 4.216 Exemplare. Etwa 29 Prozent der Strecke bilden Dachse, die durch den Straßenverkehr umkamen. Die höchsten Dachsstrecken wurden wiederum aus der Uckermark und Potsdam-Mittelmark gemeldet.

Die Streckenentwicklung lässt auf einen anhaltenden Populationsanstieg schließen. Im WILD-Länderbericht 2016 wird nach den flächendeckenden Erhebungen in Brandenburg von einem Frühjahrsbesatz von mindestens 8 Dachsen je 1.000 Hektar ausgegangen. Hin-

zu kommen noch die Dachse, die zum Untersuchungszeitpunkt noch nicht geschlechtsreif waren und damit noch keinen Wurfbau hatten. Die Erhebungen zeigten, dass Dachse in der Lage sind, suboptimale Lebensräume zu erschließen und zur Nahrungssuche weite Strecken zurückzulegen. Oft reichen ihm waldartige Strukturen für die Bauanlage aus. Es ist zu vermuten, dass die Besätze in den walddreieheren Revieren deutlich unterschätzt werden; die Frühjahrsbesätze sind daher als Mindestangaben anzusehen. Die Jagdintensität ist als sehr gering einzuschätzen, die Zuwächse werden nicht annähernd abgeschöpft (GREISER 2017).

Waschbär

Beim Waschbär (Abbildung 39) setzt sich der seit Mitte der 1990er Jahre begonnene Streckenanstieg weiter rasant fort. Das Jagdjahr 2016/2017 brachte wiederum einen Streckenrekord hervor, nie zuvor lagen 28.080 Waschbären in Brandenburg auf der Strecke. Dem Straßenverkehr fielen dabei etwa 5 Prozent der Strecke zum Opfer. Damit sind in Brandenburg erstmals mehr Waschbären als Füchse erlegt worden.

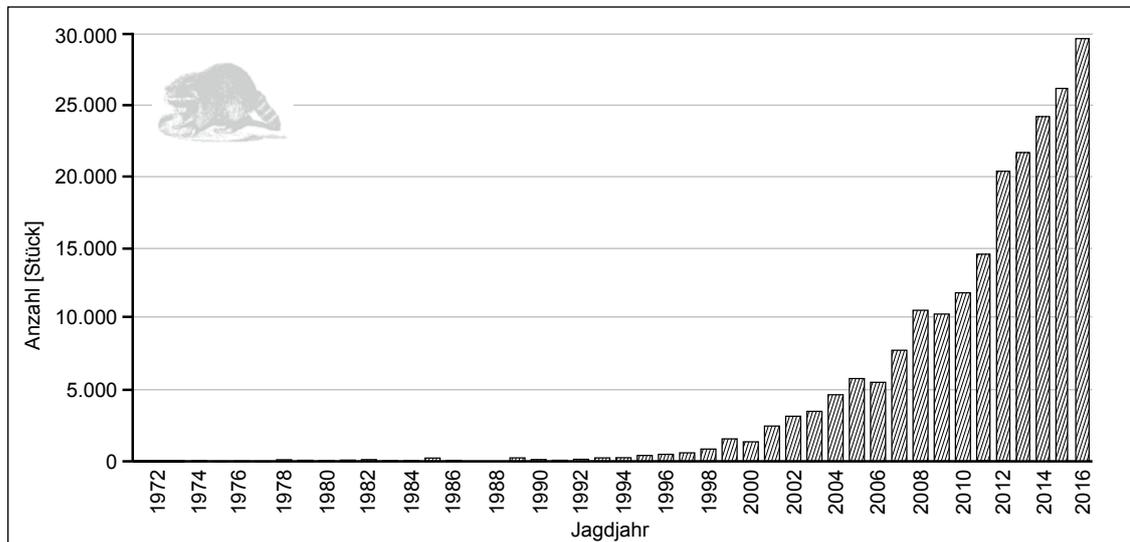


Abb. 39: Streckenentwicklung des Waschbären im Land Brandenburg

Waschbären kamen 2014/2015 in 88 Prozent der Jagdbezirke Brandenburgs vor; die Kleinbären sind mittlerweile mehr verbreitet als Marderhunde. Es gab bei der flächendeckenden Erfassung im Rahmen des WILD-Projektes lediglich 9 Gemeinden in Brandenburg, die kein Vorkommen meldeten. Im Landkreis Spree-Neiße scheint der Waschbär gegenwärtig am geringsten verbreitet. Vorkommenslücken bestehen außerdem noch in Oberspreewald-Lausitz und in Oder-Spree. In diesen südöstlichen Landesteilen fallen auch die Strecken geringer aus (WILD-Länderbericht 2016, GREISER 2017).

Die höchsten Waschbärenstrecken wurden in Ostprignitz-Ruppin und der Uckermark realisiert. Es ist davon auszugehen, dass sich die Besätze auf anhaltend hohem Niveau befinden und sich der Waschbär weiter ausbreiten wird. Er besiedelt neben Waldgebieten auch Agrarlandschaften mit geeigneten Gewässern und Gärten im Siedlungsbereich verstärkt, wenn ihm diese Lebensräume ausreichend Nahrung bieten.

Im Gegensatz zur Jagd auf den Marderhund spielt die Fallenjagd beim Waschbär eine wesentliche Rolle, dennoch ist die Erlegung

beim Ansitz die derzeit wichtigste Jagdform. Würde die Fangjagd intensiviert, wäre die Streckensteigerung noch deutlicher (GREISER 2017).

Marderhund

Auch die Marderhundstrecke (Abbildung 40) wuchs seit Mitte der 1990er Jahre kontinuierlich an und erreichte im Jagdjahr 2007/2008 eine Höhe von 8.852 Exemplaren, was den vorläufigen Rekord für Brandenburg bedeutet. In den folgenden Jahren sank die Strecke wahrscheinlich durch krankheitsbedingten Populationseinbruch (Staupe) auf 5.116 Exemplare im Jagdjahr 2011/2012 ab. Im Anschluss erholten sich die Besätze offenbar wieder, denn die Strecke steigt wieder an. Die im zurückliegenden Jagdjahr erlegten 7.557 Marderhunde bedeuten einen Streckenanstieg von 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Rund 6 Prozent der Jagdstrecke entfallen auf Verkehrsoffer. Die meisten Marderhunde kamen wiederum in der Uckermark zur Strecke.

Laut Länderbericht 2016 ist der Marderhund fast flächendeckend in Brandenburg verbreitet, die Schwerpunkte liegen weiterhin im Norden, was auch die Streckenzahlen verdeutlichen. Bei Betrachtung der mittelfristi-

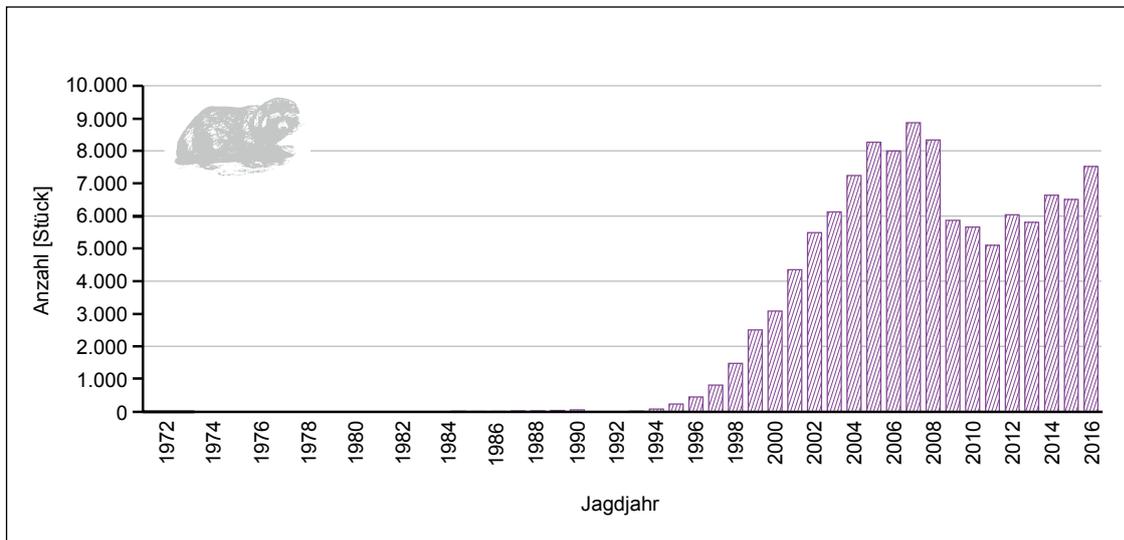


Abb. 40: Streckenentwicklung des Marderhundes im Land Brandenburg

gen Entwicklung ist festzustellen, dass vor allem in den westlichen Landkreisen sichtbare Zunahmen stattfinden, während in den östlichen Landkreisen Brandenburgs eine Reduzierung stattzufinden scheint. Diese Entwicklung ist Ausdruck für die Ausbreitung des Marderhundes in westliche und südwestliche Richtung in den vergangenen 15 Jahren. Marderhunde werden hauptsächlich beim Ansitz erlegt; der Anteil der Fangjagd ist mit 5 Prozent sehr gering. (GREISER 2017).

Mink

Bei einer weiteren Neozoenart, dem Mink (Abbildung 41), unterliegen die jährlichen Strecken großen Schwankungen.

Im Jagdjahr 2016/2017 wurden insgesamt 162 Minke gestreckt, gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verringerung um 24 Prozent. Knapp 13 Prozent der Strecke bilden Verkehrsoffer. Die höchste Minkstrecke meldet der Landkreis Havelland. Die Jagdinten-

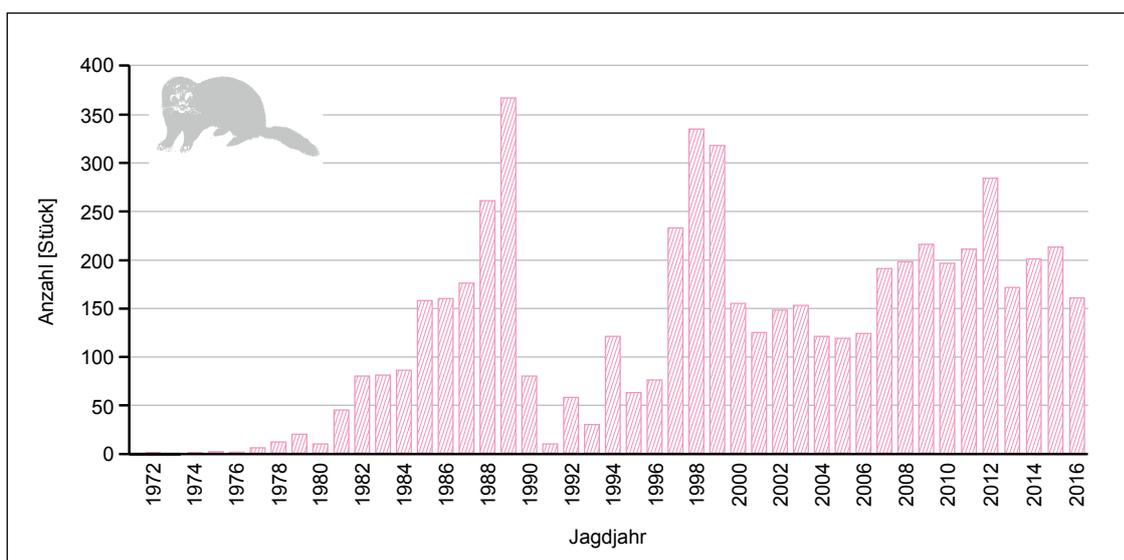


Abb. 41: Streckenentwicklung des Minks im Land Brandenburg

sität wird jedoch als sehr gering eingeschätzt (GREISER 2017). Die Strecken spiegeln die tatsächliche Besatzhöhe bzw. deren Entwicklung in keiner Weise wider. Auch bei dieser Art ist mit hoher Wahrscheinlichkeit von einer anhaltenden Arealerweiterung und der Zunahme der Populationsdichte auszugehen.

Laut WILD-Länderbericht 2016 kommen Minke in 24 Prozent der an der Erfassung beteiligten Jagdbezirke vor. Am häufigsten ist der Mink in den Landkreisen Oder-Spree, Märkisch Oderland, Havelland und Prignitz. Seine starke Bindung an Gewässer und Uferstrukturen schränkt die Verbreitung ein. Dennoch bildet Brandenburg gemeinsam mit Sachsen-Anhalt die Hauptvorkommen in Deutschland (ARNOLD et al. 2017).

Eine langfristige Absenkung der Minkbesätze scheint nur über eine intensiv durchgeführte Fallenjagd möglich zu sein. Die Absenkung wird empfohlen, weil Minke aufgrund ihrer karnivoren Lebensweise Einfluss auf eine Vielzahl einheimischer Fisch-, Krebs- und Vogelarten nehmen und sie eine starke Konkurrenz zum Europäischen Nerz darstellen (GREISER 2017).

Schlussfolgernd aus der Entwicklung der ausgewählten Raubwildstrecken muss zusammenfassend eingeschätzt werden, dass sich die dazugehörigen Populationen im Aufwärtstrend befinden. Der hohe Beutegreiferdruck wirkt sich nachteilig auf die Bemühungen um die Niederwildhege sowie den Artenschutz aus.

Der Beutegreiferregulierung sollte mehr Aufmerksamkeit in der jagdlichen Praxis geschenkt werden - sie ist angewandter Naturschutz.

Tab. 18: Damwildstrecke Brandenburg im Jagdjahr 2015/2016

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahres- strecke Summe [Stück]	männlich [nach Altersklassen]										weiblich [nach Altersklassen]					Fallwild Summe [Stück]					
		Summe		0		1		2		3		4		Summe		0		1		2		
		[Stück]	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	[Stück]	%	%		%	%	%	%	%
Barnim	939	391	41,6	178	45,5	120	30,7	45	11,5	37	9,5	11	2,8	537	57,2	239	44,5	100	18,6	198	36,9	11
Dahme-Spreewald	73	33	45,2	11	33,3	18	54,5	4	12,1	0	0,0	0	0,0	40	54,8	16	40,0	15	37,5	9	22,5	0
Elbe-Elster	3	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	3	100,0	2	66,7	0	0,0	1	33,3	0
Havelland	297	127	42,8	42	33,1	42	33,1	24	18,9	17	13,4	2	1,6	169	56,9	64	37,9	53	31,4	52	30,8	1
Märkisch-Oderland	51	21	41,2	5	23,8	12	57,1	1	4,8	2	9,5	1	4,8	30	58,8	10	33,3	9	30,0	11	36,7	0
Oberhavel	3.706	1.454	39,2	608	41,8	541	37,2	186	12,8	73	5,0	46	3,2	2.207	59,6	882	40,0	542	24,6	783	35,5	45
Oberspreewald-Lausitz	73	22	30,1	4	18,2	16	72,7	1	4,5	0	0,0	1	4,5	50	68,5	20	40,0	16	32,0	14	28,0	1
Oder-Spree	13	4	30,8	1	25,0	2	50,0	0	0,0	1	25,0	0	0,0	8	61,5	3	37,5	3	37,5	2	25,0	1
Ostprignitz-Ruppin	819	432	52,7	118	27,3	189	43,8	75	17,4	36	8,3	14	3,2	376	45,9	143	38,0	114	30,3	119	31,6	11
Potsdam-Mittelmark	2.730	1.081	39,6	403	37,3	367	34,0	188	17,4	106	9,8	17	1,6	1.510	55,3	611	40,5	419	27,7	480	31,8	139
Prignitz	167	77	46,1	26	33,8	24	31,2	15	19,5	10	13,0	2	2,6	90	53,9	33	36,7	31	34,4	26	28,9	0
Spree-Neiße	93	41	44,1	12	29,3	18	43,9	5	12,2	5	12,2	1	2,4	50	53,8	19	38,0	13	26,0	18	36,0	2
Teltow-Fläming	315	133	42,2	35	26,3	58	43,6	22	16,5	14	10,5	4	3,0	175	55,6	69	39,4	48	27,4	58	33,1	7
Uckermark	3.165	1.370	43,3	513	37,4	540	39,4	190	13,9	96	7,0	31	2,3	1.757	55,5	728	41,4	487	27,7	542	30,8	38
Brandenburg a. d. Havel	1	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	100,0	1	100,0	0	0,0	0	0,0	0
Cottbus	2	2	100,0	0	0,0	1	50,0	1	50,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Frankfurt (Oder)	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Potsdam	4	4	100,0	0	0,0	4	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Land Brandenburg	12.451	5.192	41,7	1.956	37,7	1.952	37,6	757	14,6	397	7,6	130	2,5	7.003	56,2	2.840	40,6	1.850	26,4	2.313	33,0	256
dav. Verwaltungsjagd	2.601	1.148	44,1	426	37,1	512	44,6	141	12,3	48	4,2	21	1,8	1.417	54,5	506	35,7	360	25,4	551	38,9	36
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]			zwischen 40 und 30		35		30		15		10		10	zwischen 60 und 70			45		15		40	

Tab. 19: Muffelwildstrecke Brandenburg im Jagdjahr 2015/2016

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke Summe [Stück]	männlich [nach Altersklassen]						weiblich [nach Altersklassen]						Fallwild Summe [Stück]						
		Summe		1		2		3		Summe		0			1		2			
		[Stück]	%	%	%	%	%	%	%	[Stück]	%	%	%		%	%	%	%		
Barnim	26	15	57,7	5	33,3	2	13,3	5	33,3	3	20,0	11	42,3	2	18,2	4	36,4	5	45,5	0
Dahme-Spreewald	2	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	2	100,0	0	0,0	1	50,0	1	50,0	0
Elbe-Elster	1	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1
Havelland	33	13	39,4	0	0,0	3	23,1	8	61,5	2	15,4	17	51,5	5	29,4	4	23,5	8	47,1	3
Märkisch-Oderland	14	9	64,3	2	22,2	4	44,4	1	11,1	2	22,2	3	21,4	2	66,7	1	33,3	0	0,0	2
Oberhavel	353	105	29,7	45	42,9	33	31,4	19	18,1	8	7,6	236	66,9	99	41,9	57	24,2	80	33,9	12
Oberspreewald-Lausitz	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Oder-Spree	23	8	34,8	1	12,5	2	25,0	4	50,0	1	12,5	13	56,5	5	38,5	4	30,8	4	30,8	2
Ostprignitz-Ruppin	48	25	52,1	6	24,0	3	12,0	11	44,0	5	20,0	23	47,9	9	39,1	7	30,4	7	30,4	0
Potsdam-Mittelmark	21	7	33,3	4	57,1	2	28,6	1	14,3	0	0,0	14	66,7	7	50,0	2	14,3	5	35,7	0
Prignitz	123	46	37,4	11	23,9	9	19,6	21	45,7	5	10,9	77	62,6	26	33,8	28	36,4	23	29,9	0
Spree-Neiße	1	1	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Teltow-Fläming	37	12	32,4	3	25,0	2	16,7	2	16,7	5	41,7	23	62,2	10	43,5	5	21,7	8	34,8	2
Uckermark	143	78	54,5	23	29,5	29	37,2	21	26,9	5	6,4	56	39,2	16	28,6	18	32,1	22	39,3	9
Brandenburg a. d. Havel	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Cottbus	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Frankfurt (Oder)	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Potsdam	0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Land Brandenburg	825	319	38,7	100	31,3	89	27,9	93	29,2	37	11,6	475	57,6	181	38,1	131	27,6	163	34,3	31
dav. Verwaltungsjagd	66	31	47,0	5	16,1	4	12,9	18	58,1	4	12,9	33	50,0	9	27,3	11	33,3	13	39,4	2
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]		zwischen 45 und 30		50		50		50		50		zwischen 55 und 70		50		50		50		50

Tab. 20: Rehwildstrecke Brandenburg im Jagdjahr 2015/2016

Landkreise und kreisfreie Städte	Jahresstrecke Summe [Stück]	männlich [nach Altersklassen]						weiblich [nach Altersklassen]						Fallwild Summe [Stück]				
		Summe		%		%		Summe		%		%						
		[Stück]	%	0	1	2	%	0	1	2	%	0	1		2	%		
Barnim	3.699	1.838	49,7	407	22,1	766	41,7	665	36,2	1.810	48,9	545	30,1	665	36,7	600	33,1	51
Dahme-Spreewald	3.759	1.875	49,9	383	20,4	708	37,8	784	41,8	1.793	47,7	491	27,4	631	35,2	671	37,4	91
Elbe-Elster	3.946	1.995	50,6	316	15,8	725	36,3	954	47,8	1.911	48,4	506	26,5	669	35,0	736	38,5	40
Havelland	4.148	2.147	51,8	407	19,0	891	41,5	849	39,5	1.917	46,2	562	29,3	657	34,3	698	36,4	84
Märkisch-Oderland	4.850	2.329	48,0	422	18,1	959	41,2	948	40,7	2.417	49,8	718	29,7	828	34,3	871	36,0	104
Oberhavel	4.825	2.422	50,2	563	23,2	970	40,0	889	36,7	2.363	49,0	668	28,3	805	34,1	890	37,7	40
Oberspreewald-Lausitz	1.983	999	50,4	223	22,3	373	37,3	403	40,3	923	46,5	268	29,0	309	33,5	346	37,5	61
Oder-Spree	6.840	3.384	49,5	804	23,8	1.188	35,1	1.392	41,1	3.354	49,0	951	28,4	1.076	32,1	1.327	39,6	102
Ostprignitz-Ruppin	6.118	3.056	50,0	661	21,6	1.201	39,3	1.194	39,1	3.003	49,1	890	29,6	1.078	35,9	1.035	34,5	59
Potsdam-Mittelmark	4.907	2.395	48,8	508	21,2	941	39,3	946	39,5	2.375	48,4	716	30,1	872	36,7	787	33,1	137
Prignitz	5.672	2.831	49,9	524	18,5	1.159	40,9	1.148	40,6	2.769	48,8	809	29,2	953	34,4	1.007	36,4	72
Spree-Neiße	2.811	1.415	50,3	250	17,7	658	46,5	507	35,8	1.345	47,8	387	28,8	444	33,0	514	38,2	51
Teltow-Fläming	3.979	1.991	50,0	337	16,9	797	40,0	857	43,0	1.901	47,8	512	26,9	764	40,2	625	32,9	87
Uckermark	8.957	4.541	50,7	1.069	23,5	1.764	38,8	1.708	37,6	4.274	47,7	1.358	31,8	1.493	34,9	1.423	33,3	142
Brandenburg a. d. Havel	484	221	45,7	42	19,0	88	39,8	91	41,2	257	53,1	92	35,8	84	32,7	81	31,5	6
Cottbus	245	115	46,9	21	18,3	40	34,8	54	47,0	119	48,6	33	27,7	43	36,1	43	36,1	11
Frankfurt (Oder)	312	166	53,2	16	9,6	88	53,0	62	37,3	143	45,8	42	29,4	48	33,6	53	37,1	3
Potsdam	328	157	47,9	28	17,8	68	43,3	61	38,9	161	49,1	38	23,6	70	43,5	53	32,9	10
Land Brandenburg	67.863	33.877	49,9	6.981	20,6	13.384	39,5	13.512	39,9	32.835	48,4	9.586	29,2	11.489	35,0	11.760	35,8	1.151
dav. Verwaltungsjagd	11.271	5.775	51,2	1.225	21,2	2.510	43,5	2.040	35,3	5.456	48,4	1.394	25,5	1.891	34,7	2.171	39,8	40
		65.440																
Vorgaben der gemeins. Richtlinie der Länder Bbg. und M-V [%]	Waldreh		zwischen 45 und 30			60		40		zwischen 55 und 70				60				
	Feldreh		zwischen 50 und 70							zwischen 50 und 30								

Tab. 22: Strecken ausgewählter Niederwildarten in den Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2015/2016 (Angaben in Stück)

Landkreise und kreisfreie Städte	Feldhasen	Kaninchen	Fasane	Enten	Gänse	Ringeltauben
Barnim	76	0	33	228	65	64
Dahme-Spreewald	224	16	61	745	148	172
Elbe-Elster	103	2	3	524	80	72
Havelland	306	2	154	785	846	143
Märkisch-Oderland	469	8	292	853	669	248
Oberhavel	107	0	60	239	107	113
Oberspreewald-Lausitz	128	7	2	306	79	40
Oder-Spree	147	3	16	606	220	168
Ostprignitz-Ruppin	272	1	76	762	202	150
Potsdam-Mittelmark	251	0	118	855	751	217
Prignitz	313	0	47	685	1.159	135
Spree-Neiße	115	2	14	788	195	23
Teltow-Fläming	182	0	74	361	80	178
Uckermark	333	9	142	962	180	114
Brandenburg a. d. Havel	32	0	5	169	552	17
Cottbus	17	4	8	69	3	40
Frankfurt (Oder)	18	1	27	27	2	4
Potsdam	8	0	5	24	16	0
Land Brandenburg	3.101	55	1.137	8.988	5.354	1.898
dav. Verwaltungsjagd	11	0	0	0	0	0

Tab. 23: Strecken ausgewählter Raubwildarten in den Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2015/2016 (Angaben in Stück)

Landkreise und kreisfreie Städte	Fuchs	Steinmarder	Dachs	Waschbär	Marderhund	Mink
Barnim	1.102	39	186	1.084	291	1
Dahme-Spreewald	1.909	103	377	1.706	505	4
Elbe-Elster	1.978	114	269	1.246	197	10
Havelland	2.306	84	326	2.440	520	16
Märkisch-Oderland	2.166	194	309	3.097	406	16
Oberhavel	1.300	49	270	1.858	477	4
Oberspreewald-Lausitz	2.570	47	166	687	231	11
Oder-Spree	2.058	64	251	1.150	576	23
Ostprignitz-Ruppin	2.317	106	352	3.556	906	11
Potsdam-Mittelmark	2.368	115	409	1.090	458	51
Prignitz	2.133	94	286	3.068	650	50
Spree-Neiße	1.124	136	147	218	249	5
Teltow-Fläming	1.846	127	252	1.598	237	5
Uckermark	2.740	95	565	3.134	1.176	5
Brandenburg a. d. Havel	146	5	29	193	41	1
Cottbus	74	4	10	10	12	0
Frankfurt (Oder)	118	12	31	177	36	0
Potsdam	146	0	27	46	20	0
Land Brandenburg	28.401	1.388	4.262	26.358	6.988	213
dav. Verwaltungsjagd	291	4	63	750	78	3

Bei der Erteilung des Jagdscheines wird durch die unteren Jagdbehörden von jedem Jäger neben der Verwaltungsgebühr eine Jagdabgabe in Höhe von 25 Euro pro Jahr erhoben. Diese Abgabe ist gemäß § 23 des Jagdgesetzes für das Land Brandenburg ausschließlich für die Förderung des Jagdwesens bestimmt.

Die Verwaltung dieser Abgabe erfolgt durch die oberste Jagdbehörde auf der Grundlage der Richtlinie des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft zur Gewährung von Zuwendungen aus Mitteln der Jagdabgabe vom 05. April 2013.

Im Jahr 2015 betrug die Fördersumme insgesamt 363.529,54 EUR. Ein Drittel der Summe ging in insgesamt 94 Projekte des Jagdhundwesens. Weitere Schwerpunkte waren das Jagdliche Schießen und die Öffentlichkeitsarbeit. Im Jahr darauf wurden Fördergelder in einer Höhe von 639.712,98 EUR ausgereicht. Über 40 Prozent des Fördervolumens floss in 2 Maßnahmen zur Verbesserung des jagdlichen Schießens. Weitere 25 Prozent wurden eingesetzt, um insgesamt 87 Maßnahmen zum Schutz der Jagdhunde bzw. deren Führerinnen und Führer zu unterstützen. Die Tabellen 24 und 25 geben einen Überblick über die Projekte im jeweiligen Jahr.

Tab. 24: Förderung aus Mitteln der Jagdabgabe 2015

Förderschwerpunkte	Summe EUR	Anzahl der Projekte
Maßnahmen zur Biotopgestaltung	20.300,00	1
Wildforschung	30.745,80	1
Jagdhundewesen	122.453,67	94
Jägerfortbildung	41.008,60	4
Öffentlichkeitsarbeit	48.254,40	4
Jagdhornblasen	2.529,85	1
Jagdliches Schießen	82.370,36	3
Wildauffang- und Pflegestation	15.866,86	1

Tab. 25: Förderung aus Mitteln der Jagdabgabe 2016

Förderschwerpunkte	Summe EUR	Anzahl der Projekte
Maßnahmen zur Biotopgestaltung	62.978,22	3
Wildforschung	38.393,54	3
Jagdhundewesen	157.107,20	87
Jägerfortbildung	56.342,82	5
Öffentlichkeitsarbeit	53.585,84	5
Jagdhornblasen	3.438,83	1
Jagdliches Schießen	260.420,94	2
Wildauffang- und Pflegestation	7.445,59	1

13 Literatur

- ARNOLD, J. M.; GREISER, G.; KRÜGER, S.; MARTIN, I.; STRAUß, E. (2017): Status und Entwicklung ausgewählter Wildtierarten in Deutschland. Jahresbericht 2015. Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands (WILD). Deutscher Jagdverband (Hrsg.), Berlin.
- GEHLE, T. (2013): Vortrag Bonner Jägertag. In: MARTINI, F.: Niederwildmisere – mehr Forschung gefragt! Rheinisch-Westfälischer Jäger 10/2013. 6.
- GREISER, G. (2015): WILD-Länderbericht 2014. Ergebnisse des Projektes Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands in Brandenburg.
- GREISER, G. (2016): WILD-Länderbericht 2015. Ergebnisse des Projektes Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands in Brandenburg.
- GREISER, G. (2017): WILD-Länderbericht 2016. Ergebnisse des Projektes Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands in Brandenburg.

**Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und
Landwirtschaft des Landes Brandenburg**

Landesbetrieb Forst Brandenburg

Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde (LFE)

Alfred-Möller-Straße 1, 16225 Eberswalde

www.forst.brandenburg.de

